№ 213 Bielefeld, Sonnabend, den 10. September 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niederstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten
einschließlich
Sonntagsbeilage

Der russisch-japanische Krieg

Die in Petersburg beliebte Phrase, der russische Rückzug bei Liaujang habe von vornherein im Kriegsplane des Oberbefehlshabers, General Kuropatkin, gelegen, erweist sich mehr und mehr als eine leere Redensart und als eine durchsichtige Ausflucht. Aus den eingehenden Schlachtberichten von Liaujang ergibt sich mit positiver Sicherheit, daß die russische Heeresleitung gehofft hatte, dem Feinde bei Liaujang eine entscheidende Niederlage zu bereiten. Am Yalu und vielleicht auch in den Kämpfen in der südwestlichen Mandschurei mag es sich darum gehandelt haben, den japanischen Vormarsch unter möglichster Schonung der russischen Truppen nach Kräften aufzuhalten. Liaujang sollte die Entscheidung und den Sieg bringen; die Verdrängung aus dieser Position ist daher auch als eine ebenso unerwartete, wie schwere Niederlage der Russen zu bezeichnen.

Aus den Detailberichten ersieht man erst recht, mit welchen verzweifelten Anstrengungen die russischen Truppen bei Liaujang einen Umschwung des Kriegslaufes herbeizuführen bemüht waren. Die Kämpfe vom 30. und 31. August gehören, wie Londoner Blätter aus dem Hauptquartier des japanischen Generals Kuroki gemeldet wird, zu den überwältigendsten Schauspielen der modernen Kriegsgeschichte. Am 30. begann der Kampf mit Tagesanbruch und dauerte bis in die Nacht hinein. Während zwölf Stunden spieen hunderte von Geschützen, wenigstens 300 auf jeder Seite, einen Regen von Geschossen. Mehrere Stunden lang wurden in jeder Minute 60 Granaten hinüber und herüber geschleudert. Ein furchtbares Gewitter gebot dem Kampfe ebensowenig Einhalt wie der Anbruch der Nacht. Die russischen Batterien waren so günstig aufgestellt, daß nur das Aufblitzen der Schüsse in den Reihen der Japaner zu bemerken war, von den Kanonen selbst und der sie bedienenden Mannschaft war nichts zu sehen. Ueber den japanischen Kolonnen schwebte beständig eine weiße Wolke, die weißen Dämpfe geplatzter Granaten. Am 30. August wurden sämtliche japanischen Angriffe zurückgeschlagen. Mit dem Anbruch des 31. nahmen die Japaner die Kämpfe wieder auf; um 2 Uhr morgens erzitterte das Schlachtfeld aufs neue unter dem Donner der Geschütze. Mit Aexten durchschlugen die vordringenden japanischen Truppen die Drahthindernisse, die russischen Geschosse rissen furchtbare Lücken in ihre Reihen. Ein erster, ein zweiter und ein dritter mit fanatischem Ungestüm unternommener Angriff blieben erfolglos. Um Mitternacht sollte der Sturm zum viertenmale begonnen werden, um die innere Befestigungslinie der Russen zu nehmen. Zu diesem Kampfe kam es nicht mehr, Kuropatkin hatte seine Position geräumt, nachdem schon den ganzen Tag über Zug um Zug Mannschaften und Kriegsmaterial von Liaujang nach Norden befördert hatte.

Zur Verteidigung Port Arthur bedienen sich die Russen grausamer und in der Kriegsgeschichte beispielloser Mittel, wenn die bezüglichen Meldungen aus Tschifu den Tatsachen entsprechen. Ein am 3. September unternommener japanischer Angriff auf Port Arthur brachte den angreifenden durch die Anwendung von Sprengminen grauenvolle Vernichtung. Das Tal zwischen dem Langen Hügel und dem Divisionshügel war von den Russen vor etwa drei Wochen auf 1½ Kilometer Länge unterminiert worden. Auf Explosivstoffe waren Felsstücke gelegt und diese wiederum mit einer Tonschicht bedeckt worden. Die Tätigkeit der Japaner hatte den Angriff an dieser Stelle vermuten lassen. Als nachts der Wachtposten den Angriff der Japaner meldete, schossen die Russen nicht, sondern beleuchteten den Feind nur mit ihren Scheinwerfern. Die Japaner eröffneten das Feuer, das russischerseits unerwidert blieb. Als die japanischen Kolonnen sich auf dem Minenfelde befanden, wurde dieselben elektrisch entzündet. Die Erschütterung war so furchtbar, daß selbst die Russen niedergeworfen und zahlreiche Felsblöcke in ihre Forts geschleudert wurden. Die Besatzung der Forts war eine zeitlang betäubt. Die japanischen Sturmkolonnen waren in ein schreckliches Chaos zerrissener und zerfetzter Körperteile verwandelt, die auf gewaltige Entfernungen über das Schlachtfeld zerstreut wurden. Am Tage darauf suchten die Russen die Toten zu begraben, konnten deren Zahl aus den unkenntlichen Massen aber auch nicht annähernd feststellen.

Port Arthur soll trotz der durch Landminen errungenen Erfolge seiner Besatzung unmittelbar vor dem Falle stehen. Die russischen Kriegsschiffe befinden sich in untauglichem Zustande und leisten den sich nähernden japanischen Rekognoszierungsfahrzeugen keinen Widerstand mehr. Der Plan, einen nochmaligen Ausfall zu wagen, scheint aufgegeben zu sein. Der zum Kontreadmiral ernannte Kapitän Wiren, der an Stelle des abgesetzten Fürsten Uchtomsky den Oberbefehl über das Port Arthur-Geschwader führt, wird natürlich das Mögliche zu erreichen suchen; auf ein Entkommen darf er nicht mehr rechnen. Die Angabe, daß unter der japanischen Belagerungsarmee die verheerende Beriberi-Krankheit wütet, bestätigt sich.

In russischen wie japanischen Kreisen rechnet man mit einem Winterfeldzug. Japan machte bei den Fabriken in Lancathire (England) große Bestellungen auf Winterkleider, die für die im Felde stehenden Truppen bestimmt sind. Russischerseits ist schon wiederholt erklärt worden, daß der Eintritt des Winters keine Unterbrechung der kriegerischen Operationen zur Folge haben werde. Die beiderseitigen starken Rüstungen lassen gleichfalls auf einen Winterfeldzug schließen.

Zur Lage in Deutsch-Südwestafrika

wird dem Berl. Lok.-Anz. von „wohlunterrichteter Seite" geschrieben: „Der größte Teil der Herero ist trotz aller Vorkehrungen nach Südosten entkommen und schweift, in kleine Trupps geteilt, im Lande umher. Zum Glück kann man nach Ansicht der Sachkundigen sich der ziemlich sicheren Erwartung hingeben, daß die Hererohaufen schließlich durch den Hunger sich zur Unterwerfung gezwungen sehen werden. Nur ist leider die Annahme nicht von der Hand zu weisen, daß die Häuptlinge und alle diejenigen, die die deutsche Justiz zu fürchten haben, vorher auf englisches Gebiet übergetreten sein werden. Die Ausführung des Ovambofeldzuges dürfte wohl auf das nächste Jahr verschoben werden. Die dann voraussichtlich fast vollendete Otawibahn wird für diese Operation von allergrößtem Werte sein." Nach den bisherigen Meldungen des Oberbefehlshabers von Trotha muß angenommen werden, daß die Herero im Südosten wieder umkreist werden. Ob diese Annahme unzutreffend war, müssen die nächsten Berichte ergeben. Von „unterrichteter Seite" wurde seinerzeit auch geschrieben, die Hauptmasse der Herero sei von Waterberg abgezogen, in Wirklichkeit standen die Schwarzen aber noch dort.

Zur Verbesserung der Landungsverhältnisse in Swakopmund soll, nach einer Mitteilung aus Hamburg noch in diesem Monat ein großer Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie mit Baggerfahrzeugen nach Südwestafrika in See gehen. Das soll das Ergebnis der Unterredung sein, die der Kaiser soeben in Hamburg mit dem Generaldirektor Ballin über die Swakopmunder Landungsverhältnisse hatte.

Politischer Tagesbericht

Der deutsche Reichstag

soll, Zeitungsmeldungen zufolge, bereits Mitte Oktober zur Wiederaufnahme seiner Beratungen einberufen werden, da ihm infolge der Bearbeitung der Handelsverträge ein besonders reiches Arbeitspensum bevorsteht, und vor allem auch die Beratung des Etats so gefördert werden soll, daß dessen Verabschiedung rechtzeitig und nicht wieder, wie in diesem Jahre, um einige Wochen nach dem 1. April erfolgt. Außer den bekannten Entwürfen sollen das hohe Haus auch wieder mehrere sozialpolitische Vorlagen beschäftigen, so z. B. beim Gesetzentwurf betr. die Einführung des zehnstündigen Arbeitstages für Fabrikarbeiter. — Der Reichstag ist bekanntlich bis zum 29. November vertagt worden, doch hat der Kaiser das Recht, ihn jederzeit vor diesem Termin einzuberufen, falls wichtige gesetzgeberische Fragen zur Entscheidung vorliegen. Da nun außer den bereits perfekt gewordenen Handelsverträgen auch der mit Oesterreich seinem Abschluß nahe ist, so ist die zeitigere Einberufung wohl möglich.

* * *

Zu dem Kapitel: anarchistische Glossen ꝛc.

sucht der Vorwärts die Angabe zu berichtigen, daß der holländische „Genosse" Van Kol einerseits sich an der Ausbeutung der armen Indier beteilige, andererseits mit sittlicher Entrüstung dagegen donnere. Die Richtigstellung ist aber nichts weiter als eine Bestätigung. Das sozialdemokratische Zentralorgan schreibt nämlich:

„Was die Behauptung, Van Kol sei selbst Besitzer und Ausbeuter ausgedehnter Plantagen in Holländisch-Indien, anbetrifft, so können wir konstatieren, daß unser Parteigenosse weder „Besitzer" von Plantagen ist, noch mit der Leitung oder dem Betrieb irgend eines kolonialen Unternehmens etwas zu tun hat. Er, der zwar vermögend, aber keineswegs „steinreich" ist, hat allerdings sein Vermögen in indischen industriellen und landwirtschaftlichen Unternehmungen angelegt. Kein verständiger und mit den wirtschaftlichen Verhältnissen einigermaßen vertrauter Mensch wird ihm daraus einen Vorwurf machen. Uebrigens stammt das Pamphlet ursprünglich aus De vrije Socialist, dem Blatte von Domela Nieuwenhuis, und da ist es bemerkenswert, daß Nieuwenhuis selbst seinerzeit 30 000 Gulden durch Van Kol in indischen Unternehmungen hat anlegen lassen. Die Schimpfereien, wie „Protz" und so weiter, sind bei keinem Mann so unangebracht wie bei Van Kol."

Treffend bemerkt dazu die D. Tagesztg.: Die Tatsache also bleibt bestehen, daß Van Kol, wie übrigens auch Nieuwenhuis, „vermögende" Leute sind, die sich nach der sozialdemokratischen Lehre bemühen, die Proletarier auf die reichen Bourgeois zu hetzen, und dabei selbst ihr Schäfchen aufs Trockene gebracht haben. Weiter bleibt der schreiende Widerspruch bestehen, daß die beiden genannten Proletarierführer ihr Vermögen durch Beteiligung an der „Ausbeutung der Aermsten der Armen" zusammengebracht haben, während sie gegen eine solche „Ausbeutung" tagtäglich eifern.

* * *

Vollmar en. Kautsky

In der sozialdemokratischen „Münchener Post" veröffentlicht der Abgeordnete v. Vollmar folgende Erklärung: In einem Artikel „Sozialdemokratie und Staatsform" in der Beilage des „Vorwärts" stellt Kautsky die Behauptung auf, ich hätte im vorigen Jahre gemeint, die Staatsform sei ziemlich gleichgiltig. In Wahrheit ist das einzige, was ich damals über die Frage der Staatsform geäußert habe, folgender Satz: „Wir sind doch keine bürgerlichen Republikaner, deren Denken sich in der Staatsform erschöpft, sondern uns sind wichtiger noch die gesellschaftlichen Einrichtungen." Kautsky kennt diese Meinungserklärung, trotzdem findet er es für zulässig, um für irgend eine Behauptung eine Stütze zu finden, eine bereits in aller Form zurückgewiesene Unwahrheit unbeirrt zu wiederholen. Ich beschränke mich darauf, diesen Tatbestand vor der Partei festzustellen.

* * *

Auf den oldenburgischen Justizminister Ruhstrat

schießt der Residenzbote nach wie vor seine Pfeile ab. „Es kann danach gar kein Zweifel darüber herrschen", bemerken die Oldenb. Nachr. für Stadt und Land zu der Angelegenheit, „daß der Residenzbote es mit aller Macht durchsetzen will, wegen Beleidigung vor Gericht gestellt zu werden. Aber es scheint, er bemüht sich damit vergebens. Was

Feuilleton

Das Land der Advokaten

Kennst Du das Land, wo die Prozesse blühn? Das Land, in dem der sechste Teil der Bevölkerung zum Gerichte gehört und die übrigen fünf Sechstel ihr Leben damit zubringen, zu prozessieren, in dem die Gerichte von Morgens bis Abends nicht leer werden? Ferdinand Nunziante wirft in der „Revue" diese Frage auf, und er bezeichnet Neapel, „la bella Napoli", als dieses gelobte Land der Advokaten. Das war es schon seit alter Zeit. Zahllos sind die Namen der berühmten Advokaten, die aus früheren Jahrhunderten überliefert werden. Und daß Neapel in der Gegenwart diesen traurigen Vorrang nicht verloren hat, zeigen besser als alle Schilderungen einige Zahlen, die der Verfasser zusammengestellt. Heute gehören zu dem Gerichtswesen in Neapel 1298 Advokaten und 2608 Anwälte und Staatsanwälte; dazu kommen die Gerichtsbeamten, die Friedensrichter, die Kanzlisten, die Gerichtsdiener, die Notare und ihre Schreiber und Kopisten, die „paglietti" (Winkeladvokaten), die in dem Volksschauspiel eine so große Rolle spielen, usw. usw., deren Gesamtzahl man ohne Uebertreibung auf 4000 ansetzen kann, und so beträgt die Zahl der Männer des Gesetzes in Neapel gegen 8000, was für eine Stadt von 600 000 Einwohnern gewiß eine recht respektable Ziffer ist. Dabei ist nicht zu befürchten, daß die Zahl der Advokaten bald abnimmt. Im Gegenteil, wenn es so weiter geht, wird ihre Zahl bald verdoppelt sein, da die Universität in jedem Jahre neue Scharen von jungen Juristen liefert. Die Universität Neapel, die besuchteste in Italien, zählte im Jahre 1902—03 6200 Studenten, von denen 1647 der juristischen Fakultät angehörten. Im selben Jahre hatte Bologna nur 383, Palermo 487, Genua 524 Studenten der Jurisprudenz. Der Beruf wird also bald so überfüllt sein, daß die Advokaten nur noch gegen einander Prozesse zu führen haben werden. Ihr Einkommen ist schon bedeutend herabgegangen, und wenn man auch noch etwa zwanzig Advokaten nennen kann, die große Reichtümer bei der Ausübung ihres Berufes gesammelt haben, so verdient die große Mehrzahl doch nur spärlich den Lebensunterhalt und manche leben in äußerster Not. Es gibt Advokaten, die die Robe abgelegt haben und Eisenbahnschaffner geworden sind. Dagegen hat sich die soziale Stellung der Advokaten in der neapolitanischen Gesellschaft ständig gehoben. Das Publikum folgt den Verhandlungen vor Gericht mit einem leidenschaftlichen Interesse, von dem wir uns kaum eine Vorstellung machen können. Wenn einer der großen Verteidiger spricht, so drängt sich das Publikum herzu und der Saal ist zum Ersticken voll. Die Plaidoyers dauern bisweilen vier oder fünf Tage, die Redner sprechen mit einem wunderbaren Schwung, mit einer hinreißenden Leidenschaft, sie verwirren die Richter und setzen die Freisprechung ihrer Klienten durch, indem sie die Geschworenen zum Weinen bringen. Man erzählt hierzu folgende Anekdote. In einem Mordprozeß hatte der Angeklagte sein Verbrechen eingestanden, das überdies auch durch erdrückende Zeugenbeweise klargestellt wurde. Der Staatsanwalt hatte anscheinend leichtes Spiel, und alle Welt hielt die Verurteilung für sicher. Trotzdem ließen sich die Geschworenen von der feurigen Beredsamkeit eines Advokaten soweit fortreißen, daß sie alle Schuldfragen verneinten. Als der Präsident die Freisprechung des Angeklagten verkündete, schloß er seine Rede also: „Mein Herr, Sie sind frei. Aber nun müßte ich Ihnen eigentlich einen neuen Prozeß anhängen, da Sie sich erlaubt haben, die Justiz irre zu führen und uns allerlei Possen zu erzählen, indem Sie sich eines Verbrechens schuldig bekannten, daß Sie garnicht begangen haben!" Oft begleitet das Publikum die Plaidoyers mit seinem rauschenden Beifall, mit unendlichem Bravorufen, wobei alle Ordnungsrufe des Präsidenten wirkungslos verhallen. An den Tagen eines großen Prozesses ist die ganze Stadt in Aufruhr, jedermann spricht von dem Plaidoyer, dem großen Tagesereignis, das alles andere vergessen läßt.

Der preußische Staat als Käufer von Kunstwerken

Ueber die Ausgaben, die der preußische Staat für die Erwerbung von Kunstwerken gemacht hat, veröffentlicht W. Wygodzinski in der „Kunst für Alle" eine Zusammenstellung, der folgende interessante Daten zu entnehmen sind. Der Fonds zur Vermehrung der Sammlung für alle Kunstmuseen in Berlin außer der Nationalgalerie beträgt jetzt 400 000 Mk. jährlich; er wurde unmittelbar nach der Begründung der Museen im Jahre 1831 in der Höhe von 60 000 Mark begründet und ist allmählich zu seiner jetzigen Höhe gestiegen. Der Fonds für die Nationalgalerie, der zum Ankauf von Kunstwerken für diese sowie zur Förderung der monumentalen Malerei und Plastik und des Kupferstichs bestimmt ist, beträgt seit 1898—99 350 000 Mark wovon gegenwärtig ein Drittel zu Ankäufen dient. In den Jahren 1873 — 1899 wurden aus diesem Fonds verausgabt: zu Ankäufen für die Nationalgalerie 3 129 710 Mk., zur Förderung der monumentalen Malerei und Plastik 4 657 165 Mark, zur Pflege des Kupferstichs 398 155 Mark. Der preußische Staat hat also aus diesem Fonds im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts über 8 Millionen Mark zur Förderung zeitgenössischer Kunst verwendet.

Kunst und Wissenschaft

Spielplan der Königlichen Schauspiele zu Hannover

für die Zeit vom 11. bis 18. September 1904

Sonntag, 11.: Tannhäuser.
Montag, 12.: Doktor Klaus.
Dienstag, 13.: Fidelio.
Mittwoch, 14.: Donna Diana.
Donnerstag, 15.: Krieg im Frieden.
Freitag, 16.: Zar und Zimmermann.
Sonnabend, 17.: Maria Stuart.
Sonntag, 18.: Othello.

anderen Blättern schon längst den Hals gekostet hätte — ungestraft schleudert der Residenzbote eine schwere Beleidigung nach der anderen in sein großes Leserpublikum. Man steht hier vor etwas Unbegreiflichem. Das Blatt teilt sodann mit, daß die Regierung in dem bald zusammentretenden Landtag befragt werden wird.

* * *

Der Fruchthandel Nordamerikas mit Europa hat in dem letzten Jahrzehnt einen gewaltigen Aufschwung genommen. Der Wert der Einfuhr von Früchten wird in diesem Jahre auf 80 Mill. Mk. geschätzt, während er 1894 erst 12 Mill. Mk. betrug. Zu den Hauptabnehmern amerikanischen Obstes gehört Deutschland, das jährlich für viele Millionen Früchte einführt. Warum? Weil die deutsche Obstkultur noch immer nicht auf der Höhe steht auf der sie sich befinden könnte. Hierin Aenderung zu schaffen und dem eigenen Lande die Millionen zu erhalten, die jetzt ins Ausland gehen, ist gewiß ein erstrebenswertes Ziel.

* * *

Schlechte Aussichten in Südwest-Afrika.

Zur Lage in Südwestafrika wird dem „Tag" von wohlunterrichteter Seite geschrieben: Es ist nunmehr leider kein Zweifel, daß der große Aufwand von Zeit, Kosten und Mühe, mit dem unsere Truppen am Waterberg zusammengezogen worden sind, zu dem erhofften Erfolge nicht geführt hat. Der größte Teil der Herero ist trotz aller Vorkehrungen nach Südosten entkommen und schweift, in kleine Trupps geteilt, im Lande umher. Hierdurch war auch General v. Trotha gezwungen, seine Truppen in einzelne Detachements aufzulösen, denen wohl so viel Selbständigkeit gewährt werden muß, daß für den General v. Trotha und seinen Stab nur noch wenig Funktionen übriggeblieben sein dürften. Zum Glück kann man nach Ansicht der Sachkundigen sich der ziemlich sichern Erwartung hingeben, daß die zerstreut im Lande umherziehenden Hererohaufen schließlich durch den Hunger sich zur Unterwerfung gezwungen sehen werden. Nur ist leider die Annahme nicht von der Hand zu weisen, daß die Häuptlinge und alle diejenigen, welche die deutsche Justiz zu fürchten haben, vorher auf englisches Gebiet übergetreten sein werden, wo sie vor Auslieferung ziemlich sicher sein dürften. Dadurch wird ein Zustand geschaffen, der keineswegs als Ruhe und Frieden für die Zukunft verbürgend angesehen werden kann. Was den Ovambo-Feldzug anlangt, welcher in kolonialen Kreisen als politische Notwendigkeit betrachtet wird, so dürfte seine Ausführung wohl auf das nächste Jahr verschoben werden. Die dann voraussichtlich fast vollendete Otavi-Bahn wird für diese Operation von allergrößtem Werte sein. — Der Zustand des versandeten Hafens von Swakopmund dürfte in erster Linie durch Ausbaggerung einer Fahrrinne zu heben sein.

Deutsches Reich

= **Berlin,** 9. September

Die Kaisermanöver unserer Schlachtflotte erreichen morgen, Sonnabend, ihr Ende. Den Höhepunkt der Uebungen bildete ein Angriff auf die Insel Helgoland. Schon am Donnerstag Abend und in der Nacht zum Freitag war auf Helgoland Festungsalarm. Alle Scheinwerfer waren in Tätigkeit, weithin wurde die Meeresfläche beleuchtet. Aber der „Feind" kam noch nicht. Freitag früh um 5 Uhr lichtete die Kaiserjacht die Anker und dampfte seewärts. Drei Stunden später erfolgte der Angriff der Manöverflotte auf Helgoland. Die Batterien auf der Insel erwiderten das Feuer. Nach Schluß der Manöver kehrt die Flotte nach der Unterelbe zurück, wo heute abend an Bord des vor Brunsbüttel liegenden Artillerieschulschiffes „Mars" ein großes Marinefestmahl stattfindet, das der Kaiser gibt.

Herzog Ludwig Wilhelm in Bayern soll nicht mit dem Pferde gestürzt sein, vielmehr wollen die Münch. N. Nachr. wissen, daß ihm bei einer Regimentsübung von einem sich aufbäumenden Pferde mit dem Kopf ein Stoß gegen das Kinn versetzt wurde. Der Prinz blutete und wurde vorübergehend bewußtlos.

Das Befinden des Königs Georg. In der außersächsischen Presse tauchen immer wieder Mitteilungen darüber auf, daß das Befinden Sr. Majestät des Königs zwar besser sei als früher, aber zu Befürchtungen Anlaß gebe. Dagegen schreibt die Deutsche Tageszeitung, die gute Beziehungen zu Dresden hat, daß König Georg unter gewissen Anfechtungen des Alters wohl zu leiden hat, sein Befinden aber im großen und ganzen als befriedigend bezeichnet werden muß, und zu Besorgnissen keinen Anlaß gibt.

Die Erkrankung des Oberhofmeisters der Kaiserin, Frhr. v. Mirbach, soll, wie von unterrichteter Seite verlautet, so ernster Natur sein — es handelt sich bekanntlich um ein Herzleiden — daß man in Herrn v. Mirbach nahestehenden Kreisen die dauernde Wiederaufnahme seiner dienstlichen Funktionen als Oberhofmeister für höchst unwahrscheinlich hält.

Wechsel in der Leitung des Großen Generalstabes? Nach Beendigung des Kaisermanövers wird dem Hann. Kur. zufolge der Chef des Großen Generalstabes Graf Schlieffen, wohl mit Rücksicht auf sein hohes Alter, sein Abschiedsgesuch einreichen. Als sein Nachfolger gilt Generalquartiermeister v. Moltke, ein Neffe des großen Strategen.

Der Minister v. Hammerstein. Die Berl. N. N. behaupten, aus einwandfreier Quelle versichern zu können, daß der Minister des Innern Frh. v. Hammerstein sein Abschiedsgesuch noch nicht eingereicht hat. Auch sei mit dem Oberpräsidenten Dr. Wentzel bisher nicht wegen seines Eintritts ins Ministerium verhandelt worden.

Die polnische Töchterschule. Ein polnisches Blatt meldet, daß das weitere Bestehen der Eitkowskaschen Töchterschule, die am Ende des Sommersemesters geschlossen werden sollte, neuerdings behördlich gestattet worden sei.

Parlamentarisches

= **Berlin,** 9. September

Gestorben. Der konservative Landtagsabgeordnete v. Waldow-Fürstenau ist im Alter von 52 Jahren gestorben. Er hat den Kreis Arnswalde-Friedeberg seit 1892 im Abgeordnetenhause vertreten.

Partei- und Wahlnachrichten

Bückeburg, 10. Septbr. (Reichstagsstichwahl.) Bei der gestern in Schaumburg-Lippe stattgefundenen Stichwahl siegte der konservative Kandidat Amtsgerichtsrat Dr. Brunstermann in Stadthagen mit einer Majorität von 1860 Stimmen.

* Landtagswahl in Bochum. Die Landtagsersatzwahl für den verstorbenen Abgeordneten Schulz findet am 28. Oktober statt. Eine Entscheidung in der Kandidatenfrage ist noch nicht erfolgt.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

Zweijährige Dienstzeit. Das neue Wehrgesetz auf Grundlage der zweijährigen Dienstzeit wird spätestens Ende Dezember oder Anfang nächsten Jahres beiden Parlamenten vorgelegt werden.

Die Insel Kreta. Der Pester Lloyd meldet offiziös, trotzdem Prinz Georg von Griechenland nicht die sofortige Vereinigung Kretas mit Griechenland wünsche, sondern sich mit der Verwaltung Kretas durch Griechenland nach dem Muster von Bosnien und der Herzegowina begnügen würde, werde er auf seiner Rundreise bei den kretischen Schutzmächten bald zur Erkenntnis gelangen, daß seine Bestrebungen gegenwärtig unzeitgemäß sind.

Rußland

Zu Plehwes Nachfolger ist, wie schon gemeldet, der bisherige Generalgouverneur von Wilna, Fürst Swjatopolk-Mirski, gewählt. Der Fürst, den niemand um die ihm zuteil gewordene Ehre beneiden wird, ist 45 Jahre alt. Er ist milder und weniger reaktionär als es sein Vorgänger war. Letzterer war auf den Fürsten recht schlecht zu sprechen und sorgte dafür, daß dieser, als er dem Ministerium des Innern als Kommandant des Gendarmeriekorps zugeteilt worden war, in kurzer Zeit aus dieser Stellung wieder entfernt und als Generalgouverneur nach Wilna abgeschoben wurde. Daß Fürst Swjatopolk-Mirski als Minister des Innern neue Wege einschlagen und zeitgemäße Reformen einführen werde, ist natürlich nicht zu erwarten. Wollte er es auch, er könnte es nicht. Bis auf weiteres bleibt in Rußland noch alles im Wesentlichen beim alten; vielleicht führt der ostasiatische Krieg später einen Wandel herbei.

Frankreich

Der Rücktritt des Bischofs von Dijon. Der ehemalige Bischof von Dijon, Le Nordez, hat vom Staatssekretär Merry del Val einen Brief erhalten, worin ihm der Dank des Papstes für seinen freiwilligen, die Sachlage außerordentlich vereinfachenden Rücktritt ausgesprochen wird. Zugleich bestätigt ihm der Heilige Stuhl, daß gegen ihn keinerlei Urteil gefällt worden ist und der Papst ihm den apostolischen Segen erteilte. Le Nordez selbst, der nach Frankreich zurückgekehrt ist, wendet sich an seine Diözesanen, dankt seinen Freunden und verzeiht seinen Feinden, die ihn verfolgt haben, weil er den Interessen der Kirche und des Vaterlandes gleichzeitig gedient hätte. Er werde darin mit um so größerem Eifer fortfahren, als ihm daraus Kummer und Unglück erwachsen seien.

England und Spanien

d. Madrid, 7. Sept. Der Umstand, daß der japanische Gesandte in Wien, Herr de Villa-Urrutia sich vor der Abreise des Königs Eduard aus Marienbad nach diesem Kurort begab und dort mit dem König von England eine längere Unterredung hatte, ist im Auslande verschiedentlich dahin gedeutet worden, daß Spanien in Anbetracht der Schwierigkeiten, die sich in der marokkanischen Frage bei den Verhandlungen mit Frankreich ergaben, um die Vermittlung Englands angesucht hätte. Diese Auffassung entspricht, wie ich aus guter Quelle erfahre, nicht den Tatsachen. Der spanische Gesandte in Wien ist von seiner früheren diplomatischen Laufbahn her mit König Eduard persönlich befreundet und sein Besuch hatte einen rein privaten Charakter. Die vielkommentierte Tatsache, daß Herr de Villa-Urrutia vom König von England sogar zum Diner zugezogen wurde, erklärt sich also auf die allernatürlichste Weise. Daß gesprächsweise auch die marokkanische Frage berührt wurde, ist deshalb nicht ausgeschlossen.

Türkei

Eine neue Metzelei in Mazedonien. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Belgrad: Nachrichten von der türkischen Grenze zufolge massakrierten Arnauten sämtliche christlichen Einwohner eines Dorfes in der Nähe des Klosters Detschani.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 10. September.

Die Diensträume der Königl. Gewerbeinspektion welche sich bisher in dem Hause Mittelstraße 31 befanden, werden am Montag, den 12. d. M. in das neue Rathaus, zweites Stockwerk, Zimmer 72 bis 74 verlegt werden. Für diese Verlegung ist der Gesichtspunkt maßgebend gewesen, daß der äußerst lebhafte dienstliche Verkehr der Polizei-Verwaltung mit der Königl. Gewerbe-Inspektion die Vereinigung beider Behörden in einem Gebäude wünschenswert machte. Auch dem Publikum, welches in vielen Fällen, z. B. Bau- und Konzessionssachen, Ueberarbeitsgenehmigungen, Beschwerdesachen 2c. mit beiden Behörden unterhandelt, dürfte die Verlegung zu statten kommen.

Warnung vor dem Schneeballsystem

Es kommt merkwürdigerweise noch sehr oft vor, daß Leute durch die Anpreisung von Waren auf das Hydra-, Gella-, Schneeball- oder Lawinensystem hereinfallen. Wie das Reichsgericht in vielfachen Entscheidungen anerkannt hat ist der Vertrieb von Waren im Wege dieses Systems durch Ausgabe von Gutscheinen eine öffentliche Ausspielung. Derartige Ausspielungen, welche ohne obrigkeitliche Genehmigung verboten sind, unterliegen auf Grund der Tarifstelle 5 des Reichsstempelgesetzes vom 14. Juni 1900 dem Reichs-Lotteriestempel von 20 bezw. 25 vom Hundert des gezahlten Betrages. Zu versteuern ist jeder einzelne Gutschein, der als Ausweis über die gezahlte Spieleinlagen gilt. Zuwiderhandlungen werden nicht nur nach §§ 22, 24, 25, 27 des Reichsstempelgesetzes mit einer dem fünffachen Betrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommenden Geldstrafe geahndet, die gegen jeden, der den Vertrieb ausländischer Gutscheine im Inlande besorgt, mindestens 250 Mk. beträgt, sondern auch nach § 286 des Reichsstrafgesetzbuches mit Gefängnis bis zu 2 Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 3000 Mk. bestraft. Außerdem ist, insoweit es sich um ausländische Gutscheine handelt, die Bestrafung auf Grund der §§ 1, 2, 4 des Preußischen Gesetzes vom 29. Juli 1885, betreffend das Spiel in außerpreußischen Lotterien, mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. zu gewärtigen. Wie hier bekannt geworden, ist in letzter Zeit der Absatz insbesondere von seidenen Unterröcken durch französische Firmen und von Uhren durch eine schweizerische Firma in zahlreichen Fällen durch Ausgabe von Gutscheinen bewirkt worden. Von dem Königlichen Stempelsteueramte wird deshalb die Bevölkerung in ihrem eigenn Interesse von dem Erwerbe und dem Vertriebe von unversteuerten Gutscheinen der in Rede stehenden Art eindringlich gewarnt.

In einen Kanal gestürzt

Ein Radfahrer, der gestern nachmittag in schnellem Tempo die Bahnhofstraße passierte, stürzte mit dem Rade in einen ca. 1½ Meter tiefen Kanal, glücklicherweise ohne besonderen Schaden zu nehmen.

Vaterländischer Frauen-Verein

Der hiesige Zweigverein des unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin stehenden Vaterländischen Frauen-Vereins hat auch im verflossenen 25. Jahre seines Bestehens dank der ihm von der gesamten Bürgerschaft gewährten Mittel seine mannigfache Tätigkeit barmherziger, helfender Liebe in erweitertem Maße fortsetzen können. Wieder konnten nicht weniger als 85 Kranke, bedürftige Kinder, deren die Armenverwaltung sich nicht annehmen konnte, in die Kinderheilanstalten in Salzuflen bezw. Rothenfelde gesandt, einer großen Anzahl verwaister, halbverwaister, gefährdeter Kinder eine Zufluchtsstätte gewährt, vielen bedürftigen Wöchnerinnen Hilfe und Pflege zu teil und 323 verschämt armen Familien reichliche Unterstützungen gewährt und mit einer großen Anzahl Kohlen-, Brod- und Fettmarken den vielen Armen geholfen werden. Den beiden Volksküchen, im Marienstift und Marthaheim, in denen 76 841 Portionen (pro Portion 10 Pfg.) verausgabt wurden, wurde weiter Unterstützung gewährt. Die Pflege der Handarbeit der weiblichen Jugend konnte gefördert, die häusliche Erziehung in Kochkursen unterstützt, auch unter dankenswerter Leitung von Dr. med. Sunkel weiter ein zahlreich besuchter Samariterkursus zur Ausbildung weiblicher Krankenpfleger, zumal im Kriege, abgehalten und vier Krankenpflegehilfsstationen in unserer Stadt unterhalten werden. Bei einer so mannigfachen Liebesarbeit sind aber auch die regelmäßigen Mittel des Vereins wieder erschöpft. Deshalb bittet der Vorstand die Bürgerschaft, ebenso dringend wie herzlich, zur Weiterarbeit die erforderlichen Mittel reichlich wieder durch die Vorstandsdamen, die sich der Sammlung bereitwilligst unterziehen wollen, darzureichen, zumal der kommende Winter wieder Not genug bringen wird, die der Abhilfe bedarf.

Gartenfest

Im schönen Vereinsgarten des Christlichen Vereins junger Männer findet morgen nachmittag bei günstiger Witterung wieder ein familieres Gartenfest statt, wozu jedermann freien Zutritt hat. Bei regnerischem Wetter wird der Saal benutzt.

Entwässernng der Weichenkästen

Die zwischen den Weichen der Straßenbahn angebrachten Weichenkästen werden jetzt durch Rohre an die Straßenkanäle angeschlossen, um dem eindringenden Wasser Abfluß zu geben. Zur Zeit wird die Anlage am Hauptbahnhof gemacht, soll aber später über das ganze Netz der Straßenbahn ausgedehnt werden.

Auf dem Wege nach Ostasien

passierte gestern nachmittag mit dem von Berlin kommenden Zuge eine größere Anzahl russischer Schiffsingenieure und ein größeres Maschinenpersonal unsern Bahnhof, um über den französischen Hafen Brest die Seereise nach Ostasien anzutreten.

Trunkenbolde

machten gestern nachmittag die Bahnhofstraße bis zum Hauptbahnhof unsicher. In der Bahnhofstraße wurde einer verhaftet, während die übrigen noch längere Zeit auf dem freien Platz vor dem Stationsgebäude herumtobten.

Diebstahl

Einem in der Siechenmarschstraße wohnenden Schriftsetzer wurden gestern morgen, während er im Geschäft tätig war, sein Paletot, Anzüge, Hemden usw. gestohlen. Als der Tat dringend verdächtig ist ein angeblich von London zugereistes Ehepaar, das ebenfalls in dem Hause ein möbliertes Zimmer bewohnte und seit gestern morgen verschwunden ist.

Mal- und Zeichenschule

Am 15. September soll hier eine Mal- und Zeichenschule eröffnet werden. Drei staatlich geprüfte Zeichen- und Mallehrerinnen Frl. Brandt, Frau Pfeiffer-Thiel und Frl. Trappmann erteilen in ihrem Atelier Oberwallstraße 16a Unterricht im Zeichnen, Malen und in allen kunstgewerblichen Fächern. Auch findet im Atelier eine Ausstellung von den Arbeiten der Künstlerinnen statt.

Postwertzeichen-Ausstellung

In Berlin fand vom 24. August bis 4. September im Architektenhause in der Wilhelmstraße eine internationale Postwertzeichen-Ausstellung statt, welche von über 150 Sammlern des In- und Auslandes beschickt war. Der Wert der ausgestellten Gegenstände war mit 3 Millionen Mark versichert. Bei der Preisverteilung wurde die von dem Vorsitzenden des Bielefelder Briefmarkensammlervereins Herrn Friedrich Consemüller ausgestellte Europa-Markensammlung mit dem Ehrendiplom ausgezeichnet.

Eisenbahn Münster-Bielefeld

Die Stadtverordnetenversammlung in Münster gab jetzt ihre Zustimmung zu den Beschlüssen, die die Kommissionen der beiden Städte in Sachen der Eisenbahn Münster-Bielefeld gefaßt haben. Danach soll baldigst an die Staatsverwaltung ein Gesuch wegen der Bahn gerichtet werden, in dem der Staatsverwaltung die Auswahl zwischen den Linien Münster-Harsewinkel-Quelle-Bielefeld oder Münster-Westbevern-Borgholzhausen-Bielefeld anheimgegeben wird. Die Städte Bielefeld und Münster wollen die Kosten der Vorarbeiten tragen, oder diese selbst ausführen lassen. Außerdem bietet Münster einen Zuschuß von 400 000 Mk. und Bielefeld einen solchen von 200 000 Mk. zu den Baukosten der Bahn an.

Militärkonzert.

Auf das am Sonntag nachmittag auf dem Johannisberge stattfindende Militärkonzert sei hierdurch hingewiesen. Herr Musikdirigent Kohn hat das Programm sehr interessant zusammengestellt, sodaß einige genußreiche Stunden erwartet werden dürfen.

Promenadenmusik.

Das städtische Orchester veranstaltet am Sonntag, den 11. September, ½12 Uhr in der Ulmenstraße (Remke) ein Promenadenkonzert mit nachstehendem Programm: Admiral-Marsch Friedemann. Ouvertüre zu „Athalia", Mendelssohn. Finale-Ariele aus „Die Tochter der Luft". Bach. Walzer „Herbst-Weisen", Waldteufel. Fantasie aus „Die Fledermaus", Strauß.

Das städtische Orchester

veranstaltet morgen nachmittag ein Konzert im Kaiserhof. Abends 8½ Uhr findet Konzert in Remkes Theatersaal statt. Zu beiden Konzerten gelten Vorverkaufskarten.

Besitzwechsel.

Herr Bäckermeister Heinrich Horst kaufte vom früher Heidfieck'schen Kolonate auf der Elpke in Stieghorst 5000 Quadratmeter Fläche zum Preise von annähernd 2 Mk. pro Quadratmeter, um darauf ein Wohn- und Geschäftshaus gegenüber der dort zu errichtenden katholischen Schule zu erbauen. Mit dem Bau soll sehr bald begonnen werden.

Der Männergesangverein „Einigkeit"

feiert am 11. September sein 4. Stiftungsfest, verbunden mit Bannerweihe in dem Lokale des Herrn H. Holz, Siegfriedstraße, unter Mitwirkung mehrerer Gesangvereine. Der Festzug am nachmittag bewegt sich durch die Siegfriedstraße, Jöllenbeckerstraße, Wittekindstraße, Bürgerweg, Siechenmarschstraße, Teichstraße, Arndtstraße, Meindertstraße. Das kunstvoll ausgeführte Banner ist von einer Bielefelder Dame gestiftet.

Bauausschuß

Die Arbeiten zum Ausbau der Zufahrtstraße zum Ostbahnhof sind Herrn Köchig übertragen worden, ebenso die Kanalisationsarbeiten auf dem neuen Wochenmarkt und die Herstellung der Monjewände daselbst. Die Lieferung von Kleinpflaster für die Wiesenstraße wurde Herrn Heidemann in Schildesche und die Ausführung der Arbeiten Herrn Schacht übertragen. Die Leichenhalle des städtischen Krankenhauses soll mit Niederdruck-Dampfheizung versehen werden. Für die verlängerte Turnerstraße wurden Fluchtlinien in Vorschlag gebracht. Die Straße soll zwischen Wilhelm- und Reichspoststraße mit Kleinpflaster versehen werden. Die Lutterstraße soll in städtische Reinigung genommen werden. Der Bauausschuß hält nach reiflichen Erwägungen den Spielplatz an der Oelmühlenstraße als den geeignetsten Bauplatz für die erste Bürger-Mädchenschule.

Apollotheater

Herr Bansmann jr. teilt uns mit, daß er nicht das Apollotheater, sondern nur dessen Leitung vertretungsweise für kurze Zeit übernommen hat.

Kombiniertes Kavallerieregiment

Da das Husaren-Regiment Nr. 8 aus Paderborn wegen der Typhusfälle aus dem Manöver zurückgerufen wurde, wird aus je einer Schwadron des Ulanenregiments 5, Husaren Nr. 11, Kürassier Nr. 4 und einer Abteilung Jäger zu Pferde ein Kavallerie-Regiment gebildet.

Entgleisung

Einen unfreiwilligen Aufenthalt von ca. drei Stunden hatte unser Bataillon gestern nachmittag bei dem Rücktransport vom Sennelager auf der Station Hövelhoff. Durch die Entgleisung eines Güterzuges in der Nähe der Station Liemke wurde die Strecke auf ungefähr 20 Meter beschädigt, sodaß sofort neue Schienen eingelegt werden mußten.

Der Bielefelder Krieger-Verein

beteiligt sich an der morgen stattfindenden Fahnenweihe. Der Verein tritt um 2 Uhr im Vereinslokale an und marschiert mit Musik zum Versammlungsplatze auf der Dornbergerstraße.

Polizeibericht

Fahrraddiebstähle. Am Donnerstag nachmittag sind aus der unverschlossenen Fahrradremise der Firma Dürkopp u. Co. zwei Fahrräder gestohlen worden. — Gestern abend gegen 6 Uhr ist von dem Hausflur des Hauses Obernstraße 9 ein Fahrrad (Marke Hengstenberg) im Werte von 120 Mark entwendet. — Eingeliefert wurde der Schneidergeselle W., welcher im dringenden Verdacht steht, den Brand in der Güsenstraße in gewinnsüchtiger Absicht verursacht zu haben. — Die Rotlaufseuche ist unter dem Schweinebestande des Wirts August Heidsiek, Herforderstr. 165 und des Tischlers Heinrich Halemeyer, Stadtheiderstraße 18 ausgebrochen. Ueber letzteres Gehöft ist die Sperre verhängt.

Tageskalender

Sonntag, den 11. September 1904

Konzert. (Ochs) Ulmenstraße, mittags.
Konzert. Kaiserhof (Ochs) 4 Uhr.
" Remke (Ochs) 8½ Uhr.
" Johannisberg (Niederrh. Füs.-Regt. 39) 4 Uhr.
Apollotheater: Künstlervorst. 11½, 4, 8 Uhr.
Zur Neustadt", Damen-Orch. 11½, 4 u. 8 Uhr.
Tanz: Bergholz, Gadderbaum.

№ 213 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Sonnabend, 10. September 1904

Deutschlands erster Admiral

Eine Säkularerinnerung zu Rudolf Brommes 100. Geburtstag, 10. September.

Von Rudolf Curtius.

(Nachdruck verboten.)

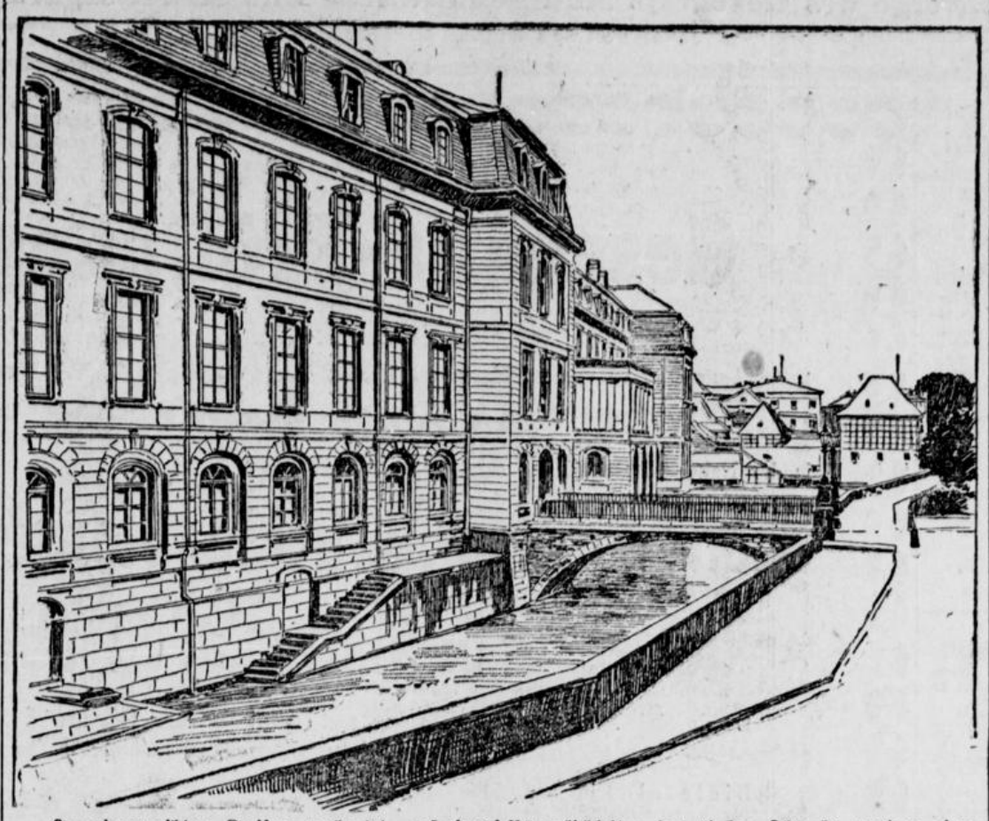
Karl Rudolf Bromme wurde am 10. September 1804 in dem jetzt längst nach Leipzig eingemeindeten Dorfe Anger geboren, wo sein Vater, der langjährige Gehilfe des Professors A. H. Klausing, ein Gütchen besaß. Der Knabe, der seinen Vater schon frühzeitig verlor, zeigte zum nicht geringen Entsetzen seiner Mutter, Friederike Louise geb. Berthold, schon in jungen Jahre eine leidenschaftliche Neigung, zur See zu gehen. Nachdem man sich überzeugt zu haben glaubte, daß es sich hier nicht um ein durch das Lesen von Robinsonaden entfachtes und ebenso schnell verlöschendes Strohfeuer handelte, gaben Mutter und Vormund vernünftiger Weise nach. Im Alter von 13 Jahren ging Bromme nach Hamburg, wo er sich auf der Navigationsschule die erforderlichen theoretischen Kenntnisse aneignete, legte sodann dreimal die große Fahrt nach den Antillen zurück und begann nach glänzendem Bestehen der Steuermannsprüfung auf amerikanischen Kauffahrteischiffen seine seemännische Laufbahn. Auf seinen Fahrten, die ihn nach fast sämtlichen Meeren der Erde führten, behielt er immer seine wissenschaftliche Fortbildung im Auge. Unablässig vermehrte er namentlich auch seine Kenntnisse über die Schiffsartillerie und den Seekrieg. Als Lord Cochrane im Jahre 1827 den Oberbefehl über die griechische, freiwillige Flotte im Kampfe gegen die Türken übernahm und nach kühnen und zugleich sachkundigen Kapitänen Umschau hielt, war Bromme, der seinen Namen inzwischen in Brommy abgeändert hatte, die geeignete Persönlichkeit, um neben Miaulis und Kanaris, den beiden im Liede besungenen hellenischen Seehelden, im Freiheitskriege der Griechen die Stellung eines kriegswissenschaftlich gebildeten Führers zu übernehmen. Schon wenige Monate nach seinem Eintritt in die griechischen Dienste wurde er zum Fregattenkapitän ernannt, übernahm sodann die Leitung der Militär- und Marineschule in Piräus und war seit 1831 gleichzeitig im Marineministerium mit der Organisation der hellenischen Seemacht beschäftigt. Seine Stellung war eine überaus vielseitige und gab ihm auch Gelegenheit zu zahlreichen ausgedehnten Reisen. Was der scharfe Beobachter geschaut und innerlich vorbereitet hatte, legte er in einem umfangreichen, im Jahre 1848 in Berlin bei Alexander Dunker erschienenen Lehrbuche „Die Marine“ nieder, in dessen Vorrede er, der sein Vaterland nie vergessen hatte, einen feurigen Appell an das deutsche Volk richtete, gleich den anderen seefahrenden Nationen seine Schiffahrt durch eine Kriegsmarine zu schützen. In der im Dezember 1847 niedergeschriebenen Vorrede und in einem Nachworte heißt es wörtlich: „Für jede Beleidigung seiner Flaggen muß Deutschland den Schutz des ersten besten fremden Kriegsfahrzeuges anrufen oder schmachvoll sich ihr unterwerfen. Darum tut es not, einen Teil der Kräfte Deutschlands zur Wiederbelebung der alten mächtigen Hansa zu verwenden, eine Seemacht zu schaffen und einzutreten in die Reihe der Seestaaten, wie einst Rußland nur durch die Begründung einer solchen zum mächtigen Reich ward und sozusagen dann erst in den europäischen Staatenbund eintreten konnte, als seine Flagge siegreich im baltischen Meere wehte. Was hält Deutschland ab, auch hierin seine angestammte nationale Größe zu entfalten? Handel und Schiffahrt besitzt es beides in reichem Maße und könnte eine Kriegsmarine mit Leichtigkeit herstellen, wenn es nur wollte. Warum sollte gerade der Deutsche mit einem Gegenstand unbekannt bleiben, der ihm doch ebenso interessant sein müßte als dem Engländer und dem Franzosen des Binnenlandes? Was einst die Hansa, was Preußens Großer Kurfürst vermochten, sollte das im 19. Jahrhundert dem kräftigen deutschen Willen nicht möglich sein? Unsere Vorfahren bauten mächtige Flotten, auf denen sie nach Britannien segelten, die eingeborenen Briten in die Gebirge von Wales und über den Kanal nach Frankreich drängten, während die Enkel der im gemeinsamen Vaterlande zurückgebliebenen kaum noch daran zu denken scheinen, daß dasselbe Meer noch immer an Deutschlands Küsten schlägt.“

Diese bitteren, aber um so treffenderen Worte drangen, durch Hunderte von Zeitungen veröffentlicht, gerade in jenen Monaten in das deutsche Volk, als dieses angesichts der dänischen Anmaßung mehr als je zuvor an die Schaffung einer Kriegsflotte dachte. Man forderte Brommys Berufung, und die Frankfurter Zentralregierung war hierzu um so lieber bereit, als man dort in großer Verlegenheit war, einen zur Organisation der neuen Marine geeigneten Mann zu finden. Im Januar 1849 traf er in Frankfurt ein. Da Dänemark den Waffenstillstand zu kündigen drohte, was auch wirklich schon am 26. Februar geschah, stellte man Brommy die Aufgabe, so schnell wie möglich eine Flotte zum Kampfe gegen diesen Feind zu schaffen, von dem sich — wiederum sehr bezeichnend für die Verhältnisse — gerade in jenen Tagen Oesterreich einen Konter-Admiral zur Organisation seiner Marine auf der Adria auslieh.

Brommy brachte das unmöglich Erscheinende fertig. Er erkannte bald, daß beim Marineministerium in Frankfurt nicht der richtige Platz für ihn sei und verlegte den Schauplatz seiner Tätigkeit im März als Reichskommissar der Marine nach Bremerhaven, wo er im April zum Seezeugmeister für die Nordsee ernannt wurde. Mit belgischen Marine-Offizieren und deutschen Offizieren, die er aus der Handelsflotte übernahm, begann er die kriegsmäßige Einübung der Mannschaften. In England und Amerika wurden Handelsdampfer gekauft und als Kriegsschiffe adaptiert, der Neubau anderer Schiffe wurde in Bestellung gegeben, und schon am 4. Juni konnte Brommy mit drei Kriegsschiffen vor Helgoland eine dänische Korvette angreifen, die verloren gewesen wäre, wenn Brommy sich nicht auf Warnungsschüsse, die englischerseits wegen drohender Ueberschreitung der Neutralitätszone abgegeben wurden, zurückgezogen hätte.

Die erfreulichen Anfänge einer Kriegsflotte, 9 Dampfer, 1 Segelfregatte „Deutschland“ und 27 Kanonenboote waren vorhanden. In Frankfurt aber ging die deutsche Sache den Krebsgang. Der Marineminister und bremische Senator nahm entmutigt seine Entlassung. Bald folgte ihm am 20. Dezember 1849 auch der Reichsverweser, Erzherzog Johann von Oesterreich, nachdem er Brommy noch am 19. August 1849 zum Kommodore und am 21. November zum Kontre-Admiral ernannt hatte, wobei er seiner Tätigkeit Worte der höchsten Anerkennung zollte. Schon in demselben Monat begannen sich Geldschwierigkeiten bemerkbar zu machen, da man in Frankfurt keine Mittel flüssig machte. Nur mühsam gelang es ihm, das ihm unterstellte Personal am Auseinanderlaufen zu verhindern, derweil er in seinem Hirn alle Möglichkeiten erwog, seine junge Schöpfung für Deutschland zu erhalten. In Frankfurt, wo der Bundestag allmählich wieder errichtet wurde, war es aber anders beschlossen worden. Nach verschiedenen vergeblichen Versuchen — Gründung einer Union deutscher Seestaaten, die auf sechs Jahre hinaus für jedes Jahr eine Million Taler aufbringen sollten, Schaffung eines Flottenvereins und dergl. mehr — kam der Bundestag am 2. April 1852 zu dem Entschluß, sich der Flotte zu entäußern und durch den oldenburgischen Staatsrat Dr. Hannibal Fischer zu verauktionieren. Am 1. März 1853 hörte die deutsche Marinebehörde auf zu existieren und am 30. Juni desselben Jahres erhielt auch Deutschlands erster Admiral seinen Abschied. Er verlebte die nächsten vier Jahre in stiller Zurückgezogenheit in Bremerhaven, ging hierauf im Mai 1857 als Chef der technischen Abteilung in der Admiralitätssektion in österreichische Dienste, wo Erzherzog Maximilian, der nachmalige unglückliche Kaiser von Mexiko, Marineoberkommandant war. Auch hier traf er auf wenig erquickliche Verhältnisse, so daß er die Stelle bald wieder niederlegte. Er zog sich nunmehr nach dem hannöverschen Dorfe Sankt Magnus bei Bremen zurück. Hier starb er am 9. Januar 1860 und wurde auf dem Friedhofe von Hammelwarden bei Brake seinem Wunsche gemäß, eingehüllt in eine ihm von deutschen Jungfrauen im Jahre 1849 geschenkte, schwarz-rot-goldene Flagge, begraben.

Das Königliche Residenzschloß in Hannover



In eingeweihten Kreisen verlautet, daß das Residenzschloß in Hannover als Residenz für das zukünftige Kronprinzenpaar hergerichtet wird. Die Räumlichkeiten des linken Flügels werden einer Aenderung unterzogen.

Briefkasten

Abonnent P. Wenn die Frau den Mietsvertrag nicht durch Unterschrift anerkannt hat, ist nur der Ehemann an den Vertrag gebunden. Sie können daher auch nicht die Möbel der Frau pfänden oder zurückhalten.

Svante Ohlsen

Roman von Franz Rosen.

3) —— (Nachdruck verboten.)

Svante hatte aus den Märchen seiner Amme von einem Fluch gehört, der, über ein unschuldiges Kind gesprochen, ihm Unglück bringt und sein Leben vergiftet, bis er endlich von einer guten Fee gebrochen und entkräftet wird.

Sollte das, was Jarkins sprach, ein Fluch gewesen sein?

Unsinn — die Amme hatte ja gesagt, so etwas Schönes, wie eine Fee, gäbe es im wirklichen Leben nicht; so würde es also im wirklichen Leben auch etwas so Schreckliches, wie einen Fluch, nicht geben.

2. Kapitel.

Die Sonne geht früh unter am Selbösee. Das heißt, sie geht hinter die Berge; draußen scheint sie noch lange weiter.

Als Svante den kühlen Schatten von den Höhen herniedersinken fühlte, stand er auf und ging heim. Er war ruhiger geworden; nur ein dumpfes, beklommenes Angstgefühl beherrschte ihn noch wie eine unsichtbare Macht. Als Svante sich dem väterlichen Hause näherte, schlug der wehmütig schrillende Ton einer verstimmten Geige an sein Ohr. Näherkommend gewahrte er vor der Gartenpforte ein kleines, verschrumpftes Männchen, das einem abgenutzten Instrument mit rührendem, unermüdlichem Eifer die unmelodischesten Töne entlockte.

Bettler sind nicht selten im Nidtal. Gar mancher versteigt sich aus den Straßen der Hafenstadt herauf zu den Ansiedelungen der Kaufleute und Bauern weit hinten in einsamen Tälern.

Svante wußte gleich, daß der Geiger ein Bettler war, und über dem neuen Eindruck vergaß er, was ihn eben noch ganz erfüllte; er trat in neugierigem Mitleid langsam bis dicht an den Mann heran und musterte ihn aufmerksam. Er sah ein Paar viel zu große durchlöcherte Stiefel, eine Jacke, die über dem runden Rücken zu eng und über der eingesunkenen Brust zu weit war und an Hals und Ellbogen ein buntes, zerlumptes, unsauberes Hemd sehen ließ. Auf den dünnen, graugelben Haarsträhnen saß eine abgerissene Mütze. Das Gesicht unter dem zur Hälfte abgerissenen Schirm war alt und runzelig, mit borstigen Bartstoppeln bedeckt. Die Augen, kaum sichtbar zwischen den rötlichen, gedunsenen Lidern, stierten müde, dumm, gutmütig und traurig vor sich hin. Mit den knochigen Fingern handhabte er ungelenk den kreischenden Bogen und nickte geistesabwesend mit dem Kopfe den Takt dazu. Es lag so viel stumpfes Elend, so viel gleichgiltige Verkommenheit in dieser Bettlergestalt, daß bei ihrem Anblick Mitleid und Ekel um die Oberhand streiten mußten.

Svante fühlte nur Mitleid, — denn da er von Schuld noch nichts wußte, sah er nur das Unglück, — heiß aufwallendes Mitleid mit dem armen, hungrigen, schmutzigen Bettler, der vor diesem schönen, reichen Hause bescheiden seine traurigen Lieder spielte und nicht einmal hinein durfte.

Und nun sah der Bettler den Knaben, lächelte ihm blöde zu, hielt in seinem Spiel inne und streckte die flache Hand aus.

Svante verstand.

„Wart, armer Mann, ich bringe Dir etwas!“

Er riß die Gitterpforte auf und stürmte durch den Garten ins Haus. Er flog die innere Treppe hinauf ins obere Stockwerk und den dunklen Gang entlang in seine kleine Kammer neben dem elterlichen Schlafgemach. Er öffnete die bunte Holzlade, in der neben seinem Sonntagskittel von feinem Tuch, dem messingbesetzten Ledergurt, den der Vater ihm von einer seiner Reisen mitgebracht, und der hellbraunen Daunenmütze seine kindlichen Schätze verborgen lagen: ein kleines Boot an hanfener Schnur, ein Messer mit Eisengriff und Lederscheide, ein zerblättertes Buch und eine tönerne Büchse mit klapperndem Inhalt. Seit Jahren sammelte er in dieser Büchse die blanken Münzen, die er dann und wann von Vater und Mutter geschenkt bekam; sie mußte in Stücke geschlagen werden, wenn sie wieder herausgeben sollte, was ihr schmalgeschnitzter Mund verschlungen hatte.

Svante aber wußte sich zu helfen; er kniete vor der Lade nieder, nahm die Büchse in beide Hände und schüttelte sie mit unermüdlichem Eifer, bis durch den langen, schmalen Einwurf ein paar Münzen herausgeglitten waren. Als es ihm genug dünkte, warf er die Büchse in die Lade zurück, raffte das Geld zusammen, sprang, so schnell er gekommen, hinunter und warf errötend und strahlend seine Reichtümer dem Bettler in die bereitgehaltene Mütze. Der Bettler verzog die dünnen Lippen zu einem blöden Grinsen, wobei die Augen vollends unsichtbar wurden, wackelte und nickte ein paarmal mit dem Kopf, schob die Geige unter den Arm, steckte das Geld ein, stülpte die Mütze wieder auf, machte Kehrt und schlurfte in seinen großen Stiefeln mühselig und steifbeinig davon.

Svante lehnte am Zaun, die Hände auf dem Rücken, und sah ihm nach. Ein tiefes, leidenschaftliches Mitgefühl schwellte ihm das Herz und trat in großen Tropfen in seine Augen; und doch war er zu gleicher Zeit glücklich erregt. Er konnte nicht in geordnetes Denken kleiden, was er empfand. Es war ungefähr das:

„Der Sommer ist so schön — und mir geht es so gut — und der da ist so elend und arm — und ich habe ihm helfen können.“

Asmund Jarkins und seine bösen Worte waren vergessen.

Als Svante endlich ins Haus ging, wurde die Abendsuppe aufgetragen. Die Mahlzeiten an Knut Ohlsens Tisch waren einfach und wurden schnell aufgetragen und schweigsam eingenommen. Der Hausherr war stets vielgeschäftig und empfand nach Art selbständiger, strenger Naturen, nur selten das Bedürfnis, über seine Geschäfte zu reden. Frau Borghilde aber hatte in langen, einsamen Zeiten das Sprechen verlernt. Nur die beiden Kinder plauderten hie und da von ihren kindlichen Dingen.

Heut aber erzählte Svante nichts von seinen Erlebnissen. Es widerstrebte seinem kindlichen Stolz, von einem empfangenen Schimpf zu reden — darum schwieg er von Asmund Jarkins. Und es widerstrebte seiner Bescheidenheit, von selbstgetanem Guten zu reden, darum schwieg er von dem Bettler.

Svante war erst zwölfjährig, aber er hatte einen festen Willen, und was er verschweigen wollte, davon sprach er nicht.

Am andern Morgen fehlte Knut Ohlsen am Frühstückstisch. Eine Magd berichtete, daß er vor einer Stunde etwa ins Dorf gerufen worden sei.

Man setzte sich ohne ihn hin. Aber man saß noch nicht lange, da kam er herein, rauh und heftig und mit einem finsteren Gesicht. Alles im Hause zitterte vor ihm, wenn er so aussah. Den bescheidenen Gruß der Seinen unwirsch erwidernd, nahm er auf seinem Stuhl Platz.

„Verwünschtes Gesindel!“ knurrte er, während er die Suppe salzte und das Brot brach. „Nicht genug, daß mir das eigene Bettelvolk am Beutel frißt und auf meine Kosten lebt, kommt auch noch das fremde herein und verdirbt alle guten Sitten!“

Und nach einer kurzen Pause, in der alle schweigend aßen, legte er den Löffel hin, stemmte die Arme in die Seite und fragte:

„Wer von Euch hat gestern abend dem Lump, dem Geiger, ein Almosen gegeben?“

Befehlend machten seine Blicke die Runde und blieben endlich an seinem blonden Weibe haften. Borghilde Ohlsen wurde dunkelrot vor Schreck, aber ihre sanften Augen sahen den zürnenden Mann furchtlos an.

„Ich war es nicht, Knut; ich habe den Geiger überhaupt nicht gesehen.“

Knut Ohlsen verwandte noch eine Weile den forschenden Blick nicht von ihr.

„Du hast mich noch nie belogen,“ sagte er endlich rauh und kurz, „also muß ich Dir wohl glauben. Wer aber sollte es gewesen sein? Von den Knaben und Mägden doch sicherlich keiner —“

Borghilde sah fragend ihre Kinder an — und da sah sie Svantes Gesicht gesenkt und mit brennender Glut bedeckt. Knut Ohlsen folgte der Richtung ihres Blickes.

„Du weißt es, Bursche!“ donnerte er den Knaben an. „Und ich will es auch wissen!“

Einen Augenblick noch zögerte Svante — dann reckte er sich, sah den Vater in hilflosem Trotz, aber furchtlos und gerade an und sprach mit heller Stimme:

„Ich selbst habe es getan.“

„Du?“ fragt erschreckt Borghilde.

„Du?“ fragt Knut und setzt ungläubig hinzu: „Woher hattest Du denn etwas zu geben?“

„Aus meiner tönernen Büchse,“ erwiderte Svante und erzählte dann auf Verlangen kurz und bündig, und der Wahrheit gemäß, wie sich alles zugetragen. Er hatte dabei das erhebende Gefühl, daß der väterliche Zorn sich nun in wohlwollendes Lob auflösen werde.

(Fortsetzung folgt.)

!!! Spart Eure Einkäufe !!!

Eröffnung der Partiewaren-Börse Harms & Cie., Welle 1, bestimmt gegen Ende dieses Monats.

Hauptzweige des Geschäfts sind Schuhwaren und Arbeitergarderoben.

! Jeder soll das Warten bezahlt haben !

?22270,222

Ganz umsonst und portofrei

kann sich Jeder von uns für entsprechenden Wert Waren erwerben.



Man verlange neuesten Prachtkatalog mit 2500 Abbildungen nebst näherer Angabe ebenfalls gratis und franko (ohne Kaufzwang). Derselbe enthält grosse Auswahl in **Rasiermessern, Rasierutensilien, Haarmaschinen, Taschen-, Tafelmessern und Gabeln, Damen-, Haar- u. Schneiderscheren, Reben- oder Gartenscheren, Sensen, Gärtnermessern, Brot-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- und Wiegemessern, Uhren, Uhr- u. Halsketten, Broschen, Ringen, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcken, Fernrohren, Feldstechern, Schuss- u. Stichwaffen, Musik-Instrumenten u. sonstig. Schmuck- u. Haushaltungsartikeln etc. etc.** Gleichzeitig offerieren wir, damit sich Jeder von der Güte und Qualität unserer Waren überzeugen kann, franko **Rasiermesser No. 50** aus magnetisiertem Silberstahl, fein hohlgeschliffen, fertig zum Gebrauch, mit feinem schwarzen Heft u. Etui für **nur M. 1.75, 30 Tage zur Probe mit 5 Jahren Garantie.** — Besteller verpflichtet sich, den Betrag einzusenden oder das Messer zu retournieren. — **Mehr wie ein Stück nur gegen Nachnahme.**

Bitten genau auf unsere Firma zu achten.

Gebrüder Zell, Gräfrath 103 bei Solingen.

Aeltestes Fabrikversandhaus am Platze, gegründet 1876.

Sauggas-Motoren „Original Benz"



Benz & Co. Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim

Es ist von erstklassigen Aerzten konstatiert, dass Heizung mit **Porzellanöfen** der Gesundheit am zuträglichsten ist, wollen Sie daher ein

1,227

hohes Alter

erreichen, dann lassen Sie in Ihren Wohnzimmern Porzellanöfen anlegen. Grosses Lager davon hält

Chr. Blancke, Bielefeld.

Kreissparkasse Bielefeld

Spiegelstraße 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.

Einlagenbestand 40 000 000 Mark.

Annahme von Spareinlagen. Ausleihung von Darlehen.

Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen in **Bielefeld,** Bürgerweg 44 a und Herforderstr. 130 Pottenau, **Brackwede, Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Isselhorst, Schildesche, Jöllenbeck.** c74,?

Das Kuratorium der Kreissparkasse.

Einen **grossen Umsatz** und **hohen Verdienst** sichert der Vertrieb der

Bilz' alkoholfreien Getränke

Fabrikation unter ständiger Kontrolle von F. E. Bilz, Sanatorium I. Ranges, Radebeul-Dresden. Von diesen Getränken wurden verkauft

im Jahre 1902 **ca. drei Millionen Liter,**
„ „ 1903 **ca. sieben Millionen Liter,**
„ „ 1904 **ca. fünf und zwanzig Millionen Liter.**
21548,213!

Kapitalkräftige Firmen gesucht zur Uebernahme des

Generalvertrieb's und der Fabrikation

von **„Bilz"** und **„Bilz-Brause"** für die Kreise Bielefeld, Herford, Wiedenbrück und Halle in Westfalen. Rezepte, Proben u. Prosp. umsonst.

Franz Hartmann, Detmold,

— Fabriken alkoholfreier Getränke. —

Geschäfts-Eröffnung.

Heute eröffnen wir am hiesigen Platze im Hause des Herrn **C. W. Bock**

am alten Markt

in der Nähe des Gehrenberg eine **Verkaufsstelle** unserer

Gemüse- und Früchte-Konserven
Gelées und Marmeladen usw.

Durch billige Preise, reelle Packung und tadellose Ware bieten wir dem dortigen geehrten Publikum Gelegenheit, Konserven in allen Qualitäten preiswert zu kaufen.

Bielefeld, im September 1904. ?22277,216

Lippische Konservenfabrik

C. Strangmeier & Co.

G. m. b. H.

Hiddesen bei Detmold.

Wir empfehlen u. a.:

Stangenspargel	per Kilo	**1 M**	**Erbsen**	per Kilo	**40 ₰**
Brech- u. Schnittbohnen	„ „	**30 ₰**	**Bruchspargel**	„ „	**80 ₰**
Grosse (dicke) Bohnen	„ „	**60 ₰**	**Spinat**	„ „	**45 ₰**



Geld-Schränke

Erstklassiges Fabrikat. — Mantel aus einem Stück! Verdeckt lieg. Kropfbänder (Türbänder) (D. R. G. M. Nr. 179464.)

H. Redecker & Co., Bielefeld.

Preisausschreiben

Mk. 1000.00 in bar

zahlbar durch die Deutsche Bank, Berlin.

Nähere Bedingungen durch sämtliche Verkaufsstellen von

Everett's Schuhcrême

oder durch **Haasenstein & Vogler A.-G., Köln a. Rh.** ?20553,243

Everett & Co., London E. C., 51, Fetter Lane.

Kataloge gratis.



Pressen

zur Wein- u. Obstwein-Bereitung.

Mit Hercules-Druckwerk. Holz- oder Eisenbiet.

Hydraulische Keltern

18078* für Grossbetrieb ,213 mit 1 oder 2 ausfahrbaren Bieten.

Unerreicht in Leistung und Güte.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

?

Haarausfall! Haarfraß! Haarspalte!

Immer u. immer wieder

greift man zu dem einfachsten, unschädlichsten alt- und viel erprobten !Ḥ.116,237

Häusner's Brennesselspiritus

p. Fl. Mk. 0.75 u. Mk. 1,50, ächt mit dem Wendelsteiner Kircherl. Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhütet den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare. **Alpina-Seife à 50 Pfg.**

Zu haben in Apotheken u. Drogerien **Fr. Möller, Kronen-Drogerie, L. Schäfer,** Parfümerie.



Ich übernehme die Arbeit v. Brunnenabteufen und Bohren zu jeder Tiefe bei bester Ausführung. Nachzufragen jetzige Baustelle Lohmann, Gadderbaum. ?18134,225

Josef Bee,

Sieker 283.

Wasche mit



Luhns

Giebt schönste Wäsche

Nur echt MIT ROTBAND

Allein echt zu haben bei: **Max Borgstädt, Ferd. Evers, Heinr. Hill, Ed. Kötter, Heinr. Meyer, Herm. Paul, Daniel Porta. Engros: C. F. Eickmeyer, Goldbeck & Schmidt, H. A. Kuhlmann.** tg570,278

Bezaubernd

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint** ohne Sommersprossen — Gebrauchen Sie nur

Dresdener Lana-Seife

Schutzmarke HHD

von Hahn & Hasselbach, Dresden. à Stück 50 Pfg. bei

L. Schäfer, Rathausstraße, **Felix Battig,** Markt 3, **Kronen-Drog.,** Klosterpl., **Ferd. Evers,** Neumarkt 15, Niedernstr. 14, Bürgerweg 16, Siefriedstr. 50. **Löwendrog.,** Bahnhofst. 21 **Westfalia-Drog., Neue Apotheke,** Bürgerweg 32, **Aschoff'sche Apotheke. Vlotho: Apotheke.** [12138,153??]

Ein heller

verwendet stets **Backpulver, Vanillin-Zucker, Pudding-Pulver à 10 Pfg.**

Dr. Oetker's

Fructin

1 Pfd. für 45 Pfg. giebt 600 gramm feinsten **Tafel-Honig.**

Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Unsere Patent-Universal-

Plättmaschine

für Kragen, Manschetten, Serviteurs und jede Art glatter Wäschestücke ist unentbehrlich für jede

Plättanstalt.

2600 dieser Maschinen im Betriebe. Plättet Matt- bis Hochglanz beliebig.



Patente in vielen Staaten.

Rumsch & Hammer, Forst i. L.

Spezialfabrik für Wäscherei- und Plätterei-Maschinen.

Prospekte gratis und franko.



Kinderwagen

Sportwagen, Puppenwagen, Babykörbe, Reisekörbe beziehtman direkt von d. ält. größt. sächsisch. Kinderwagenfabrik enorm billig.

Sage beim Katalogverlangen ob Bareinkauf mit 20% Rabatt oder bequeme Teilzahlung Dir lieber.

Julius Treibar, Grimma 190

Jeder Geflügelbesitzer

abonniere auf die jeden Mittwoch erscheinende beste u. billigste illustr. deutsche Geflügelzeitg. „Norddeutscher Geflügelhof". Abonnementspr. nur 30 Pf. pro Viertelj. Probenum. grat. u. frko. v. d. Exp. Oldenburg i. Gr. 121289,217

№ 213 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Sonnabend, 10. September 1904

Neues von den Eingeborenen Südafrikas

In einem jüngst erschienen Buche von dem Engländer Dudley Kidd, das den Titel „Das Wesen der Kaffern“ führt, werden die Eigentümlichkeiten und Gebräuche der Volksstämme Südafrikas beleuchtet. Es ist interessant, einiges über die Sitten dieser Wilden zu erfahren, die gerade unserem deutschen Interessenkreise garnicht fernstehen. Die Polygamie, die in früheren Zeiten allgemein herrschte, vor allem als die Kraale durch langwierige Kriege verödet waren und man auf einen zahlreichen Nachwuchs bedacht sein mußte, ist jetzt wieder ein Luxus geworden, den sich nur die Häuptlinge gestatten können. Die Macht der Umstände wird gar bald alle Stämme von Südafrika und Utah zur Monogamie zwingen und dieselbe Gewalt der Verhältnisse führt immer mehr zu einer Entartung und Dekademe der Kaffernstämme hin. Daran ist nicht nur ihre Verderbtheit schuld, die alle Laster des weißen Mannes noch zu den eigenen häuft, sondern das neue Regime hat überhaupt die allgewohnte Art, die den Stamm kraftvoll erhielt, von Grund aus verändert. Die früheren Kriegssitten sterben aus, die die Heere dieser Wilden zu so furchtbaren Feinden machten. Wenn eine Abteilung geschlagen war, dann wurde sie bei ihrer Rückkehr vor den Augen des Königs niedergemetzelt. Wer im Kriege seine Waffe verlor, wurde wegen Feigheit getötet. Wenn der Häuptling erproben wollte, welche Waffe am sichersten töte und am schwersten verwunde, dann befahl er ein Scheingefecht zwischen seinen Kriegern, bei dem aber wirklich auf Leben und Tod gekämpft wurde. Diese unbeschränkte Gewalt des Führers, diese rohe, doch kraftvolle Disziplin herrscht jetzt nicht mehr. Nunmehr müssen die Häuptlinge zu anderen Mitteln greifen, um ihre Macht und ihre Würde zu dokumentieren. Sie lassen die Besucher lange warten, die um eine Audienz bitten, und haben das Zeremoniell europäischer Fürsten angenommen. Eine andere Einrichtung, die allmählich abkommt, ist die Hofstelle eines öffentlichen Lobredners des Königs, ein Amt, dem eines Hofdichters früherer Zeiten vergleichbar; jetzt besorgen das unbesoldete Höflinge, doch sie haben nicht die Virtuosität darin, die z. B. der Lobredner des Swazikönigs Bunu bewies. Eines Tages jagte der König mit hundert Kriegern und nach den Anstrengungen eines ganzen Tages gelang es ihm doch nur, einen erbärmlichen kleinen Hasen zu erlegen. Doch der Hofdichter rannte vor ihm her und rief laut: „Bunu, der König der Swazis, der Held der Helden, hat einen Hasen getötet. Möge alles Volk lauschen meinem Wort: Groß war der Hase wie ein Ochse, kühn wie ein Löwe und schnell wie ein Rehbock. Der tapfere König Bunu, er ganz allein tötete den Hasen, er tötete ihn mit seiner Assagai. Höret, Ihr Völker: Bunu, der König, hat den Hasen getötet; der Hase war schrecklich wie ein Tiger, riesig wie ein Elefant; feurige Flammen waren seine Augen und doch hat der König ihn ohne alle Hilfe erlegt.“ Immer wieder klang diese Siegesweise, und von ihr umtönt zog der König mit großer Würde und Majestät einher. In mancher Beziehung ist es bei diesen Wilden „tout comme chez nous.“ So haben sie ihre Mode, die ganz so schnell wie uns wechselt. Während einer Saison trugen alle Sicherheitsnadeln als Ohrringe; die nächste Saison durfte man nur Knöpfe in den Ohren tragen. Bei einem Stamm sind blaugetupfte baumwollene Taschentücher das Entzücken der Dandys, doch 50 Meilen weiter weist man solche Taschentücher mit Verachtung von sich; man will banmwollene Hemden. Nur einen Schmuck vielleicht lieben alle gleich sehr, das sind Perlenketten. Einige Stämme wie die Fingus und Zulus lieben Perlen mehr als die anderen. Bemerkenswert ist der äußerst feine Farbensinn, den sie haben. Sie lieben durchaus nicht die schreiigen und grellbunten Zusammenstellungen von Farben, wie andere wilde Völker, sondern haben ein apartes Empfinden für gewähltere Harmonien. Große Sorgfalt verwenden sie auf die Pflege des Haares und auf Frisuren. Dabei wird in recht freigiebiger Weise roter Ton hineingeschmiert, und da ein solcher kunstvoller Aufbau wenigstens einen Monat vorhalten muß, so ist der Kopf stets recht aufrecht zu halten, so daß sie dann aussehen, als hätten sie Genickstarre. Eine unverwüstliche Lustigkeit lebt in den Kaffervölkern. Als der erste Eisenbahnwagen durchs Land ging, da lief alles Volk aus den Kraals, um dies neue Wunder anzustaunen; das war ja eine Hütte, die sich auf Rädern bewegte. Meilenweit standen sie, klatschten vergnügt in die Hände und jauchzten laut auf über die kleinen Räder, die vor allem ihre Aufmerksamkeit zu fesseln schienen. Als man sie fragte, was es denn an diesen kleinen Rädern so Aufregendes zu sehen gäbe, da sagten sie, sie dächten, es wäre von diesen kleinen Dingern doch mutig, daß sie neben den großen so tüchtig mithalten könnten. Zauberei und Aberglauben ist unter ihnen noch vielfach zu finden. Den Schlangen erweisen sie Ehrfurcht, weil in ihnen die Voreltern neue Gestalt angenommen haben. Von dem Tode haben sie große Furcht und einen Schauder vor toten Körpern; in ihrer Mythologie finden sich Erzählungen, denen von Adam und Eva gleich, die alle von dem Einbrechen des Todes in eine paradiesische Welt handeln. Von der Schöpfung gehen seltsame Geschichten um; so meinen sie, die Wolken entstünden aus dem blauen Rauch ihrer Feuer, sie seien voller Löcher, durch die der Regen riesele. Die Sonne sinkt nach ihrem Glauben des Abends in das Meer und fährt dann in einem heiligen Boot wieder nach Osten, eine Anschauung, die an den ägyptischen Osiriskult gemahnt.

Der Kampf um den Motien-Paß

Eines der am wenigsten aufgeklärten Geschehnisse im russisch-japanischen Kriege ist die Besetzung des Motien-Passes durch die Japaner, der allgemein als der „Schlüssel zur Mandschurei“ bezeichnet wurde und von dem aus Kuropatkin am ehesten die japanischen Streitkräfte hätte zurückwerfen können. Obwohl die Russen in den Kämpfen um diesen Punkt siegreich waren, zogen sie sich doch zurück. Der Kriegskorrespondent der „Daily Mail“ Mc. Kenzie entwirft eine anschauliche Schilderung dieses Kampfes um den Motien-Paß und sucht eine Erklärung für das Verhalten der Russen zu finden. Um dieses Gefecht zu verstehen, so schreibt er, muß man eine Vorstellung von der landschaftlichen Gliederung der Mandschurei haben. Das ganze Land ist bedeckt mit Ketten großer und kleiner Hügel, die von Felsentälern und kleinen Gebirgsflüssen unterbrochen werden. Von Lienschankwan geht ein langes Tal aus, das sich dann zu einer äußerst steilen Höhe von 1500 Fuß erhebt und den Motteling-Paß bildet, durch den der Hauptweg nach Westen und Nordwesten führt. Dahinter liegen Liaujang und Mukden. Die Japaner hatten ihre Vorposten und Patrouillen in dem Tale ausgebrettet. In der Nacht des 17. Juli kam ihnen die Kunde, daß die Russen vor Morgengrauen einen plötzlichen Vorstoß unternehmen würden. Zwei Stunden darauf, gegen 3 Uhr, stürmten auch etwa 150 Kosaken, von einer starken Infanterieabteilung gedeckt, gegen die japanischen Vorposten an, die sich sogleich zurückzogen. Nun rückten drei russische Regimenter, darunter das 34. von der europäischen Armee, während die anderen aus sibirischen Truppen bestanden, gegen die japanische Hauptstellung vor. Ein schweres Infanterie-Gefecht begann: die Russen zogen immer neue Streitkräfte nach, doch die japanische Artillerie schleuderte verheerende Salven gegen sie; bald war die Schlacht im vollen Gange. Dte Russen hatten ihre Kräfte nach verschiedenen Stellen geworfen, General Keller kommandierte selbst und leitete die Operationen; im ganzen waren nach japanischer Schätzung 21 000 Russen am Kampf beteiligt. Auf der japanischen Seite stand eine Division, die General Nisht befehligte; doch haben die japanischen Divisionen nicht etwa die vorgeschriebene Anzahl Soldaten, sondern alle Abteilungen von der Kompagnie an haben sehr verschiedenartige Stärke und können nach Bedürfnis vergrößert und verringert werden; unverbrüchliches Stillschweigen wird besonders über die Stärkezahlen der einzelnen Abteilungen gewahrt. Die Russen drangen beständig vor, obgleich die Japaner sich verzweifelt wehrten. Bei Taitongku griffen 1½ Bat. Russen eine einzige Komp. unter dem Befehl des Hauptmanns Suhemaisu an. Die Japaner hatten eine sehr geschickt gewählte Stellung, doch wurden ihnen alle Offiziere erschossen, ein Feldwebel befehligte schließlich nur noch. Um 9 Uhr morgens etwa waren die Russen siegreich. Trotzdem sie keine Artillerie hatten, war es ihnen doch gelungen, feste Stellungen gerade den Japanern gegenüber zu erobern. Es hatte bereits den Anschein, als ob die Japaner ihre Artillerie oben auf dem Paß würden zurücklassen und sich selbst zurückziehen müssen. Da erging plötzlich zum allgemeinen Staunen der Befehl an die Russen, zurückzugehen und sie begannen von ihrem linken Flügel aus langsam abzumarschieren. Was war geschehen. Es war nicht mehr als eine folgenschwere Täuschung, ein bloßer Schreckschuß! Eine Kompagnie war vom linken japanischen Flügel aus am frühen Morgen abgesandt worden und mit einem russischen Bataillon zusammengetroffen. Sie wurde zuerst geworfen, erhielt schnell Verstärkung und wußte dann die Feinde zum Rückzug zu zwingen. Nun marschierte der Befehlshaber dem japanischen Zentrum zu Hilfe und kam gerade an, als die Russen im Vorteil waren. Wahrscheinlich glaubte nun der russische General, daß dies die Vorhut einer anderen japanischen Armee sei und fürchtete eine erdrückende Uebermacht. Ruhig und geschlossen, wie auf dem Paradefelde, traten die Russen den Rückzug an. Die Japaner begannen sogleich die Verfolgung, doch die Russen empfingen sie durch ein Kreuzfeuer und ließen sie nicht herankommen. Stundenlang dauerte noch der Kampf; die Japaner besetzten allmählich die Hügel, die die Russen verlassen. Doch konnten sie keine geschlossene systematische Verfolgung beginnen und vermochten nicht den Rückmarsch der Feinde in eine wilde Flucht verwandeln; dazu waren die Kräfte der Russen zu stark und ihre Ordnung so musterhaft, daß sie häufig sich aufs Neue in kleine Kämpfe einlassen konten. Die Japaner hatten etwa 400 Gefallene und Verwundete; die Verluste der Russen waren viel größer. Einen erschütternden Anblick boten die verlassenen Positionen. Die Luft war erfüllt von dem Duft und dem Glanz des Sommers; an den Büschen wiegten sich prächtige Blumen und neigten das blütenschwere Haupt. Doch neben diesen reifen Büschen hatte der Tod seine Ernte gehalten; da lagen die Körper in Leichenstarre, vor allem Russen, von der feindlichen Artillerie zerrissen und getötet. Weiterhin in den Felsen und Tälern das unruhige Leben der operierenden Truppenmassen; ein grandioses Panorama dieser Schluchten, in denen die japanischen Soldaten wohl gedeckt lagen; auf Klippen und Vorsprüngen die Offiziere sitzend und stehend und ihre Leute leitend. Tiefer unten zogen die Russen durch das nächste Dorf; eine Abteilung hatte sich gewendet und feuerte auf die Feinde, während die anderen weiter marschierten, so gelassen und kaltblütig, als wären sie auf dem Exerzierplatz. Eine erstaunliche Gemächlichkeit lag über dem Ganzen; selbst die pfeifenden Kugeln schienen müde vor dieser heißen drückenden Luft. Ein russischer Soldat blieb stehen und knüpfte sich seine Schuhbänder fest. Jedenfalls bewiesen die Russen hier eine glänzende Disziplin und eine große Kraft in Angriff und Abwehr, obwohl eine verhängnisvolle Täuschung sie um alle ihre Vorteile brachte und ihnen dadurch eine der wichtigsten Stellungen verloren ging.

Gerichtsfaal

§ **Frankfurt a. M.,** 8. Septbr. (Kriegsgericht.) Ueber einen fast unglaublichen Roheitsakt verhandelte das hiesige Kriegsgericht, vor dem sich der Unteroffizier Borgsmüller der 4. Schwadron des 13. Husarenregiments wegen Mißhandlung eines Untergebenen zu verantworten hatte. Der „Frkft. Ztg.“ wird über den der Anklage zugrunde liegenden Sachverhalt folgendes berichtet: Am Abend des 31. Juli wurde Unteroffizier Borgsmüller von dem Husaren Schellenberger, der auf dem Weg in die Kaserne war, aus Versehen angestoßen und stellte ihn nun zur Rede, daß der Husar an ihm vorbeigegangen sei, ohne ihn zu grüßen. „Ich habe den Herrn Unteroffizier gegrüßt,“ sagte der Husar. Hierauf schlug der Unteroffizier ihm zweimal mit der Faust ins Gesicht. Als der Husar erwiderte, er werde den Vorfall zur Meldung bringen, zog der Unteroffizier vom Leder und setzte dem Manne die Spitze seines Säbels auf die Brust. Der Husar flüchtete darauf in eine benachbarte Wirtschaft. Ein Ehepaar, das in der Nähe vor seinem Hause saß, meinte nicht anders, als der Soldat sei gestochen worden. Als der Ofensetzer dem Unteroffizier Vorhaltungen machte, daß er gegen einen einzelnen Mann den Säbel gezogen habe, rief dieser: „Wissen Sie nicht, daß ich das Recht habe, wenn mich einer nicht grüßt, ihn sofort niederzustechen?“ Vor dem Kriegsgericht gab der Unteroffizier zu, die erwähnte Aeußerung getan zu haben und räumte auch ein, die Klinge gezogen zu haben, um den Mann zu erstechen, weil er ihn nicht gegrüßt habe. Dann aber habe er sich anders besonnen, und ihm einen einzigen Schlag gegeben. Demgegenüber bekundet das Ehepaar in Uebereinstimmung mit dem Husaren, daß dieser zunächst zwei Schläge ins Gesicht bekommen hat, und daß erst nach diesen Schlägen der Unteroffizier blank zog. Selbst ein anderer Husarenunteroffizier, der auf dem Rade an den beiden vorbeikam, muß zugeben, daß der Husar in durchaus vorschriftsmäßiger militärischer Haltung vor dem Unteroffizier Borgsmüller stand. Das oben erwähnte Blatt fährt dann weiter fort: Welche Strafe trifft nun den Husarenunteroffizier, der Miene macht, einen Untergebenen, von dem er annimmt, daß er ihn nicht gegrüßt hat, über den Haufen zu stechen? Kommt er nicht wegen Mißbrauchs der Waffe auf Festung? Und werden ihm nicht die Tressen abgesprochen? Keineswegs. Er hat sich nach Ansicht des Kriegsgerichts nur einer gelinden Mißhandlung in Verbindung mit vorschriftswidriger Behandlung eines Untergebenen schuldig gemacht, und dafür hält das Kriegsgericht die geringste zulässige Strafe für ausreichend, weil der Angeklagte schwer gereizt (?) wurde und eine gute Führung besitzt. So büßt denn der Unteroffizier Borgsmüller die Tat vom 31. Juli mit — sieben Tagen gelindem Arrest.

Stimmen aus unserem Leserkreise.

Die Redaktion steht den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für dieselben daher dem Publikum gegenüber auch keinerlei Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zur Entgegnung gern zur Verfügung.
Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

= Kirchlengern, 9. Sept. (Gemeindebleiche.) Verschiedentlich ist in unserem Ort der Wunsch geäußert worden, die Gemeindevertretung möchte an der Else eine Wiese pachten, die sich für eine Wäschebleiche eignet. Daß diesem dringenden Bedürfnis baldigst entsprochen werde, ist allgemeiner Wunsch; ihn zu erfüllen, dürfte in Anbetracht des geringfügigen Pachtgeldes eine Kleinigkeit sein, gegenüber der dadurch geschaffenen Wohltat.

Vermischtes

Wie leicht man sich eine Anklage zuziehen kann, mußte ein Briefträger erfahren, der sich dieser Tage vor der Berliner Strafkammer wegen Urkundenfälschung zu verantworten hatte. Er hatte eine Zustellungsurkunde zu bestellen, und bescheinigte, daß er sie dem Empfänger selbst ausgehändigt habe, während er sie in Wirklichkeit dessen Wirtschafterin übergeben hatte. Der Angeklagte räumte den Tatbestand ein, bestritt aber, den falschen Vermerk wissentlich gemacht zu haben, vielmehr liege ein Irrtum vor. Er habe oft viele Urkunden zu bestellen und schreibe die Bescheinigungen, um sich die Arbeit zu erleichtern, manchmal erst auf der Post. Hierbei müsse ihm der Irrtum passiert sein. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe, der Gerichtshof dagegen nahm Fahrlässigkeit an und sprach den Angeklagten frei.

Absttürze in den Alpen

In den italienischen Alpen bei Aosta fanden vier Engländer den Tod. Sie hatten trotz dringenden Zuredens keine Führer mitgenommen; man stellte ihnen vergeblich vor, daß der mit Eis bekleidete Gipfel des Monte Gran Paradiso unter dem neuerdings gefallenen Schnee besonders gefährlich sei. — Bei der Ersteigung der Schwarzen Wand in Tirol verunglückte ein Dresdener; beim Ablegen des Rucksackes verlor er unterhalb des Gipfels das Gleichgewicht. Er wollte sich an einem Zacken festhalten, dieser brach jedoch aus; zum Glück blieb der Tourist einige Meter unterhalb der Absturzstelle in einer Schneegrube liegen. Seine Begleiter seilten ihn herauf, er hatte aber mehrfache Verletzungen davongetragen— Ein Landwirt aus Andermatt (Schweiz) wollte sich zur Beaufsichtigung seiner Herde hinter den Oberalpsee begeben, wurde aber unterwegs ohne die geringste Anregung von einem weidenden Stier angegriffen und mit den Hörnern so schrecklich zugerichtet, daß er bald darauf starb. Der „Stier in den Alpen“ ist also keine bloße Legende.

Kakao aus Neu-Guinea

Sehr günstige Nachrichten kommen über den Kakaobau in Deutsch-Neuguinea in der Südsee. Der Neu-Guineakakao erzielte einen Preis von 82 Pfg. für das Pfund, mehr als andere Sorten, und wird bereits in Deutschland verarbeitet. Die Neu-Guinea-Kompagnie bemüht sich, die Kakaokultur immer weiter auszudehnen.

Brand eines Kohlenlagers

Das ungefähr 20 000 Doppelwaggons Kohlen umfassende Kohlenlager des Kohlensyndikats auf der Eisenbahnstrecke Vottrop-Osterfeld geriet in Brand. Der größte Teil der Kohlen ist verloren.

Der Krieg und die Haifische

Die Seeminensprengungen in Ostasien sollen die Haifische so beunruhigt haben, daß sie ihre bisherigen Plätze verlassen haben und in europäischen Gewässern auftauchen. Wenigstens schreibt die Oesterr. Fischereiztg., daß seit Mitte Juni auffallend viele Haifische im Adriatischen Meere wahrgenommen worden sind. Die Münch. Allg. Ztg. rät, diesen menschen- und fischgefährlichen Seeschmarotzern den Weg zu verlegen, was bei der Enge und der geringen Tiefe des Suezkanals, der an einer passenden Stelle leicht zur Abwehr oder als Falle für Haifische eingerichtet werden könnte, durchaus nicht schwierig wäre.

Ein Automobilunglück

ereignete sich bei Ludwigslust in Mecklenburg. Oberleutnant Eichborn von den Wandsbecker Husaren befand sich im Automobil auf Patrouille, als die Achse brach und der Wagen gegen einen Baum sauste. Der Offizier wurde schwer verletzt.

Ein Hotel für Millionäre

Vor einigen Tagen ist das prachtvollste und luxuriöseste Hotel, das es auf Erden gibt, das St. Regis-Hotel in der 5. Avenue zu New-York, das John Jakob Astor gebaut hat, eröffnet worden. Der Bau, der 18 Stockwerke hoch ist, kostet mit seiner gesamten Einrichtung 30 Millionen Mark. Die Hallen und Korridore sind mit kostbarstem Marmor belegt; der ganze Bau ist völlig feuersicher. Nur die Allerreichsten der Reichen können hier wohnen, denn die Preise sind dementsprechend bemessen. Die Wände der Zimmer sind mit schönen Seidenstickereien und Tapeten behängt, der Fußboden mit wundervollen, nach besonderen in Frankreich verfertigten Teppichen belegt. Jedes Bett kostet 40 000 Mk. Die Einrichtung der Baderäume ist ganz aus schwerem Silber. Das Hotel hat eine Bibliothek von 2150 Bänden. Die gemeinsamen Speisesäle sind für 500 Personen berechnet. Doch ist so viel Raum vorhanden, daß bei dem ersten Diner für 10 000 Sitze gesorgt war. Ein Millionär, der das Jahr über recht anständig in diesem Hotel leben will, wird die Summe von 400 000 Mk. brauchen.

Eine geizige Quartierwirtin.

Einen derben Denkzettel erhielt eine reiche Rentnerin in St. Franz bei Diedenhofen in Lothringen, weil sie der ihr zugeteilten Einquartierung kein genügendes Obdach noch Nahrung gewähren wollte. Sie mutete der Lothr. Bürgerztg. zufolge den Soldaten zu, im Schweinestall zu hausen; als Nahrung wurden ihnen ein paar Kartoffeln verabreicht. Auf ergangene Beschwerde wurden die Soldaten auf Kosten der Hausbesitzerin in einer Wirtschaft auf die Dauer von zehn Tagen untergebracht.

Ein rätselhafter Vorfall.

Ein noch nicht aufgeklärter Vorfall beschäftigt die Militärbehörde in Wismar in Mecklenburg. Ein Soldat vom dortigen Bataillon wurde der Berl. Morgenp. zufolge in Südholstein, wo Biwack bezogen worden war, tot aufgefunden. Seine Leiche hing an einem Baume; sie zeigte am Halse und am Kopfe schwere Verletzungen, so daß ein Verbrechen angenommen wird. Der Pastor in Bargteheide, der davon nicht überzeugt zu sein scheint, soll seine Mitwirkung bei dem Leichenbegängnis verweigert haben. An seiner Stelle hielt der Kompagniechef die Grabrede.

Standesamtsnachrichten

(Nachdruck verboten.)

Borgholzhausen. In der Zeit vom 1.—31. August 1904 sind angemeldet:

Geboren: Sohn: Kolon Friedrich Heinrich Hartke, Holtfeld Nr. 41. Fabrikarbeiter Julius Wilhelm Weithöner, Herford. Pfarrer Heinrich Georg Andreas Kaspar Sander, Borgholzhausen Nr. 128.

Tochter: Fabrikarbeiter Hermann Heinrich Lindhorst, Borgholzhausen Nr. 156. Neubauer Hermann Heinrich Potthoff, Winkelshütten Nr. 28. Maschinenhändler Johann Friedrich Hawerkamp, Borgholzhausen Nr. 148. Maurer Heinrich Wilhelm Niebaum, Hamlingdorf Nr. 13. Kalkofenarbeiter Friedrich Wilhelm Reinert, Borgholzhausen Nr. 159.

Aufgeboten: Zimmermeister Heinrich Wilhelm Kraak, Borgholzhausen Nr. 37 und Charlotte Wilhelmine Marie Hartke, Barnhausen Nr. 40. Müller Heinrich August Voßiek, Winkelshütten Nr. 6 und Anna Marie Friederike Potthoff, Barnhausen Nr. 31. Konditor Hermann August Griesmeyer, Bielefeld, Friedrichstr. 43 und Anna Katharine Wilhelmine Wagemann, Oldendorf Nr. 2.

Gestorben: Martha Johanne Charlotte Lindhorst, Borgholzhausen, 3 Stunden alt. Wilhelm Heinrich Knoop, Holtfeld Nr. 3, 9 Tage alt. Zwei Totgeburten.

Schluss des redaktionellen Teils

Hirsch'sche Schneider-Akademie
BERLIN C., Rothes Schloss 2.
Prämiiert Dresden 1874 u. Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879.
Neuer Erfolg: Prämiiert mit der goldenen Medaille in Frankreich 1897 und goldenen Medaille in England 1897. Grösste, älteste, besuchteste und mehrfach preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt. Gegr. 1859. Bereits über 28 000 Schüler ausgebildet. Kurse von 20 Mark an beginnen am 1. und 15. jeden Monats. Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei. Stellen-Vermittelung kostenlos. Prospekte gratis. **Die Direktion.**

Das Geheimnis


eine schöne, reine, frische und zarte Haut zu besitzen, liegt in den wenigen Worten: Wasche Dich mit
Ray-Seife
welche nach Deutschem Reichspatent aus Hühnereiöl bereitet wird. Säumen Sie nicht mit einem Versuch, die wohltätige Wirkung ist überraschend. Preis pro Stück, lange ausreichend, 50 Pf., überall käuflich.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieder, Bielefeld.

Wilhelm Lippelt,
Laerstraße 3.
Generalagent der Thuringia,
empfiehlt sich
z. Abschluß von Versicherungen aller Art,
für An- u. Verkauf v. Immobil., sowie Vermittl. v. Hypotheken, (für Darleiher kostenlos).
t20114,307

Wilhelm Lippelt, Laerstr. 3
bietet zum Verkauf an bei mäßiger Anzahlung
1. **Grundstück** von ca. 1170 qm an vorteilhaftester Lage, besonders zur Errichtung eines großen Warenhauses passend.
2. **Geschäfts- u. Wohnhaus,** 1903 neu erbaut, für Metzgerei, Kolonialwar.-Geschäft oder dergl. geeignet, günstig gelegen. Preis Mk. 52000.
3. **Wohn- u. Geschäftshaus** in benachbartem, aufblühenden Badeort am Markt belegen, mit 2 Läden, die durch kleinen Umbau leicht zu vereinigen sind. Preis Mk. 35000.

3 Tage!
Billig! Billig!
Von **Montag, den 12., bis Mittwoch, den 14. Septbr.** werden die in der ?22238
Central-Markt-Halle
am
Neumarkt
noch vorhandenen Waren als
Restbestände
zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.
Hierzu ladet ein
August Schnelle,
Neumarkt.

Unschön ist ?
Korpulenz, Fettleibigkeit.
Trinken Sie mit Erfolg
Wendelsteiner Entfettungsthee
Paket 1,75 u. 3,— Mk.
Zu haben in allen Apotheken.
Carl Hunnius, München.
?21199,307??


Künstl. Zahnersatz
Zahnziehen **schmerzlos** unter Garantie, auch für Kassenmitglieder. !8074,147?
S. Klarowicz, Kaiserstr. 119

Abbazia-Veilchen
v. Hahn & Hasselbach, Dresden. Entzückend. Duft, à 1.50, 2.50, t12140 Seife 50 Pfg. ,153?
Parf. L. Schäfer, Rathausstr. **Blotho:** H. L. Wehrmann.

Ia Apfelwein
bei Abnahme v. 50 Ltr. à 22 Pf.
ab hier 100 „ „ 21 „
nur gegen Nachnahme oder gute Referenzen. !20054,216
Ferd. Freytag & Co.,
Apfelwein-Kelterei,
Soest.

Schönheit
verleiht e. zart. reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** u. blend. schöner **Teint.**
Alles dies bewirkt nur:
Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul mit echter Schutzmarke: Steckenpferd. à Stück 50 Pfg. allein bei **L. Schaefer.**
t6533,??

Ia. holländ. Torfstreu
Bruno Mandowsky,
?19600 Duisburg a. Rh. ,219

AOK
JAVOL (Haarpflege)
KOSMODONT (Mundpflege)
In Bielefeld bei **C. Hülsberg,** Apotheker; **Robert Hergeröder,** Drogerie; **L. Schaefer,** Parfümerie; **Frau M. Stutzinger.** *D,31?

Amtssparkasse Oerlinghausen.
Garantieverband Amtsgemeinde Oerlinghausen. (6166,297?
Spareinlagenzinsfuss 3½ Prozent.
Ausgabe von Darlehen.
Einlagen auch der Post.

Grosse Karlsruher Akademie-Lotterie.
Günstigste Gewinn-Chancen aller 1 Mk. Lotterien!
2667 Geld- / **60 Gew. i. W.** (Gew. ohne Abzug) } zus. M. **60,000**
2 Gewinne à M. 10,000 = M. 20,000
2 Gewinne à M. 5,000 = M. 10,000
Ziehung am 15. Oktober 1904.
Los nur 1 M., 11 Lose 10 M.; Porto u. Liste 25 Pf. versendet
J. Stürmer, General-Debit **Strassburg i. E.** Langstrasse 107.
1,240 In Bielefeld: W. Knehans.

Otto Seigis & Co.

Gruiten b. Solingen,
Stahlwarenfabrik u. Versandhaus
Umsonst u. portofrei versenden wir unsern neuen **Prachtkatalog** über hundert Sorten **Stahl-, Nickel-, Gold-, Silber- und Lederwaren, Haushalts- u. Küchengeräte, Sensen, Waffen, Optik u. s. w.**
Damit sich jeder von der Güte unserer Ware überzeugen kann, offerieren wir:
Haarschneidemaschine „Familienschatz"
(Neuheit) mit verstellbarem Kamm für 3, 7 und 10 mm schneidend eingerichtet zu dem spottbilligen Preise von **Mark 3,50 franko.** Mit derselben kann jeder ohne Vorübung die Haare schneiden. 15053,213
Ferner offerieren wir: **Rasiermesser Nr. 10** fein hohlgeschliffen zu **Mk. 2,— franko.** Hochfeines **Rasieretuis** mit sämtlichem Zubehör zu **Mk. 4,— franko.**

Bestes Antiseptikum

Densos
für Mund und Zähne.
Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen! ?11557,20
Preis pro Flasche Mk. 1,50.
Verkaufsstelle:
Ferdinand Evers, Neumarkt-Drogerie.
Fritz Schulz, Leipzig,
Chemische Fabrik.

Ganz umsonst und portofrei
kann sich Jeder von uns für entsprechenden Wert Waren erwerben.
Mit Namen in Goldschrift 10 Pfg. mehr.


Man verlange neuesten Prachtkatalog mit 3500 Abbildungen nebst näherer Angabe ebenfalls gratis und franko (ohne Kaufzwang). Derselbe enthält grosse Auswahl in **Rasiermessern, Rasierutensilien, Haarmaschinen, Taschen-, Tafelmessern u. Gabeln, Damen-, Haar- u. Schneiderscheren, Reben-** od. **Gartenscheren, Sensen, Gärtnermessern, Brot-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- u. Wiegemessern, Uhren, Uhr- u. Halsketten, Broschen, Ringen, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcken, Fernrohren, Feldstechern, Schuss- u. Stichwaffen, Musik-Instrumenten, Schmuck- u. Haushaltungsartikeln, Kinderspielwaren u. Christbaumschmuck etc. etc.** Gleichzeitig offerieren wir, damit sich Jeder v. d. Güte u. Qualität unserer Waren überzeugen kann, franko **Rasiermesser No. 50** aus magnetisiert. Silberstahl, fein hohlgeschliffen, fertig z. Gebrauch, mit fein. schwarz. Heft u. Etui für **nur Mk. 1.75, 30 Tage zur Probe mit 5 Jahren Garantie.** — Besteller verpflichten sich, den Betrag einzusenden od. das Messer zu retournieren. **Mehr wie ein Stück nur gegen Nachnahme.**
Gebrüder Bell, Gräfrath 3018 b. Solingen.
Aeltestes Fabrikversandhaus am Platze, gegründet 1876.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank
Aktiengesellschaft.
Vollgezahltes Aktienkapital 5 Millionen Mark.
Hauptsitz: Bielefeld.
Zweigniederlassungen: Herford, Minden, Detmold, Lemgo
Annahme von Geldern zur Verzinsung:
auf Check-Konto — ohne Kündigungsfrist — à 3 Proz. p. a.
als Spareinlagen je nach Kündigungsdauer bis zu 4 Proz. p. a.
Zinsvergütung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.
Conto-Corrent-Verkehr. [744,185,?
Diskontierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland.
Einlösung von Domizilwechseln.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Coupons und ausgelosten Wertpapieren.
Uebernahme von Wertpapieren zur sicheren Aufbewahrung u. Verwaltung, Verlosungskontrolle und Versicherung gegen Kursverlust durch Auslosung.
Unentgeltliche Verlosungskontrolle auf Grund einzureichender Verzeichnisse.
Vermietung von Schrankfächern (safes) in feuer- und diebessicherer Stahlkammer

Anhaltische Bauschule Zerbst
Direction: Prof. Opderbecke.
Reifezeugnisse v. d. Preussisch. u. Anh. Regierung, sowie v. Verb. Deutsch. Baugewerksmeister anerkannt.
Hochbau-, Steinmetz- und Tiefbautechniker.
Gleichberechtigung m. d. Kgl. Preuss. Baugewerk-Schulen.
lt. Erlass v. 22. Febr. 1904. Lehrpl. kostenfr.

Dr. Thompson's Seifenpulver
gibt
ohne Bleiche
blendend weisse Wäsche.

Bilz Dresden-Radebeul
Naturheilanstalt
3 Ärzte. Gute Kurerfolge.
Naturheilbuch
1 Million Exempl. schon verkauft. Tausende verdank. d. Buche Genesg.

Gr. Ober-, Unterbett und Kissen zus. 12½ M. Hotelb. 17½ M., Ausst.-Betten 22½ M. Nichtpass. Betrag ret. Preisl. gratis. **A. Kirschberg, Leipzig 36.**

Königr. Sachsen. **Technikum Limbach** bei Chemnitz
Höhere Lehranstalt für Maschinen- u. Elektrotechnik. Hochbau.
Programm kostenlos.

Darlehn. Selbstgeber leiht reellen Leuten bis 500,00, kulante Bedingungen, Ratenrückzahlung. Schlevogt, Berlin, Rosenthalerstr. 11—12. (Viele Dankschreib.) Rückporto. ?20161,225

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung

Die Ausführung von:
1) **Kanalisationsarbeiten in der Hochstraße** zwischen Bürgerweg u. Wertherstr. und
2) „ **in der Bülowstraße**
soll vergeben werden.

Verdingungsunterlagen mit Zeichnungen können bei unserer Kanzlei II zu je 0,60 Mark bezogen werden, ebendaselbst sind schriftliche verschlossene Angebote mit entsprechender Aufschrift bis zu den Eröffnungsterminen am **Donnerstag, den 15. September 1904, vormittags** einzureichen, und zwar Nr. 1 **bis 9 Uhr,** Nr. 2 **bis 9½ Uhr.**

Bielefeld, den 8. September 1904. *22169,213

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Zum Vorsitzenden des für die Regierungsbezirke Münster und Minden gebildeten Steuerausschusses der Gewerbesteuerklasse I ist an Stelle des Regierungs-Assessors Dr. Kaempf der Regierungs-Assessor Dr. Wolf in Münster ernannt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Bielefeld, den 6. September

Der Vorsitzende des Steuer-Ausschusses der Gewerbesteuerklasse III u. IV des Landkreises Bielefeld.
J. V.
Bullrich.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Herbstmanöver des 7. Armeekorps werden sich voraussichtlich auch in den an den Kreis Herford grenzenden Teil des Landkreises Bielefeld hinüberziehen.

Im Interesse des das Manövergelände besuchenden Publikums mache ich auf Folgendes aufmerksam:

1. Bei dem zu erwartenden Andrang von Zuschauern liegt die Gefahr vor, daß die unvermeidlichen Flurschäden durch das Publikum in ungemessener Weise vergrößert werden. Den Organen der Militärverwaltung, Flurabschätzungskommissaren und Gendarmerie-Patrouillen, sowie sämtlichen Truppenbefehlshabern ist es deshalb strengstens zur Pflicht gemacht worden, Personen des Publikums von Flurschäden abzuhalten, den Flurschaden, welcher von Zivilpersonen verursacht wird, sofort als solchen konstatieren und die Namen der Betreffenden zur Bestrafung und zum Ersatz des Schadens feststellen zu lassen.
2. Während der Gefechtstage befinden sich im Manövergelände Feldtelegraphen-Leitungen, deren Drähte teils an Stangen, teils an Bäumen befestigt werden, teils auf dem Erdboden liegen. Die vorsätzliche oder rechtswidrige Verhinderung oder Gefährdung des Betriebes dieser Anlagen durch Beschädigung von Teilen derselben wird mit Gefängnis von einem Monat bis zu 3 Jahren, und wenn eine dieser Handlungen aus Fahrlässigkeit begangen ist, mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 900 Mk. bestraft.
3. Die Militärbehörde lehnt jede Verantwortung ab für körperliche Schäden an Zivilpersonen, die etwa aus einem unbefugten Zwischendrängen durch Geschütz- oder Gewehrfeuer oder durch Anreiten entstehen.
3. Die Militärbehörde trägt Sorge dafür, daß das Publikum, welches den Manövern beiwohnen will, dorthin geführt wird, wo es ohne Gefahr am besten dem Gang der Manöver folgen kann.
4. Das Betreten der Biwaks ist nur mit schriftlichen Erlaubniskarten, die vom Biwakskommandanten ausgestellt werden, gestattet.

Bielefeld, den 6. September 1904.

Der Landrat.
J. V.: A. Veerhof, Kreisdeputierter.

Bekanntmachung.

Verzeichnis

der zum Wahlverbande der größeren Grundbesitzer im Landkreise Bielefeld gehörenden Grundbesitzer und Gewerbetreibenden.

A. Grundbesitzer.

Lfde. Nr.	Familienname	Vorname	Beruf	Wohnort	Grundsteuer M	Grundsteuer ₰	Der Grundbesitz ist belegen in der Gemeinde
1	Meyer zu Jerrendorf	Hermann	Landwirt	Brake	627	07	Brake
2	Meyer zu Heepen	Gustav	„	Heepen	605	28	Heepen
3	Meyer zu Eissen	Philipp	„	Bischt. Schildesche	459	19	Bischt. Schildesche und Schildesche
4	Halbrock	G. F.	Papierfabrik	Hillegossen	411	59	Hillegossen, Oldentrup, Stieghorst
5	von Borries	H. H.	Landwirt	Eckendorf	405	30	Brönninghausen
6	Uymeier	Gustav	„	Nied.-Jöllenbeck	369	06	Nieder-Jöllenbeck
7	Dürkopp	Nikolaus	Fabrikdirektor	Bielefeld	357	22	Groß-Dornberg, Kirch-Dornberg,
8	Meyer zu Barghol z	Bertha	Landwirtin	Ober-Jöllbnbeck	347	89	Ober-Jöllenbeck [Hoberge
9	Meyer zu Ehlentrup	Gustav	Landwirt	Sieker	334	97	Sieker und Oldentrup
10	Schelpmeier	Gustav	„	Heepen	334	28	Heepen
11	Halemeier	Gustav	„	Bischt. Schildesche	332	15	Bauerschaft Schildesche
12	Meyer zu Selhausen	August	„	Lämershagen	321	80	Lämmershagen und Hillegossen
13	Niebuhr sen.	August	„	Lippe	321	12	Lippe
14	Stadtgemeinde	—	—	Bielefeld	316	80	Heepen, Milse, Senne II
15	Milse	Wilhelm	Landwirt	Bischt. Schildesche	289	14	Bauerschaft Schildesche
16	Nacke	Robert	„	Altenhagen	287	90	Altenhagen, Milse
17	Guntemeier gen. Meyer zu Drewer	Theodor	„	Theesen	272	56	Theesen
18	Selhausen gen. Meyer zu Olderdissen	Wilhelm	„	Quelle	270	77	Quelle
19	Schürmann gen. Meyer zu Köcker	Eduard	„	Theesen	261	68	Theesen, Gellershagen
20	von Ditfurth	Franz	Kgl. Landrat	Bielefeld	250	47	Heepen
21	Meyer zu Müdehorst	Paula	—	Brönninghausen	240	53	Lippe
22	Steinböhmer gen. Woltmann	Eduard	Landwirt	Gellershagen	239	30	Gellershagen
23	Meyer zu Müdehorst	Emil	„	Nied.-Dornberg	238	48	Nieder-Dornberg
24	Tölle	Friedrich	Pastor	Salzuflen	237	27	Brönninghausen

B. Gewerbetreibende.

Lfde. Nr.	Firma bezw. Name	Art der gewerblichen Niederlassung	Gewerbe	Gewerbesteuer M	Bemerkungen
1	G. F. Halbrock	Hillegossen	Papierfabrik	2012	
2	K. Th. Möller	Brackwede	Maschinenfabrik	1292	
3	C. H. Delius u. Söhne	Bielefeld	Seidenweberei	1075	Zweigniederlassung in Nieder-Jöllenbeck
4	Anstalt Bethel	Gadderbaum	—	929	
5	A. W. Kisker	Bielefeld	Weberei	805	desgl. in Milse
6	Mech. Weberei „Ravensberg" A.-G.	Schildesche	Mechan. Leinen-Weberei	764	
7	E. F. Elmendorf	Isselhorst	Branntwein-Brennerei	764	
8	Bielefelder Konsum-Verein	Bielefeld	Konsumverein	747	Brackwede, Schildesche, Bischt. Schildesche, Sieke Groß-Dornberg
9	Bertelsmann u. Niemann	Bielefeld	Plüschweberei	405	
10	Gunst u. Komp.	Schildesche	Mechan. Weberei und Appretur-Anstalt	372	
11	Landkreis Bielefeld	Bielefeld	Kleinbahn Bielefeld-Schildesche-Werther	371	
12	Spinnerei „Vorwärts"	Brackwede	Spinnerei und Bleicherei	300	
13	Gemeinde Brackwede	Brackwede	Gasanstalt	300	
14	Bielefelder Stanz- u. Ziehwerke A.-G.	Brackwede	Preß- und Stanzwerk	300	

Anmerkung: Nr. 4 (A) und Nr. 1 (B) haben zusammen nur eine Stimme.

Auf Grund des § 54 der Kreis-Ordnung wird vorstehendes Verzeichnis hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht und sind Anträge auf Berichtigung desselben innerhalb 4 Wochen nach Ausgabe dieses Blattes beim Unterzeichneten anzubringen.

Bielefeld, den 24. August 1904.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses des Landkreises Bielefeld.
In Vertretung: **A. Veerhoff,** Kreis-Deputierter.

Zum Ok...
empfehle ich mich für ... der idealen Form der ... lichkeit von Kursverlusten ... Verwaltung.
Beste Sicherheit ge... mungen für Hypothekenb... des reellen Wertes.
Auch zweite Hypothe... sind empfehlenswert, falls ... genuß steht.
Kapitalisten und D... abzugeben bei
Wilhelm ...

Zu kaufen gesucht.
Starkes Alt-Kup...
kauft und zahlt die höch... Tagespreise (847
Paul Irmer,
Oeynhausen.

Für einen zahlungsfäh... Käufer suche ich in der ... Gegend eine 1Cb...
Wirtschaft
mit Ländereien, eine ... sitzung am Walde gelegen, ... zirka 4 **Scheffelsaat** Land.
Ernst Theen,
Immobilien-Geschä...
Friedrichstr. 27, II.

Herrschaftliches Einfamilienhau...
zu **sofort** zu kaufen ges... Bevorzugt wird Nähe des ... richtsgebäudes, jedoch nicht ... dingung. Offerten mit gena... Preisangabe unter 22298 ... die Exped. der Westfäl. Ztg. ... beten.

Zu verkaufen.
Wohnhaus.
Ein an belebter u. verkehr... reicher Straße gelegenes W... Familienhaus, mit schön... Garten, Einfahrt ist für 13... Mark bei geringer Anzahl... sofort zu verkaufen.
Wilh. Wienstrot...
Immobiliengeschäft,
Bürgerweg ...

Wohnhaus
Ein sehr gut verzinsli... vor 2 Jahren neu erbau... Familienhaus, mit Gar... Werkstatt, besonders für Ma... oder Tischler sehr geeignet, ... auch ein Teil Arbeiten jähr... mit übertragen wird, ist sof... für 21500 Mark bei gerin... Anzahlung zu verkaufen.
Wilh. Wienstroth,
Immobil.-Gesch., Bürgerweg ...

Das in **Barntrup (Lipp...**
an best. Lage beleg., s. 100... exist., inzw. neu u. mass. e...
Hotel „Zum Schwan...
ist **inkl. kompl. Invent...**
8 Fremdenzimmer mit 8 Bett... **3 Gastz., gr. Saal, Klub-Vereinsz.,** geräum. Wohnu... **Glasveranda, heizb. Kegel... Stallg.,** Remise u. ca. 1 Mo... gr. nahebeleg. **Obst- u. Gemü... gart.** f. d. **bill.** Preis v. 55000... geg. 8000 M. Anz. per bald ver...
Bierumsatz 150 hl.
Graeve & Eckenberg, Ha...

Herrschaftliche Besitzung
ganz der Neuzeit entsprech... eingerichtet, in angenehm... Lage der Stadt belegen, ist... fort billig zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt
Wilh. Wienstrot...
Bürgerweg 16.

Zu verkaufen!
Das **Marktstr. 34** gelege...
Wohnhau...
nebst Garten, welches sich ... wohl als Einfamilienhaus ... auch als Geschäfts- und Wo... haus eignet, ist sehr preisw... und unter sehr günstigen ... dingungen zu verkaufen.
Näheres durch ?22165,...
Theodor Schmeltze...
An der Gewerbeschule 1.

Das an der **Hochstr.**
Einfam...
mit Garten in Gesamtgröße ... halber preiswert sofort zu ve... räume, Küche, Badezimmer, ...
Näheres durch

Zum Oktober-Termin

empfehle ich mich für Vermittelung von **Hypotheken, der idealen Form der Kapitalsanlage** wegen der Unmöglichkeit von Kursverlusten und absoluter Gefahrlosigkeit der Verwaltung.

Beste Sicherheit geben nach reichsgesetzlichen Bestimmungen für Hypothekenbanken Beleihungen innerhalb 60% des reellen Wertes.

Auch zweite Hypotheken innerhalb ¾ des reellen Wertes sind empfehlenswert, falls der Geldgeber auf höheren Zinsgenuß sieht.

Kapitalisten und Darlehnssucher belieben ihre Adressen abzugeben bei

Wilhelm Lippelt, Laerstr. 3.

Zu kaufen gesucht.

Starkes Alt-Kupfer

kauft und zahlt die höchsten Tagespreise (847,272

Paul Irmer,

Oeynhausen.

Für einen zahlungsfähigen Käufer suche ich in der hiesigen Gegend eine lCb.213

Wirtschaft

mit Ländereien, eine Besitzung am Walde gelegen, mit zirka **4 Scheffelsaat** Land.

Ernst Theen,
Immobilien-Geschäft,
Friedrichstr. 27, II. Et.

Herrschaftliches

Einfamilienhaus

zu **sofort** zu kaufen gesucht. Bevorzugt wird Nähe des Gerichtsgebäudes, jedoch nicht Bedingung. Offerten mit genauer Preisangabe unter 22298 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten. ,214

Zu verkaufen.

Wohnhaus.

Ein an belebter u. verkehrsreicher Straße gelegenes Vier-Familienhaus, mit schönem Garten, Einfahrt ist für 13500 Mark bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. [Cb.

Wilh. Wienstroth
Immobiliengeschäft,
Bürgerweg 16.

Wohnhaus.

Ein sehr gut verzinsliches, vor 2 Jahren neu erbautes Familienhaus, mit Garten, Werkstatt, besonders für Maler oder Tischler sehr geeignet, dem auch ein Teil Arbeiten jährlich mit übertragen wird, ist sofort für 21500 Mark bei geringer Anzahlung zu verkaufen. [Cb.

Wilh. Wienstroth,
Immobil.-Gesch., Bürgerweg 16.

Das in **Barntrup (Lippe)**
an best. Lage beleg., f. 100 J. erist., inzw. neu u. mass. erb.

Hotel „Zum Schwan"

ist **inkl. kompl. Inventar,** 8 Fremdenzimmer mit 8 Betten, **3 Gastz., gr. Saal, Klub- u. Vereinsz.,** geräum. Wohnung, **Glasveranda, heizb. Kegelb., Stallg.,** Remise u. ca. **1 Morg.** gr. nahebeleg. **Obst- u. Gemüsegart.** f. d. **bill.** Preis v. 55000 M. geg. 8000 M. Anz. per bald verkfl.

Bierumsatz 150 hl.

Graebe & Ebenberg, Hannover.

Herrschaftliche

Besitzung,

ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in angenehmer Lage der Stadt belegen, ist sofort billig zu verkaufen. 215
Nähere Auskunft erteilt

Wilh. Wienstroth,
Bürgerweg 16.

Zu verkaufen!

Das **Marktstr. 34** gelegene

Wohnhaus

nebst Garten, welches sich sowohl als Einfamilienhaus als auch als Geschäfts- und Wohnhaus eignet, ist sehr preiswert und unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres durch '22165,214

Theodor Schmeltzer,
An der Gewerbeschule 1.

Besitzung.

Eine in allernächster Nähe des neuen Rathauses belegene herrschaftliche Besitzung, besonders günstig für Rechtsanwalt oder Arzt gelegen, soll sofort verkauft werden. Nähere Auskunft erteilt 214

Wilh. Wienstroth,
Bürgerweg 16.

Ein rentabler

Dorfkrug

in Lippe, Nähe eines **Fabrikortes** und Bahnstation, mit Bäckerei, Kolonialwaren- und Kohlenhandlung, Garten und Kegelbahn, ist umständehalber preiswert zu verkaufen.
Auskunft erteilt [22188,214

Aug. Wendt,
Lage i. Lippe.

Das in bester Wohnlage gelegene '22166,214

Wohnhaus,

Bürgerweg 9, mit schönem Garten und großer Veranda mit freiem Blick auf den Johannisberg, Gesamtgröße ca. 800 □-Meter, ist preiswert zu verkaufen. Näheres durch

Theodor Schmeltzer,
An der Gewerbeschule 1.

Das an der **Kaiserstr. 107** gelegene '22167,214

Wohnhaus

nebst Garten, welches sich sowohl etagenweise als auch als Wohn- und Geschäftshaus verwenden läßt, ist zu verkaufen.
Näheres durch

Theodor Schmeltzer,
An der Gewerbeschule 1.

Außerdem habe ich noch mehrere **herrschaftl. Wohnhäuser** in bester Lage zu verkaufen. **D. O.**

Papier- und Schreibwaren-Handlung.

an verkehrsreicher Straße, noch sehr erweiterungsfähig, wegen Krankheit in der Familie sof. zu günst. Bedingungen zu verkaufen. Off. unter 22151 bef. die Exp. d. Westfäl. Ztg. !

Schnell und diskret werden **Grundstücke,** jeder Art mit u. ohne Gesch., Bauterrains, Güter, Fabriken, Ziegeleien, Mühlen, Gasthöfe, Hotels, Villen, Brauereien usw. durch das weitausgedehnte Bureau **„Centrum",** Berlin, Landsbergerstr. 57 verkauft mit seinen 23 Filialen an den meisten Plätzen. Nachweisl. mehr. gr. u. kl. Objekte in kürzester Zeit durch uns vermittelt; wer **Hypotheken** in jed. Höhe aufzunehmen sucht, der wende sich sofort an obiges Bureau. Besuch unseres Vertreters in den nächsten Tagen von Berlin aus erfolgt kostenlos, bitte daher um schriftliche Anmeldung. 22212

Haus-Verkauf.

Wegen Fortzuges von hier beabsichtige ich meine in ruhigster Villengegend gelegene größere Besitzung, mit Vor- u. Hintergarten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Besitzung bringt ca. Mk. 3100.— Mieten auf und liegt in der Nähe der Detmolderstraße. Preis Mark 55000.— Anzahlung ca. Mk. 10000.—
Gefl. Offerten unter 22075 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten. !,219

---

100 Ansichtskarten sortiert in Blumen-, Scherz-, Künstler-, Gratulations- u. Serienkarten hochfein künstlerisch ausgeführt, versenden für **1,50 Mk., Germania, Berlin, Besselstrasse P. 5.** (22237

Das an der **Hochstr. 3** gelegene '22164,214

Einfamilienhaus

mit Garten in Gesamtgröße von 1400 □-Metern ist wegzugshalber preiswert sofort zu verkaufen. Dasselbe enthält 8 Wohnräume, Küche, Badezimmer, mehrere Mansarden und Zubehör.
Näheres durch

Theodor Schmeltzer,
An der Gewerbeschule 1.



Van den Bergh's Fabrikate sind mit über 60 goldenen, silbernen und Staats-Medaillen, Ehren- und Städtepreisen ausgezeichnet.

Was erklärt die in ihrer Art einzig dastehenden Erfolge von

Vitello?

Die bis zum Verwechseln übereinstimmende Aehnlichkeit mit Butter in Geschmack und Aussehen. Die konkurrenzlose (gesetzlich geschützt) Herstellungsart der Vitello durch Zusatz von frischem Eigelb. Der hierdurch bedingte hohe Nährwert von Vitello. Die Anerkennung der Vorzüge von Vitello vor allen anderen Margarinearten durch zahllose praktische, verständige Hausfrauen, Männer der Wissenschaft und Sachverständige.

Man verlange überall nur „Vitello" und achte auf obige Schutzmarke.

Bielefelder Haupt-Arbeitsnachweis, Zimmerstr. 19

Große Auswahl an guten Stellen **Fernsprecher 292.** Getrennte Räume für männl. u. weibl. Stellungsuch.

Vermittelung für männliche und weibliche Stellungsuchende jeder Art.

Geöffnet an allen Werktagen.
Männliche Abteilung: von 7/8—10, 12—1, 3—7 Uhr.
Weibliche Abteilung: von 9—12, 3—6 Uhr.
Die Vermittlung in der weiblichen Abteilung erfolgt durch eine ältere, erfahrene Dame. !17989,229?

Für Stellungssuchende kostenlos.
Für Arbeitgeber beträgt die Gebühr für Vermittelung weibl. Gesindes 3.00 Mark. In allen anderen Fällen 25 Pfg.

Miet-Gesuche.

Junger Mann sucht zum 1. Okt. **freundlich möblierte**

Wohnung

eventl. mit voller Pension.
Offerten mit Preis unter 22237 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Zum 1. April 1905 eine

Wohnung

von 4 Räumen mit Zubehör für 2 Personen im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Preis ca. 400 Mk. Offerten unter 22333 an d. Exped. der Westfäl. Ztg. '217

Zu vermieten.

1. Etage

5 gr. Räume mit Zubehör, der Neuzeit eingerichtet, 1. Oktbr. zu vermieten. t22022,217
Bielsteinstr. 41.

Große

herrschaftl. 1. Etage

zum 1. Oktober oder später zu vermieten. [21383,215

Lützowstr. 12 part.

Mansardenwohnung,

5 Räume, in bess. Hause, m. all. Bequemlichkeiten, Garten und Bleiche beim Hause, sofort oder Oktober zu vermieten. ?21927
Augustastraße 10, ,219
Nähe Neumarkt u. Stadttheater.

Wegzugshalber ist die

herrschaftl. 1. Etage

Kastanienstraße Nr. 12 zum 1. Oktober oder später zu vermieten. 120268,228??

Heinr. Korte.

Große

herrschaftl. Etage

(Hochparterre) mit Veranda und schönem Garten, Bismarckstraße 1a zu vermieten.
Näheres Niederwall 15.
120151,228??

Herrsch. Etage

gleich oder später zu vermieten. Gr. Ziergarten am Hause. Preis 750 Mk. 20199,222! **Brüderpfad 8.**

Herrschaftliche

Etage

in gesunder Lage per 1. April 1905 an kinderlose Familie zu vermieten. Preis 1200 Mk. Off. unter A B 22089 an die Exp. der Westfälischen Zeitung. 22089,213|

---

1. Etage,

abgeschl. 5 Räume, Veranda Speisekammer, Bodenkammer, Leucht- u. Kochgas, Porzellanofen, Gartenbenutzung, per Oktober zu vermieten.
Langenhagen 31. 10860,174

Mehrere schöne

herrschaftliche Wohnungen

sofort oder später zu vermieten.
Näheres Johannisberg 8.
w21724,213

Kontorraum

mit Telephonanlage, Bahnhofstraße 4, part., an **verkehrsreichster Stelle Bielefelds,** per 1. Oktober d. J. zu vermieten. Anfragen daselbst rechts, **Seeck.** (Cb.

Per 1. Oktober ist eine

Parterre-Wohnung

von 4 Räumen zu vermieten.
Auskunft ert. **Ernst Theen,** Friedrichstraße 27, 2. Etage, oder **H. Elfers,** Mellerstr. 17 parterre. [213

Wohnungen.

2 herrschaftliche abgeschlossene Wohnungen von 5 u. 6 Räumen mit Glasveranda u. Gartenbenutzung, der Neuzeit entsprechend mit allen komfort sehr bequem eingerichtet, umständehalber Oktober d. J. od. später zu vermieten. Näheres Bürgerweg Nr. 19. [22311,225

Auf 1. Oktob. oder 1. Novbr. d. Js.

ist **besondererUmständewegen** eine schöne abgeschl. freundliche

1. Etage

(6 Räume und reichl. Zubehör. Garten usw.) **zu vermieten.** Für Postbeamte, die jetzt nach hier versetzt werden, wegen Nähe Post und Markthallen zu empfehlen. Preis 500 Mark. Kostenloser Nachweis bei **Seeck,** Bahnhofstraße 4 p. Telefon 569.

Stellen-Gesuche.

Junges Mädchen

sucht Stellung zur Erlernung der Küche und des Haushalts. Schlicht um schlicht, bei Familienanschluß. Off. unt. **S. M. 100** postlagernd **Pyrmont.** 22063,214!

Eine perfekte t22029,213

Köchin,

evangelisch, mit guten Zeugn., sucht Stellung in einem herrsch. Hause, zum 1. Oktober.
Nachzufr. F. Marie Kipp, Bünde i. W., Fünfhausenstr. 13.

Junges Mädchen,

in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Auskunft erteilt Frau **Breipohl,** Viktoriastr. 15. '22338

Offene Stellen.

Jüngerer Mann

(eventl. Invalide) per sofort oder per 1. Oktober zur Erledigung leichter Kontorarbeiten gesucht. Nur schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen bei voller Pension, evtl. auch ohne Pension erbeten an

Ernst Theen,
Immobilien-Geschäft,
Friedrichstr 27, 2, Cb213!

Suche zum 20. September **oder später** einen erfahrenen älteren [22185,214

Bäckergesellen

gegen hohen Lohn.
August Köster, Gütersloh.

Junge Leute

(Alter 16—30 Jahre) besonders solche, die in der **Landwirtschaft praktisch** tätig waren, erhalten

Stellung

als Beamter f. Rittergüter, Kgl. Domänen, landwirtsch. Großbetriebe nach erfolgter **Einzel-Ausbild. kostenlos** nachgewies. Gesund. u. nicht überfüllter Beamtenberuf. Etwaige Nachhilfe im Rechtschreiben, Rechnen, Schönschreib. unentgeltlich. Anmeld. **bald gefl.** erbeten.
Landwirtsch. Technikum Münster i. W.
t16198 Josefstr. 5. ,225

Wir suchen für unser Kolonialwaren-Engrosgeschäft einen

jungen Mann

per 1. Oktober für Kontor und kleine Reisen. 2,213
Offerten unter Nr. 22117 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Per sofort oder 1. Oktober wird ein in der Wäsche- und Aussteuer-Branche durchaus erfahrener !,214

junger Mann

der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, gesucht.
Off. m. Zeugn.-Abschr. sowie Geh. Ang. u. Nr. 22142 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Ein hiesiges größeres Etablissement sucht per 1. Oktober einen durchaus **zuverlässigen zweiten**

Buchhalter

mit schöner Handschrift.
Offerten mit näheren Angaben und Gehaltsansprüchen unter 22216 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Wäsche-Zuschneider

für Hemden per bald gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und seitheriger Tätigkeit unter X Z 22088 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. [22089,213

Für sofort

Adressenschreiber

oder 2,213

Schreiberin

gesucht, welche die Arbeit im Hause erledigen können.
Offerten mit Preisangabe u. H 22036 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten.

Suche unter sehr günstigen Bedingungen einen

Eleven.

Derselbe wird als zur Familie gehörig betrachtet. '22002,222

Apotheker M. Poscich,
Petersbagen (Weser).

Suche auf sofort

tücht. Rockarbeiter

und 22168,214!

Hosen- und Westenschneider.

August Mellies,
Detmold, Weinbergstraße.

Junger Hausknecht

für ganze Tage gesucht.
Emil Schumacher.
22132,214

Pension.

Bei feiner evangel. Dame in **Düsseldorf** findet eine kl. Anzahl junger Mädchen freundl. Anfn. zur Erlern. des Haushalts u. gesellschaftl. Formen. Auf Wunsch Unterr. in Sprach. u. Litterat., Musik, Malen. Gesunde Wohn. mit gr. Garten. Feinste Ref. Off. u. 22095 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. 1

Wäsche.

Jüng. Direktrice,

mit dem Ausgeben und Einnehmen aller Wäschestücke durchaus vertraut, für hies. Wäsche- und Aussteuer-Versandtgeschäft per 1. Oktober gesucht. Angen. Stellung. Gutes Gehalt. Angebote m. ausführl. Lebenslauf bish. Tätigk. Gehaltsanspr. u. Photographie unter 22179 an die Exped. der Westf. Ztg. [,214

Ein *22349

Laufbursche

von 14—16 Jahren gesucht.
Oberstraße 5.

Laufjungen

für Nachmittags gesucht, Sohn ordentlicher Eltern. *22352
Westhöner, Jöllenbeckerstr. 53

Kutscher

verheiratet, auf sofort gesucht.

Siegmund Zimmermann
Bielefeld, (22283
Feilenfabrik, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen.

Lohnkellner

gesucht. 22327

Clemens Nießen,
Restaurant Harmonie.

Lehrling gesucht.

Aufgeweckter Junge, der Lust hat, Goldschmied zu werden, findet gute Lehrstelle bei
Goldschmied **Wilde,**
22272 Piggenstr. 14.

Für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwarengeschäft suche v. 1. Oktober eine tüchtige, erste 122326

Verkäuferin

bei hohem Salair.
Albin Hill, Lemgo.

Tüchtige perfekte

Weissnäherin

nach **auswärts gesucht.** Off. mit näheren Angaben bei freier Station an *21944,213
Wwe. Carl Krämer,
Remscheid, Bismarckstraße 59.

Per **1. Oktober** suche ich eine **durchaus tücht., energische**

Wäsche-Zuschneiderin,

die auch im Verkauf bewandert ist. Off. m. Photogr., Zeugnisabschr. u. Ang. d. Gehaltsanspr. an **E. Goetz-Wendel,**
22133.213 Koblenz.

Für Büfet und Haushalt suche zum 1. Oktober ein

tüchtiges junges Mädchen.

Bahnhof Kurpark,
Bad Salzuflen.
22323,215

Gesucht p. 1. Okt. oder später ein junges 22242,216

Mädchen

für kl. Haushalt. Dasselbe muß auch in Handarbeit bewandert sein. Familienanschluß wird zugesichert. Off. m. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. u. 22242 befördert die Exp. d. Westfäl. Ztg.

Einfaches 22211

Mädchen

für Küche und Haus zum 1. Okt. gesucht f. d. Augenklinik.
Heeperstraße 15.

Geübte *215

Stemplerin

für Kragen u. Manschetten nach Brüssel gesucht. Angebote unter G. W. 22350 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Weissnäherin,

welche im Zuschneiden bewand. ist, per 1. Oktober gegen hohen Lohn und Jahresstellung gesucht. '22070'213

L. Beckhaus Nachfolger,
Hamm i. Westf.

Tücht. Mädchen

für Haus und Küche gesucht zum 1. Oktober nach Hannover.
Meldungen [22180,215
Herforderstraße 51.

Einsatz-Näherinnen

für meine Näherei gesucht.

Emil Schumacher,
22131,214 Wertherstr. 30.

Lehrmädchen

für meine Näherei gesucht.

Georg Specht,
Wäsche-Aussteuergeschäft.
22013,213!

?21872 **Geübte** ,213

Plätterinnen

stellen bei dauernder Beschäftigung und höchsten Löhnen ein

Goldmann & Hirschfeld.

Junges Mädchen

gesucht zum 1. Oktober, zur Erlernung des Haushaltes und der Küche, bei Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unter 21742 an die Expedition der Westfäl. Zeitg. w21742,213

Vermischte Anzeigen.

Geld-Darlehne f. Pers. jed. Stand. à 4, 5, 6% in kl. Rat. rückzlb. M. Joseph, Berlin, Gleditschstr. 51. Rückporto. t20777,215

Darlehne bis 300 M. gegen ratenw. Rückz. gibt diskr. u. prompt **Eichbaum,** Berlin W 57 Großgörschenstr. 4. (Rückv.). Zahlr. Dankschr. t20757,228??

Auf 3 Jahre

zur 2. Stelle auf ein Geschäftshaus, Nähe Obernstraße,

12000 Mk.

zu 4¼ Prozent auf gleich oder 1. Oktober d. J. gesucht. Wert 70000 Mk. 1. Hypothek sind 24000 Mk. Auf Wunsch wird Bürgschaft noch extra geleistet. Reflektanten wollen ihre Adresse unter 22030 an die Exped. der Westfäl. Ztg. einsenden. '213

14—15000 Mk.

werden von hiesigem Beamten auf eine gute Besitzung an 2. Stelle gegen 4½% Zinsen **umzuleihen** gesucht. ,213
Gefl. Off. unter 21888 a. d. Exped. der Westfäl. Zeitung.

6-10000 Mark

werden auf prima Hypothek gesucht. !,213
Offerten unter 22186 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Unterricht und Nachhilfe

in allen Gymn.-Fächern gewissenh. durch älteren, unterrichtserf. Kand. ?,213
Offerten unter 22087 bef. die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Beteiligung

an solidem, ausdehnbarem, oder zu gründendem Geschäfte gewünscht. Diskretion selbstverständlich. Mitteil. unter 21984 durch die Exp. d. Westfäl. Ztg. [21984,213

Patentanwalt
M. W. Wilrich,

Fa. **M. W. Wilrich & Co., Berlin** (gegründ. 1885)
Fil. **Hannover,** Steinthorstr. 4, ist in **Bielefeld** nächsten **Montag, den 12., und Dienstag, d. 13. Septbr. nicht** zu sprechen. t22205

Hannover-Steuerdieb.

Sanatorium für **Leber- u. Gallenstein-**

Kranke „Qui si sana".
Bewährte kombinierte Behandlungsmethode, **ohne Operation.**
Ärztl. beitet: **Dr. Heinr. Kaufmann.**
Prospekte gratis.

Schweinepökelfleisch (Ohren, Rippen, Schnauzen, Pfoten usw.) garantiert gesunde saubere Ware von hiesigen Landschweinen, Preis **25 Pfg.** per Pfund ab hier gegen Nachnahme, Kübel v. **30 u. 50 Pfd.,** Postcillo 1 Pfg. mehr. *225
J. Feuerstein, Neumünster i. H.



„Eureka“ die Krone aller Waschmittel ist überall zu haben pro Paket 15 Pfg.

?8214,243

Stadt-Sparkasse Bielefeld.

Garantieverband Stadtkreis Bielefeld.

Die Einlagen sind als **mündelsicher** anerkannt.

Hypothekenausleihungen.

Spareinlagen

werden entgegengenommen:

im **Geschäftslokal, neues Rathaus,**

im Erdgeschoß — Eingang durch den Torbogen zum Rathaushof, 3. Tür links,

an den **Wochentagen** von 8½—1 Uhr mittags, von 3—6 Uhr nachmittags,

an den **Sonntagen** v. 11½—12½ Uhr mittags,

außerdem **jederzeit** bei den

Annahmestellen:

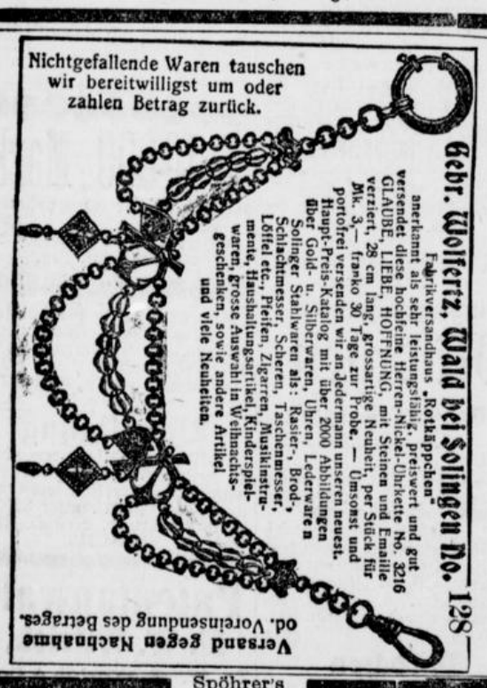
1. **Bürgerweg Nr. 32** durch Herrn Apothekenbesitzer **Dr. Issleib.**
2. **Herforderstraße Nr. 82** durch Herrn Apothekenbesitzer **L. Müller.**

Die Verzinsung der Spareinlagen, die am 1. Kassentage eines Monats eingezahlt werden, beginnt mit dem 1. des Einlagemonats.

Die Verwaltung der Stadt-Sparkasse.

17599,??* Törner, Beigeordneter.

Nichtgefallende Waren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen Betrag zurück.



Gebr. Wolfertz, Wald bei Solingen No. 128

Fabrikversandhaus „Rotkäppchen“

anerkannt als sehr leistungsfähig, preiswert und gut versendet diese hocheine Herren-Nickel-Uhrkette No. 3216 GLAUBE, LIEBE, HOFFNUNG, mit Steinen und Emaille verziert, 28 cm lang, grossartige Neuheit, per Stück für Mk. 3,— franko 30 Tage zur Probe. — Umsonst und portofrei versenden wir an Jedermann unseren neuest. Haupt-Preis-Katalog mit über 2000 Abbildungen über Gold- u. Silberwaren, Uhren, Lederwaren Solinger Stahlwaren als: Rasier-, Brod-, Schlachtmesser, Scheren, Taschenmesser, Löffel etc., Pfeifen, Zigarren, Plastikmaterialien, Haushaltungsartikel, Kinderspielwaren, grosse Auswahl in Weihnachtsgeschenken, sowie andere Artikel und viele Neuheiten.

Versand gegen Nachnahme od. Voreinsendung des Betrages.

Spöhrer's

Höhere Handelsschule für Töchter

Tuttlingen in Württbg. 20778,219

Erstklassiges Institut mit Pensionat. — Vorzügliche Ausbildung in allen Handelsfächern und Sprachen für berufliche und private Zwecke. Auf Wunsch auch Anleitung im Haushaltungswesen. Alles Nähere im ausführl. Prospekt, den gratis versendet **Direktor Spöhrer,** Gründer und 26 Jahre Direktor der Handelsschule Calw.

Beginn des Wintersemesters am 5. Oktober.



Man verlange nur Globus-Putzextract

wie nebenstehende Abbildung,

da viele wertlose **Nachahmungen** angeboten werden.

Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.

Gemahlene Dalli-Seife

ist und bleibt das beste Seifenpulver.

Höchster Fettgehalt, daher erstaunliche und unschädliche Waschkraft.

Vorsicht beim Einkauf.

Neumarkt 16 **Neumarkt 16**

Therese Harting.

Beleuchtungs- und Heizungs-Artikel

empfehle zur bevorstehenden Saison **billigst.**

Petroleumöfen Mark 12.50, 15.50, 18,00.

Petroleumlampen Mark 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 4.00, 4.50, 5.25, 6.00, 7.00 etc.

Lampenteile:

Brenner, Schirme, Cylinder, Vasenringe, Dochte für Petroleum-Oefen, -Kocher, -Lampen.

Spiritusbrenner, Brennspiritus.

Silberseife, Kernseife, Tolletteseifen. *,267

Vom **1. Oktober** ab befindet sich mein **Uhren und Goldwarengeschäft** (21643,220

Obernstrasse 39

gegenüber d. kathol. Kirche.

Gewähre bis dahin **15—20% Rabatt.**

Aug. Schoregge.

Niedernstraße 15.

Fachkundige, sorgfältige, prompte Bedienung.

Wer seinen **Wohnsitz** verlegt, **Wer** in der **Stadt umziehen** muß, **Wer** seine **Möbel** in **Verwahrung** geben will, verlange **Kostenanschlag** vom [21105,219

Internationalen Uebersiedelungs-Institut

Gustav Bulla, Bielefeld,

Spezialgeschäft für Möbeltransporte, Verpackungen und Aufbewahrung.

Kontor: **Rohrteichstr. 50a. Fernsprech. Nr. 980.**

Feinste Zeugnisse u. Referenzen.

Als hervorragende Neuheit empfehle ich:

Bielefelder Wappen-Post

Bestes Elfenbein-Papier

in 3 verschiedenen Formaten mit dem Bielefelder Stadtwappen als Wasserzeichen in jedem Bogen.

Gepackt je 25 u. 50 Bogen und dazu passende undurchsichtige Kouverts in einfach eleganten Kassetten mit dem in 4 Farben aufgeprägten Wappen.

Preis à Kassette 1.25, 1.50, 1.75, 2.25, 2.75 u. 3.25 M.

Die Papiere werden auf Wunsch mit Monogramm- u. Wappenprägungen, lithograph. und gedruckten Namen in modernster Ausführung versehen. Die vornehm aussehenden Kassetten eignen sich ganz besonders als

Geschenke für Damen und Herren.

J. D. Küster Nachf.

Niedernstr. 27. **Papierhandlung.** Niedernstr. 27.

Tragkleidchen, Tragröckchen

in Wolle, Flanell, Barchend, Kattun usw.

Korsettchen in jeder Weite,

empfiehlt 16284



Baby-Bazar Herm. Sauerland

15 Gehrenberg 15

Fernsprecher 661.

The Berlitz School of Languages

Bielefeld, Niedernstrasse 22, I.

Englisch, Französisch, Italienisch, Deutsch,

Conversation, Correspondenz.

Nur geprüfte nationale Lehrkräfte.

Vorkenntnisse nicht erforderlich. [,174

Prospekt und Probestunde gratis.

Kurse von monatlich Mark 8 an.

Verantwortlicher Director u. Eigentümer **H. Boettcher, Hannover, Berlitz School.**

Bankkonto: **Hermann Bartels, Hannover.**

Kramer & Drewes

BIELEFELD

liefern

Warmwasser-Heizungen — Niederdruckdampf-Heizungen

Central-Heizungen

Fabrik-Waschanlagen — Bade-Einrichtungen

Feinste Empfehlungen — Solideste Ausführung

Preise billigst

Prospekte u. Kostenanschläge umsonst

Zur bevorstehenden Heizperiode empfehlen wir uns zur Lieferung von

Kesseln, Heizkörpern etc.

sowie zur Umänderung und Instandsetzung bestehender Heizanlagen.

Kramer & Drewes.

Räumungs-Verkauf

auf

Kredit

wegen Umzug *21563,225

nach der

Central-Markthalle.

Möbel, Betten, Herde, Spiegel, Polsterwaren, Sportwagen, Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion, Manufakturwaren etc. etc.

Das ganze Lager soll wegen Umzug geräumt werden u. werden sämtliche Waren auf Kredit abgegeben, mit kleinster An- und Abzahlung.

J. Fränkel

Bielefeld

Waldeck- u. Brunnenstr.-Ecke.

Grösste Special-Fabrik für

Gas-Badeöfen

D.R.P.



JOH. VAILLANT, REMSCHEID

Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog grat. u. franco.

Zu verkaufen

Tresen

zu verkaufen.
Offerten unter 22297
Exped. der Westfäl. Zeit

Jagdhund

bildschöner Lemgoer
tiger, zweijährig, vorzü
lagen, hat preiswert abz
G. Hoyerman
Gut Drostenho
bei Alverdissen in Li

Miet-Gesuche

Junger Mann such
1. Oktober
möblierte Wohn
mit oder ohne Pension,
lich nächster Nähe Reich
straße. Offerten unter
an d. Exped. d. Westfäl.

Eine herrschaftl

Etage

mit 6—8 Wohnräume
Garten in angenehmer
zum 1. April 1905 gesuc
Offerten unter 22260
Exped. der Westfäl. Zeit

2 Zimmer.

Besserer Herr sucht
Okt. Wohn- und Schlafzi
sonnige Lage in besserem
mit voller Pension. Preis
80 Mk. inkl. Licht u. He
Entspr. Off. erb. sub
an die Exp. d. Westfäl.

Kauf-Gesuche

Ladenwage
mit oder ohne Gewichte
kaufen gesucht. Offerten
22263 an die Expedition
Westfäl. Zeitg.

Pumpe,
gebrauchte, gut erhalten
kaufen gesucht. Off. m.
u. B 22255 an die Exped
Westfälischen Zeitung.

Teke,
kleine, schöne, für Gastzi
zu kaufen gesucht. Off.
22213 an die Exped. d. We
Ztg.

Getragene
Garderoben und Schu
kauft W. Harms, Piggen
Postkarte genügt. Komme
nach auswärts. 60

Kisten,
gebrauchte, in größeren P
zu kaufen gesucht. Näher
der Exped. der Westfäl.
[22025,213

Frauenhaar,
ausgekämmtes, kauft
höchsten Preise Dörries,
gerweg 65. 121906

Fahrrad, [2
gut erhaltene Tourenmas
kauft Hensell. Hermannstr

Copier-Presse,
gebrauchte, und ein Lager
zu kaufen gesucht. Wo?
die Exped der Westfäl. Zt
(22219

Verkäufe.

Reisekorb,
gebraucht, spottbillig zu
kaufen. Meldungen Son
vormittag Viktoriastr. 47

Waschmaschinen
groß, dauerhaft, leichte
schonenste Behandlung
Wäsche. 8 Tage Probe
Preis 15 Mark Heß Wal
straße 10 2230

Hängelampe
und zwei neue Stehpd
umzugshalber zu verka
Eblentruperweg 110 2

Fahrrad
gut erhalten für 40 Mar
verkaufen. Am Damm N

Für Liebhaber
Kleiderschrank Altertum
200 Jahr giebt billig
Am Damm Nr. 14 2

Pinscherrüde,
fuchsrot, glatthaarig, ver
lich. Johannistal 11. [2

Küchenschrank,
gebrauchter, für Landwirt
Wirtschaft passend, billig
verkaufen. Kl. Bahnhofstr
Daselbst Stundenfrau verka
[22375

Kohlenhandlung.
Liefere sämtliche Sorten
Quantums zum billigsten Pr
Nölke, Brackwede, Osningst
[22354,225

Füllofen,
fast neu, sofort billig zu
kaufen. Waldeckst. 10 II. 22

Waschkessel,
spottbillig, zu verkaufen.
deckstraße 10 II. 22

Zither,
sehr billig, zu verkaufen.
deckstraße 10 II. 22

Bettstelle
mit Matratze und gut er
tenes Sofa billig abzuge
Wo sagt die Expedition d. W
Zeitung. 22300

Zu verkaufen.

Tresen

zu verkaufen. ?
Offerten unter 22297 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Jagdhund,

bildschöner Lemgoer Brauntiger, zweijährig, vorzügl. Anlagen, hat preiswert abzugeben.
G. Hoyermann,
Gut Drostenhof ,214
bei Alverdissen in Lippe.

Miet-Gesuche.

Junger Mann sucht per 1. Oktober
möblierte Wohnung
mit oder ohne Pension, möglich nächster Nähe Reichsbankstraße. Offerten unter 22366 an d. Exped. d. Westfäl. Ztg.

Eine herrschaftliche
Etage

mit 6—8 Wohnräumen und Garten in angenehmer Gegend zum 1. April 1905 gesucht.
Offerten unter 22260 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

2 Zimmer.

Besserer Herr sucht per 1. Okt. Wohn- und Schlafzimmer, sonnige Lage in besserem Hause mit voller Pension. Preis 70 bis 80 Mk. inkl. Licht u. Heizung.
Entspr. Off. erb. sub 22355 an die Exp. d. Westfäl. Ztg. :

Zu vermieten.

Gastwirtschaft
mit ca. 12 hl Umsatz, jährl. f. 650 Mk., zu verpacht. **H. Lisson, Halle a. S.,** Frondorferstr. 8. 20 Pfennig Rückm.
122370!

I. Etagen-Wohnung

bestehend aus 5 Räumen nebst Badestube mit kompletter Einrichtung, sowie mit sämtlichen Zubehör bequem eingerichtet, per 1. Oktobee mietfrei.)
Offerten unter 22251 beförd. die Exped. der Westfäl. Ztg.

Angenehme möbl. 22329,216
Wohnung
mit guter Pension im besseren Hause zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Ztg.

Stellen-Gesuche.

Beteiligung.
Kaufmann m. feinsten Empf., erstklassige Kraft, fremdsprachl. sehr gewandt, langjähr. Disponnent eines großen Import- u. Export-Hauses, wünscht sich mit vort. 10—15 Mille an ein nachweisl. rent. u. ausdehnungsfäh. Unternehmen aktiv zu beteiligen.
Offerten unter 22214 an die Exped. der Westfäl. Ztg.)

Kunsthandwerker
viele Jahre selbständig, verheiratet, befindet sich in Not und wünscht Beschäftigung in einer Fabrik auf Kontor oder Lager. Off. unt. 22386 an die Exp. der Westfäl. Zeitg.

Junges Mädchen
sucht per bald Stellung zur Erlernung des Haushalts bei Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung in der Nähe Bielefelds. ?,215
Offerten unter 22226 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Sof. u. 1. Okt. gesucht

2 Fackt., 3 Exp., 1 Bautechn., 1 Zeichn., 2 Magaz., 4 Lagerr. 2 Buchh., 6 Kommis, 11 Reis., Geh. b. 3500 Mk., 6 Verk., 16 Verkäuferinnen, 2 Kontoristin. 2 Kass., 1 Werkmstr., 1. Einkass. Näheres 22382
Verband „Reform", Bielefeld
Niedernstr. 36, Ecke Niederwall. Büreaust. v. 9—1 u. 3—7 Uhr, Sonntags von 10—1 Uhr.

Gesucht wird zum 1. Januar oder früher ein 22383,213
einfaches Fräulein
als Stütze, erfahren in Küche und häuslichen Arbeiten. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. in der Exp. der Westfäl. Zeitg.

Branchekundige christliche
Verkäuferin
die zu dekorieren versteht, per 1. Oktober, und eine
Wäsche-Direktrice
per 1. Jan. ges. Off. m. Gehaltsanspr. an 22380,221!
J. W. Asmus Gantenberg.
Wäsche-Geschäft,
Dortmund, Betenstr. 7.

Zur Führung des Haushalts eine 22379!
Dame

ges. Alters ges. Näh. **Fritz Raabe, Herford i. W.**

Ein junges Mädchen

am liebsten vom Lande, findet freundliche Aufnahme zur Erlernung des Haushalts und Handarbeit ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschl.
Offerten unter 22259 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Installateur,

gel. Klempner u. Kupferschmied mit guten Zeugn. ges. **Ingenieur Wolfsholz, Barmen.**

Malergehilfe

auf sofort gesucht. 22357!
Adolf Schindeler, Maler, Gütersloherstr. 53 c.

Tüchtige
Einstepperin

suchen per sofort. ?22271
Oertmann & Heyer,
Kaiserstraße 38.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Emilie** mit dem Gerichts-Referendar Herrn **Erich Adriani** in Bielefeld beehren sich anzuzeigen *22385
Harpen bei Bochum, im September 1904
Pfarrer
Gustav Dieckerhoff und Frau
Laura geb. Slöter.

Die Verlobung ihrer Nichte Fräul. **Alma Weglehner** mit Herrn **Erhard Kanzler** beehren sich anzuzeigen
Robert Hergeröder und Frau.
Bielefeld, im Septbr. 1904.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres teuren Entschlafenen sagen wir hiermit unsern 22326
herzlichsten Dank.
Wwe. Frederike Brünger
nebst Kindern.

Hugo Behne
Postinspektor 22220
Regina Behne
geb. **Lienenklaus**
Vermählte.
Bielefeld, den 9. 9. 1904.

Emilie Dieckerhoff
Erich Adriani
Verlobte.
Harpen und Bielefeld.

Alma Weglehner
Erhard Kanzler
Verlobte.
Bielefeld Dortmund.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und Beerdigung unserer lieben Schwester, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern '22369
innigsten Dank.
Geschwister Kölker.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am Freitag Nachmittag 12½ Uhr meinen lieben Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel
Hermann Büsing
nach kurzem, schweren Leiden im vollendeten 47. Lebensjahre in die Ewigkeit abzurufen.
Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 13. September, nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause, Walkenweg 37, aus statt. 122390

Todes-Anzeige.
Am Donnerstag abend 10½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Großmutter, Urgroßmutter und Tante, die Witwe '22358
Anna Meyer geb. Wörmann
im 89. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Schildesche und St. Louis (Miss.), 8. Sept. 1904.
Die Beerdigung findet am Montag, den 12. d. M., nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause, Goethestraße 22, aus statt.

Trauerhüte mod. Garnierung, sehr billige Preise grosse Auswahl.
Putzgeschäft **Wilh. Rahtert,** Obernstr. 14.

Kauf-Gesuche.

Ladenwage
mit oder ohne Gewichten zu kaufen gesucht. Offerten unter 22263 an die Expedition der Westfäl. Zeitg.]

Pumpe,
gebrauchte, gut erhaltene, zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. B 22255 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Teke,
kleine, schöne, für Gastzimmer zu kaufen gesucht. Off. unter 22213 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Kisten,
gebrauchte, in größeren Posten zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitg. t22025,213

Frauenhaar,
ausgekämmtes, kauft zum höchsten Preise Dörries, Bürgerweg 65.]21900,222

Fahrrad, t22342
gut erhaltene Tourenmaschine, kauft Hensell. Hermannstr. 40.

Copier-Presse,
gebrauchte, und ein Lagertisch, zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Exped der Westfäl. Ztg.
(22219

Verkäufe.

Reisekorb,
gebraucht, spottbillig zu verkaufen. Meldungen Sonntag vormittag Viktoriastr. 47 I.

Waschmaschinen
groß, dauerhaft, leichte und schonenste Behandlung der Wäsche. 8 Tage Probezeit. Preis 15 Mark Heß Waldeckstraße 10 22301,217

Hängelampe
und zwei neue Steppdecken umzugshalber zu verkaufen. Ehlentruperweg 110 22309

Fahrrad
gut erhalten für 40 Mark zu verkaufen. Am Damm Nr. 14

Für Liebhaber
Kleiderschrank Altertum über 200 Jahr giebt billig ab. Am Damm Nr. 14 22306

Pinscherrüde,
fuchsrot, glatthaarig, verkäuflich. Johannistal 11. [22267

Kuchenschrank,
gebrauchter, für Landwirt oder Wirtschaft passend, billig zu verkaufen. Kl. Bahnhofstr. 20. Daselbst Stundenfrau verlangt.]22375

Kohlenhandlung.
Liefere sämtliche Sorten und Quantums zum billigsten Preise. Nölke, Brackwede, Osningstr.]22354,225

Füllofen,
fast neu, sofort billig zu verkaufen. Waldeckst. 10 II. 22254

Waschkessel,
spottbillig, zu verkaufen. Waldeckstraße 10 II. ?22253

Zither,
sehr billig, zu verkaufen. Waldeckstraße 10 II. ?22252

Bettstelle
mit Matratze und gut erhaltenes Sofa billig abzugeben. Wo sagt die Expedition d. Westf. Zeitung. 22300,214

Großer Ofen,
von außen heizbar, zu verkaufen. F. Consbruch. ?22124,213

Ladeneinrichtung,
gut erhalten, zu verkaufen. F. Consbruch. 222127,213

Kochmaschine
fast neu, sofort zu verkaufen. Göbenstraße 7, parterre. ,214

Treppe
zu verkaufen. Obernstr. 9.

Schneidertisch,
fast neu, sehr billig zu verkaufen. Weststraße 55, part. t222083,213

Nähmaschine,
vor- und rückwärtsnähend billig zu verkaufen. Ellerstr. 26 I. w22155,213

Mein
Schuhwaren-Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladengeschäfts dauert nur noch diesen Monat. Gute Ware zu Schleuderpreisen. (Kleine Damen Nr. 36/37 und kl. Herren Nr. 40/41 extra billig). Ballschuhe zu Spottpreis. Sonntags geschlossen. W. Meyer, Niederwall 5.]21982,220

Kinderwagen,
Sport-, Puppen- und Kastenwagen verkauft wegen Umzug zu äußerst billigen Preisen W. Schmitz, Lager Weststr. 53. ?22291,219

Besitzung
mit 1½ Scheffelsaat Land umständehalber in der Nähe des Bielefelder Ostbahnhofs zu verkaufen. Offerten unter 22356 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. ?

Besitzung,
10 Minuten vom Bahnhof Brake mit 5 Scheffelsaat Land am Hauptwege, geeignet für Bäckerei, da im Orte solche fehlt, mit großem Wohnhause ist zu verkaufen bei Anzahlung von 6000 Mk. Die Grundstücke sind sämtlich zu Bauplätzen geeignet. Off. unt. 20463 an die Exp. d. Westfäl. Ztg.],217

1 Sofa, t22234
3 Tische, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Vertikow, 1 Waschtisch und 6 Stühle, noch sehr gut erhalten sind fortzugshalb. billig abzugeben. Herforderstraße 21a, Seiteneing. 1. Etg.

Ziegenbockgespann,
ein starker Bock mit Wagen u. Geschirr verkäuflich. Brackwede, Osningstr. 16. t22340

Fahrrad,
Straßenrenner, sofort billig. Turnhalle, Paulusstr. t22341

Bett,
kompletes, fast neu, wegen Platzmangel billig zu verkauf. Augustastr. 3B 3.

Stellen-Gesuche.

Invalide,
Maschinenmeister, sucht leichte Beschäftigung. Kaution z. Verfügung. Offerten unter 22094 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. ',213

Mädchen,
junges, sucht Stellen zum Putzen und Reinemachen für ganze oder halbe Tage. Off. unter 22279 an die Expedition der Westfäl. Zeitg.]

Junges
bescheidenes Mädchen wünscht Stellung als Stütze, oder in Wirtschaft und Haushalt. Off. unter 22225 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. erbeten.

Habe
noch sehr gutes Dienstpersonal für bessere Häuser. Frau Auguste Böhm, Piggenstraße 12.]22346

Offene Stellen.

Malergehilfen
sucht E. Schäfers, Bleichstr. 84. 22290

Dienstmädchen
ordentliches für Haushalt und Küche zum 1. Oktober gesucht. Detmolderstr. 41 part. 22305

Laufburschen
von 14—15 Jahren ganz ins Haus sucht recht bald Fr. Lübke, Hagenbruchstr. 2 c.]22351

Dienstmädchen,
junges, auf sofort oder 1. Okt. gesucht. Näheres Gehrenberg 16.]22345

Mädchen
für alle Hausarbeit 1. Oktober gesucht. Welle 17. 222312,215

Rahmenstichen.
Lehrmädchen und Gehilfin gesucht. Teutoburgerstr. 43. ?22313,215

Erdarbeiter
gesucht. Gottlieb Schröder, Ziegelstraße. [22387

Lehrling
gesucht. A. Ulrich, Uhrmacher.

Lehrmädchen
und ein junges Mädchen zur weiteren Ausbildung in der Damenschneiderei sofort gesucht. Frau Höke, Ehlentrupperweg 3.

Eine
der ältesten u. kapitalkräftigsten deutschen Feuerversicherungsgesellschaften sucht solide, tätige Vertreter bei hohen Provisionen. Angebote unter 22196 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. (,237

Volonteur
für das technische Büreau einer hies. Maschinenfabrik gesucht. Demselben wird Gelegenheit geboten, tüchtig etwas zu lernen. Gefl. Angebote unter 22249 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung. '214

Laufbursche
gesucht. Woller, Ulmenstr. 9a. ?22257

Schulfreies
Mädchen zu leichter Arbeit für die Vormittage findet Stellung zum 1. Oktober bei Frau Justizrat Friedländer, Ulmenstr. 10a. ?22261

Dienstmädchen
erhalten unentgeltlich Stellung durch Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin Welle 7. (22181,214

Tapezierergehilfe
für Polsterarbeit gesucht. Wilh Brockmann, Möbel- und Dekorationsgeschäft, Gütersloh. w22175,214

Plätterinnen
und Lehrmädchen sucht Kemper.]21416,219

Plätterinnen
finden in meiner Plätterei in Quelle dauernde Beschäftigung. Zu melden am Bahnhof Quelle. H. Hempel, Gr. Kurfürstenstraße 62. '22011,213

Lehrmädchen
für Einsätze gesucht. Friedrichstraße 35. ?22293

Besseres
junges Mädchen für kleinen Haushalt zu sofort oder 1. Oktober gesucht. Näh. in d. Exp. der Westfäl. Ztg. 21953,213!

Einlegerin
für Buchdruckschnellpresse sofort oder später gesucht. Ritterstraße 43. ?22125,213

Lehrmädchen
für mein Hut- und Pelzgeschäft gesucht, welches gleich verdient. Hugo Wortmann. '22099,214

Existenz
für Dame, welche ein Geschäft zu übernehmen gedenkt, unter günstigen Bedingungen. Off. unter 22330 an die Expedition der Westfäl. Zeitg.]

Hemdenplätterinnen,
Ammen, Köchinnen, Hausjungfern, Küchen-, Kinder- und Hausmädchen sucht Frau Charlotte Tappe, Güsenstraße 13, Stellenvermittlerin seit 1879.]21703,225

Westenschneider
sofort gesucht. Gehrenberg 13. 22228'

Arbeitsburschen,
14—15 Jahre, für leichte Arbeit gesucht. Bach 15. t22231,215

Mädchen,
propores, ev., zum 1. Oktober oder 1. November in Dienst gesucht. Breitestr. 18.],213

Mädchen,
tüchtiges, am liebsten vom Lande, auf sofort. H. Halves, Webereistraße 4. t21998,213

Fuhrunternehmer
mit 2 kräftigen Pferden und Kutscher für die Zeit vom 14. Septbr. bis 14. Oktober gesucht. Schriftliche Angebote mit Preisangabe pro Tag und Gespann, ohne Wagen, an die Exp. der Westfäl. Ztg. u. 22284.],214

Saubere t22319
Frau für Morgens (täglich) gesucht. Bürgerweg 19, 2. I.

Tüchtige
Hemdenplätterinnen werden gegen hohen Tagelohn gesucht, sowie eine Stärkerin und Wäscherin. Wo sagt die Exp.

Größeres
Schulmädchen für leichtere Hausarbeit gesucht. Wo sagt die Exp. d. Westfl. Ztg. 22303

Knecht,
jüngerer, auf sofort gesucht. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung.]22288

Miet-Gesuche.

Werkstatt
mit Einfahrt sofort gesucht. Off., Größe u. Preis an die Exped. der Westfäl. Zeitg. unt. 22321 erbeten. [

Junger
Kaufmann sucht möbliertes Zimmer mit Abendbrot. Off. unter Chiffre 22320 an die Exped. der Westfäl. Ztg. [

Wohnungen,
2 kl., in einem Hause, oder eine große, für 2 kleine Familien zu teilen, zum 1. Oktober gesucht. Offerten unter 22296 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Zimmer,
freundl., mit Kost f. anst. jung. Mädchen gesucht. Offerten unter 22295 an die Exped. der Westfäl. Zeitnng. ?

Junger
Mann sucht ord. Mittagstisch. Off. u. 22274 bef. die Exped. der Westfäl. Zeitung. *,214

Wohnung
sucht j. M. 15. Sept. Arndtstr. oder Nähe. Offerten m. Preisang. erbeten unter 22215 an d. Exped. d. Westfäl. Ztg.

Wohnung,
3—4 R., ca. 50 Tlr., auf sofort oder Oktober gesucht. Außerdem Lagerraum für Möbel. Offerten unter 22241 an die Exped. der Westfäl. Ztg. '

Gut
bürgerlicher Mittag- u. Abendtisch gesucht. Emil Strittmatter, Lützowstr. 12, part. t22232

Zimmer,
einfach möbliert, von besserm Handwerker zu mieten gesucht Offerten unter 22393 an die Expedition der Westfäl. Zeitg.

Zu vermieten.

Zimmer,
freundl. möbl. mit oder ohne Pension zu vermieten. Arndtstraße 37 I.

Wohnung
3 Räume zum 1. Oktober zu vermieten. Mellerstraße 9 22310

Wohnung
4 Räume abgeschlossen in ruhigem Hause per sofort oder zum 1. Oktober zu vermieten. Friedrichstraße 22. 22308

Wohnung
zu vermieten. Wittekindstr. 22a, Zu erfragen eine Treppe links. 22304

Kost
und Logis frei. Göbenstr. 6.

Zimmer,
möbliert, mit Morgenkaffee zu vermieten. Ehlentrupperweg 5.

Möbliertes
Zimmer mit guter Pension f. jung. Kaufmann p. 1. Oktober. Offerten unter 22224 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. '

Wohnung,
abgeschl., von 5 schönen Räumen, zum 1. Oktober oder später zu vermieten. Klosterstraße 3. ?22315

Wohnung,
kleine, umständehalber zum 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. Bergstraße 15. 222294

Logis
für anständige Handwerker frei. Friedrichstr. 49. ?21856,213

Gr. Kellerräume
für Lager und Werkstätte zu vermieten. Ulmenstraße 8. 222014,214

Mehrere
Wohnungen zu Oktober zu vermieten. Hakenort 3. *21991,213

Kost
und Logis für anständige Handwerker frei. Am Damm Nr. 2 2. Etage. '22101,213

Kost
und Logis. Kreuzstraße 3. ?22134,213

Zimmer,
großes, möbliert, zu vermieten. Waldhof 7, 1 Tr. r. '22140,214

Kleine
Wohnungen hat in der Burg- und Kesselstraße zu vermieten. Städtische Armen-Verwaltuug. w22147,213

Wohnung
am Bach 48 eine Treppe hoch nach vorne zum Preise von 147 Mark pro Jahr, ist am 1. Okt. zu beziehen. Näh. Welle 43.

Wohnung,
I. Et., 4 Räume, abgeschlossen, mit Bodenkammer u. Zubehör zu vermieten. Arndtstr. 59. [21306,213

Wohnung,
abgeschlossene von 4 Räumen und Bodenkammer zu vermieten. Arndtstraße 37. w213

Hübsch
möbliertes Zimmer zu vermiet. Herforderstr. 20. [22335

Zimmer,
schön möbliert, sofort zu vermieten. Dammstr. 13. [22336

Wohnung,
3 Räume, zum 1. Oktober zu vermieten. Mellerstr. 45. ,213

1. Etage,
zum Oktober zu vermieten. Hermannstr. 63.]18807 2282

Habe
noch eine schöne Wohnung, abgeschlossen, 1. Etage mit 5 Räumen, Badeeinrichtung u. sämtlichem Zubehör, Ravensberger- und Teutoburgerstr.-Ecke zum 1. Oktober oder später zu vermieten. Nachzufragen bei Offer, Rohrteichstr. Nr. 33. *22290

Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstraße 74. w19540,229

1. Etage,
5 Räume und Zubehör, bequem eingerichtet, mit Leucht- und Heizgas 2c., umständehalber per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Waldeckstraße 6a. *21836,213

Herrenwohnung,
1. Etage, möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer, mit Morgenkaffee auf gleich oder später billig zu vermieten. Gadderbaum, Gütersloherstraße 74c, H. Kastrup. t22229

Wohnungen, t22233
abgeschlossene, von 4 und 5 Räumen, zum 1. Oktober zu vermieten. Teutoburgerstr. 41.

t22236 **Zimmer,**
leeres, auf Wunsch auch möbl., zu vermieten. Mellerstr. 82.

Wohnung,
4 Räume, Bodenkammer und Zubehör. per 1. Oktober zu vermieten. Friedrichstr. 51. t22253, 215

Wohnung,
4 Räume, zu vermieten. Mellerstraße 32. t22343,217

Logis
mit voller Pension an einen anständigen jungen Mann sofort zu vermieten. Turnerstraße 43, parterre links. *21655,213

Zweite
Etage, 5 Räume, der Neuzeit entsprechend 1. Oktober zu vermieten. Friedrichstr. 29. w213

Wohnung,
3 Räume, zu vermieten. Nordstraße 19. t22048,213

In
besserem Hause am Neumarkt drei Zimmer, Bodenkammer Keller 2c., per 1. Oktober d. J. an ruhige Mieter zu vermieten. Wo? sagt die Exped. der Westfälischen Zeitung. (11321,218

Laden
mit Wohnung, sowie Lagerräume, im Mittelpunkte der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Ztg t13595,1522

Kost
und Logis frei. Zu erfragen in der Exp. der Westf. Ztg.]

Mehrere
möblierte Zimmer m. Pension frei. Näheres in der Expedit. der Westfäl. Ztg. [22361,214

Freundliche
Wohnung, 3 gerade, 2 schräge Räume umständehalber billig zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Zeitung. 22086,213

Kost
und Logis frei. Wo sagt die Expedition der Westf. Zeitung

Kost
u. Logis für anständige junge Leute frei. Nähe der Niedernstraße. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. t22339

Zimmer,
freundl. möbliert, m. Morgenkaffee zu vermieten. Näheres in der Exped. der Westfälischen Zeitung. t22337

Wohnung,
2 große, helle Räume, umständehalber zu Oktober zu vermieten. Nachzufr. in der Exped. der Westfäl. Zeitg.]22287

Zimmer,
parterre, freundl. möbl., mit voller Pension zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfälischen Zeitung. 52283

Zimmer,
parterre, mit 2 Betten zu vermieten. Wo, sagt die Exp. der Westfälischen Zeitung. 22218

Verschiedenes.

Umzüge,
kleinere, sowie Gelegenheitsfuhren werden pünktlich ausgeführt. Siegfriedstraße 47, 2. Etage. 22217

Wer
nimmt ein Kind in Pflege? Nachzufragen Güsenstr. Nr. 9.]22347

Verloren
von Turnerstraße bis neues Rathaus graues Handarbeitstuch mit angefangener gestrickter Spitze. Abzugeben Turnerstraße 18. ?22314

Verloren
3 Regenschirme auf dem Wege von Gütersloh nach Bielefeld. Gegen Belohnung abzugeben. Gehrenberg 18.]21269

Filzschuhe,
ein Paar, in der Bielsteinstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Göbenstr. 43. [

Klempner.
Wer liefert elektrische Lichtanlage gegen Brot od. Ware. Offerten unter 22206 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Wer
sofort Geld sucht (zu jedem Zweck) schreibe an C. Wittenberg, Berlin, Kochhannstr. 31. *22064,214

Wer
beteiligt sich an Privatunterricht in maschinentechnischen Fächern? Offert. unter 21923 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t,230??

Hund,
großer schwarzer, weiße Brust, und Kette, Tell hörend, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Nölke, Brackwede, Osningstraße.]22054

1000 Mark
auf gut gelegene Besitzung bei 5 bis 5½ Prozent sof. gesucht. Off. unter 22331 an die Exped. der Westfäl. Ztg.],215

Künstliche
Zähne von 2 M. an. Schmerzlose Zahnoperationen. Turnerstraße 18. t21925,228

Sonnabend, Sonntag, Montag

t22292 **Grosse, sehenswerte**

Saison-Dekoration.

Sämtl. Neuheiten

sind nunmehr in der grossartigsten Auswahl eingetroffen.

Man verlange mein soeben erschienenes, reich illustriertes

Waren-Verzeichnis.

F. Buddeberg.

Gegründet 1827.

Städt. Orchester

Sonntag, den 11. Septbr.: nachm. 4 Uhr: 22281

Konzert

im Kaiserhof.

Abends 8½ Uhr:

Konzert

in Remkes Theatersaal.

Vorverkaufskarten gelten zu beiden Konzerten.

An der Kasse à 50 Pfg.

„Zur Neustadt"

Breitestrasse 29

Täglich

Konzert,

6 Damen und 2 Herrn.

Sonntag: 14806,267

3 Konzerte

— 11½, 4 und 8 Uhr. —

Es ladet ergebenst ein **H. Schooß.**

Christlicher Verein junger Männer

Sonntag, den 11. September, nachm. 4 Uhr:

Gartenfest,

wozu jedermann herzlich eingeladen ist. 22170,213

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung im großen Saal.

Von der Reise zurück.

Dr. König

Steinhagen.

Sprechstd. v. 9—10 Uhr vorm. 22344,214' 1—2 „ nachm.

Teilhaberschaft

u. Geschäftsverkauf vermittelt Dr. Luß, Mannheim. ,305

Braut-

kränze, -Schleier, Hauben, Zipfelmützen, Puppen, Ansteckblumen in grösster Auswahl 22328 billigst 1,228?

Wilh. Rahtert,

Putzgeschäft,

Obernstrasse 14.

Landwirtschaftliches Technikum.

Münster i. W.

Abt. A. Landwirtschaftliche Volkshochschule. Allgemeinverständliche Vorträge über Düngerlehre, Fütterungslehre, Steuerlehre, Genossenschaftswesen, volkswirtschaftliche Grundbegriffe 2c. 2c. *21808,231

Eigenes Laboratorium. Mikroskopische und bakteriologische Uebungen. Leicht durchführbare Untersuchungen von Milch, Boden, Saatgut, Futterstoffen.

Lesezimmer. Reichhaltige Auswahl von Fachzeitschriften.

Beginn des Semesters am 20. Oktober.

Abt. B. Landwirtschaftliche Buchführungsschule.

Spezial-Lehrinstitut für einfache und doppelte landw. Buchführung nach verschiedenen Systemen. Ausbildung zum landw. Rechnungsbeamten. Lehrmaterial aus der Praxis. Eintritt täglich.

Lehrplan und Auskunft kostenlos durch

Direktor Dr. Goertzen, Münster i. W., Burgstr. 19.

Weinrestaurant Ph. Hartig

(Biermann's Weinstuben, Hagenbruchstr. 8.)

Feinste Küchenleistung.

Diner's (i. Abonnement), Souper's u. à la carte zu jeder Tageszeit. 22330 1,231

Johannisberg.

Sonntag, den 11. September:

Einmaliges

grosses Militär-Konzert

von der gesamten Kapelle des Niederrh. Füs.-Regt. No. 39 unter Leitung des Kgl. Musikdir. Herrn W. Kohn.

Programm.

1. Mit Volldampf voraus! Marsch . . . . Oberstoetter.
2. Fest-Ouverture über ein thüring. Volkslied Lassen.
3. Vorspiel z. Op. „Cavalleria rusticana" Mascagni.
4. In lauschiger Nacht. Walzer . . . . Ziehrer.
5. Erinnerung an Prag. Phantasie brillante für Cornett à Piston . . . . Hoch. (Herr Täubig.)
6. Ouverture z. Op. „Tannhäuser" . . . .
7. Feierl. Zug zum Münster a. d. Op. „Lohengrin" . . . .
8. Einzug der Götter in Walhall a. d. Musikdrama „Rheingold" . . . . R. Wagner.
9. Phantasie a. d. Musikdrama „Die Walküre" . . . .
10. Hie guet Brandenburg allewege! Marsch für Herolds-Trompeten . . . . Henrion.
11. Ouverture z. Op. „Mignon" . . . . Thomas.
12. Frauen-Liebe und -Leben. Walzer . . . Frz. v. Blon.
13. Phantasie a. d. Märchen-Oper „Hänsel und Gretel" . . . . Humperdinck.
14. Tscherkessischer Zapfenstreich . . . . Machts.

Anfang 4 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg.

Billettvorverkauf à 40 Pfg. in den Zigarrengeschäften von Fiedler, Alter Markt, und Frau Reithäger, Obernstraße. *22239

Am Sonntag, den 11. Sept. 1904, feiert der

Männer-Gesang-Verein

sein

4. Stiftungsfest

verbunden mit

Bannerweihe

in den Lokalen des Herrn H. Holz, Siegfriedstrasse.

11½ bis 12½ Uhr:

Grosses Frühschoppen-Konzert.

Nachmittags 3 Uhr:

Grosser Festzug.

KONZERT. BALL.

Am Sonntag, den 11. September, feiert der

Kegelklub „Germania"

sein diesjähriges

Stiftungs-Fest

im Vereinslokal F. W. Debour Restaurant **Friedenshalle,** Herforderstraße. [32230

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Konservatorium der Musik.

Einschreibungen u. Prüfungen täglich — ausgenommen Sonntags — von 11—1 u. von 4—5 Uhr Coblenzerstr. 1.

Unterrichtsanfang 15. September.

Es wird nach einheitlicher Methode von den **ersten Anfängen** an Unterricht in **allen Musikfächern** erteilt.

Die offizielle Eröffnungsfeier findet Anfang Oktober mit einer Matinée in der „Eintracht" statt, wozu Eintrittskarten unentgeltlich im Bureau, Coblenzerstr. 1 zu haben sind.

An Lehrkräften sind besonders für das Konservatorium engagiert:

1. **Toni Daeglan,** Konzertsängerin aus Berlin. (Schülerin von Frau Prof. Joachim.)
2. **Hans Hermanns,** Pianist aus Düsseldorf. (Schüler von Friedberg in Frankfurt a/M.)
3. **Hans Lange,** Violinvirtuos aus Konstantinopel. (Schüler von Prof. Sevcek in Prag.)

[22276 Traugott Ochs.

APOLLO THEATER

Brinkhoffs Tonhalle.

Jeden Sonntag:

Grosser BALL

Feinstes Ball-Orchester.

[22199

NB. Für Vereins- und Familien-Festlichkeiten halte mein Lokalitäten bestens empfohlen.

Richters Garten.

Sonntag, den 11. Septbr.: 22234

Grosser Ball.

Anfang 4 Uhr, Ende 12 Uhr.

Reichshalle.

Sonntag, den 11. September: 22316

Grosser Ball.

Feinste Ball-Musik. Nur neue Tänze.

Hrch. Bewekenhorn, Bürgerweg 50.

Am Sonntag, den 11. September: 22317

TANZ.

Restaurant Stockbrügger.

Sonntag, den 11. Septbr.: **BALL.**

Es ladet freundlichst ein 22268 F. Stockbrügger.

RESTAURANT HOFFNUNG

Sonntag, d. 11. Septbr.: Großer **Ball** mit verstärkt. Orchester. 22286

Es ladet freundlich ein W. Vogt.

Restauration Aug. Strübe

Detmolderstr. 22289

Sonntag, den 11. Septbr.:

TANZ.

Hermannshöhe Jeden Sonntag Tanzkränzchen.

Kurfürstenhalle!

Sonntag, 11. September: **Grosser Ball.**

Eintritt frei. 22208 Es ladet ein **Fritz Risch.**

Restaurant Fr. Wiebeler

Krenzstraße 23. (A.-B.-V.) 22200

Sonntag, den 11. Septbr.:

Grosser Ball.

Verstärkte Ballmusik. ff. helle und dunkle Biere.

Grosses Tanz-Kränzchen

bei

Gust. Oberwittler, Heepen.

Musik der 11. Husaren-Kapelle, Düsseldorf.

Münchener Bierhalle.

Von heute ab:

„Märzenbier"

aus der Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München im Anstich.

Hochachtungsvoll **Fritz Remke.**

NB. Empfehle als Spezialität: **Helles Löwenbräu.**

Bester Ersatz für Pilsner Bier. [22332

Bergholz, Zielefeld-Gadderbaum.

Am Sonntag, den 11. Septbr: 22207

TANZ

Wellmanns Tivoli.

Sonntag, den 11. September: 22198

Grosser Ball.

Carl Senker, Herforderstr.

Sonntag, den 11. September: 17563

TANZ.

Etablissement G. Kleinert.

Detmolderstraße. 22348

Grosser Ball.

Kunstgewerbeschule Düsseldorf.

Die Aufnahmen für das Wintersemester 1904/05 finden am Dienstag, den 4. und Mittwoch, den 5. Oktober, vormittags von 10—1 und abends von 7—9 Uhr, für Damen am Donnerstag, den 6. Oktober, vormittags von 10—1 Uhr im Amtszimmer statt. Der Unterricht findet nach einem Lehrplan statt, der den Anforderungen der heutigen Zeit u. der Praxis Rechnung trägt.

21313,213' Die Direktion: Professor Peter Behrens.

I. Bielefelder Koch- und Haushaltungs-Schule

Heeperstrasse 26.

Beginn des neuen Kursus am 1. Oktbr.

Bitte um baldige Anmeldungen.

22325,219] Frau Dr. Weingarten-Herber.

Schmitt's

Tanz- und Anstands-Unterrichts-Institut. I22282,220

Unsere diesjährigen **Kurse** beginnen am Dienstag, den 20. d. M., Abends 8½ Uhr für Damen, um 9 Uhr für Herren. Donnerstag, den 22. d. M., Nachmittags 5 Uhr für Schüler, Abends 8½ Uhr **Privat-Kursus** für Damen, um 9 Uhr für Herren.

Weitere gefl. Anmeldungen nehmen tägl. entgegen

M. Schmitt u. Frau.



Schmücke dein Heim

Bei der **außerordentlichen Billigkeit meiner Zimmer-Uhren** ist jede Familie in der Lage, sich **das nützlichste aller Hausgeräte,** nämlich einen richtiggehenden Zeitmesser 222197

für wenig Geld

zuzulegen. Auf alle Zimmer-Uhren gebe **20 Proz. Rabatt.**

Th. Kriege,

Präzisions-Uhrmacher,

Obernstrasse 34.

Das Konkurslager in

Schuhwaren

von **G. Bruns** habe ich übernommen und verkaufe gute Ware **zu billigen Preisen.**

F. Wolf,

222223,218 Nur Altstädterkirchstraße 27.

Beweckenhorn.
Kurfürstenhalle.
Kleinert, Detmolderstraße.
Reichshalle.
Senker, Herforderstraße.
Stockbrügger, Turnerstraße.
W. Vogt, Hallerweg.
Wellmanns Tivoli.
Wiebeler, Kreuzstraße.
Richters Garten.
Strübe, Detmolderstraße.
Hermannshöhe.
Brinkhoffs Tonhalle.
Gustav Oberwittler, Heepen.
Männergesangv., Stiftungsfest. Holz, Siegfriedstr.
Kegelklub Germania, Stiftgsf., Debour. Herforderstr.
Krieger- und Landwehrverein Hoberge-Uerentrup, Fahnenweihe.
Ummeln, Rekrutenabschiedsfeier.
Horstheide, Enten- und Hähnchen-Auskegeln bei Heinrich Meier-Dietrich.

Montag, den 12. Septbr. 1904

Zur Neustadt. Damenorchester Hütter. 8 Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

h. **Schildesche,** 10. September. (Rotlaufseuche.) Unter den Schweinebeständen einiger Einwohner ist die Rotlaufseuche ausgebrochen. Von der Polizeiverwaltung ist daher bereits die Sperre der betr. Höfe angeordnet.

hr **Brake** i. W., 9. Sept. (Heuernte.) Der zweite Grasschnitt ist in diesem Jahre in der hiesigen Gegend sehr dürftig ausgefallen. An besonders wasserarmen Stellen kann von einem solchen kaum die Rede sein. Der Ertrag der bewässerten Wiesen ist schon etwas günstiger und teilweise befriedigend. Auch das übrige Grünfutter wie Klee 2c. ist weit zurückgeblieben.

hr **Elverdissen,** 10. Septbr. (Viehmarkt.) Auf dem gestern hier abgehaltenen Viehmarkt war eine stattliche Anzahl Schweine und Rinder angetrieben. Der Preis für 6 Wochen alte Ferkeln betrug 4—6 Mk. Vierteljährliche Stangen kosteten 20—28 Mk., 1 Jahr alte Schweine 70—90 Mk. Der Handel war jedoch im allgemeinen flau. Der Grund hierfür liegt größtenteils darin, daß sehr wenige auswärtige Händler am Platze waren.

♂ **Spenge,** 9. September. (Schiedsmänner-Wahl.) Bei der diesjährigen Wahl der Schiedsmänner bezw. dessen Stellvertreter wurden folgende Personen gewählt: Gemeinde Spenge: Zum Schiedsmann der Kolon Franz Ruwe und zu dessen Stellvertreter der Kolon Heinrich Wibbing zu Spenge. Gemeinde Lenzinghausen: Zum Schiedsmann der Kolon Wibbing gen. Wiegmann und zu dessen Stellvertreter der Gastwirt Menke zu Lenzinghausen. Hücker und Aschen: Zum Schiedsmann der Kolon Withelm Riepe und zu dessen Stellvertreter der Kolon Oldemeyer zu Hücker und Aschen. Gemeinde Wallenbrück: Zum Schiedsmann der Kolon Heinrich Schlömann zu Wallenbrück und zu dessen Stellvertreter der Kolon Withelm Kerkfiek zu Bardüttingdorf. Gemeinde Bardüttingdorf: Zum Schiedsmann der Kolon Wilhelm Kerkfiek zu Bardüttingdorf und zu dessen Stellvertreter der Kolon Heinrich Schlömann aus Wallenbrück.

⊙ **Spenge,** 10. Sept. (Verschwunden) ist seit einigen Tagen der Zigarrenarbeiter Hermann Fleer aus Lenzinghausen. Derselbe ist von Haus gegangen und seitdem nicht wieder zurückgekehrt. Vermutlich ist demselben ein Unfall zugestoßen.

⏢ **Spenge,** 10. Sept. (Typhus.) Im hiesigen Amtsbezirk ist der Typhus ausgebrochen Es sind bereits 7 Fälle zur Anzeige gebracht. Hoffentlich wird es bald gelingen, der Krankheit Herr zu werden.

† **Isselhorst,** 10. Sept. (Die Impfungen), die alljährlich im Frühjahr stattzufinden pflegen, mußten diesmal der hier stark auftretenden Masern wegen aufgeschoben werden, und findet nunmehr die öffentliche Impfung der Erst- und Wiederimpflinge am Montag, 19. und die Nachschau am Montag, 26. d. M., nachmittags 3 Uhr, in der hiesigen Schule statt.

⊖ **Barnhausen,** 9. Sept. (Wahl.) In der gestrigen Sitzung der hiesigen Gemeindevertretung wurde der bisherige Schiedsmann Htrr Kolon Vogelsang hier Nr. 24 und dessen Stellvertreter Herr Kolon und Gemeindevorsteher Strakerjahn hier für die Wahlperiode 1905/1907 einstimmig wiedergewählt.

e **Winkelshütten,** 9. Sept. (Wahl.) Bei der am Donnerstag stattgehabten Umwahl des Schiedsmannes und dessen Stellvertreter wurde der bisherige Schiedsmann Herr Kolon Pohlmann hier Nr. 3 und der bisherige Stellvertreter Herr Kolon und Vorsteher Nagelsmöller hier Nr. 6 für die Wahlperiode 1905/1907 einstimmig wiedergewählt.

* **Herford,** 9. Septbr. (Eine Revision der Bäckereien) findet gegenwärtig durch Sachverständige statt. Laut Kreisbl. wird besonders der Wiederverarbeitung alter unverkaufter Brötchen ein scharfes Auge gewidmet. Wegen dieser Verwendung wurde bekanntlich vor einiger Zeit in einer anderen Stadt ein Bäckermeister wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz empfindlich bestraft.

* **Detmold,** 9. Sept. (Wegen der Typhusepidemie) sind jetzt sämtliche Schulen der Residenzstadt, mit Ausnahme des Seminars, geschlossen worden. Die städtischen Behörden haben eine außerordentliche Sitzung abgehalten, wie der Rh.-W. Ztg. geschrieben wird, um über die Maßnahmen zur Bekämpfung der Seuche zu beraten. Da das Landkrankenhaus die zahlreichen Kranken bei weitem nicht zu fassen vermag, wurde die Errichtung von Isolierbaracken beschlossen. Ferner ist angeordnet, daß sämtliche Brunnen außer Betrieb zu setzen sind. Zur Entnahme von Leitungswasser werden öffentliche Ständer errichtet, die jedermann unentgeltlich benutzen kann. Typhuskranke oder typhusverdächtige Personen dürfen bei Strafe nicht nach außerhalb gebracht werden. Die Zahl der Erkrankungen nimmt noch immer zu.

⏢ **Bünde,** 10. September. (Einquartierung.) Nachdem gestern früh die seit Mittwoch hier in Quartier gewesenen Kürassiere sich in das Gelände nach Oeynhausen begeben haben, sind gleich darauf die Fouriere des 57. Regiments angekommen, die für heute und morgen hier Quartier belegen. Die Truppen treffen heute direkt von Wesel hier ein. Die Stadt und teilweise auch die Ortschaften des Amtes Ennigloh sind stark mit Truppen besetzt, die selbstredend wie auch in früheren Jahren freundliche Aufnahme und gute Verpflegung finden. Die Kapelle des 7. Artillerie-Regiments wird am Dienstag im großen Stadtgartensaale ein Konzert veranstalten.

V **Minden,** 10. Sept. (Ernennung.) Der Rechtsanwalt v. Borries in Minden ist zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts Hamm, mit Anweisung seines Amtssitzes in Minden, ernannt worden.

✕ **Münster,** 10. Sept. (Auszeichnung.) Dem ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität Münster, Domkapitular Dr. Hartmann, ist der Stern zum Königl. Kronenorden 2. Klasse verliehen worden.

⏢ **Soest,** 7. Sept. (Unfall.) Gestern stürzte hier ein höherer Kriminalbeamter aus Bielefeld mit dem Motorrade, wobei er sich Verletzungen an den Armen und am Kopf zuzog. Das Motorrad wurde ebenfalls beschädigt.

* **Dortmund,** 9. Sept. (Sein 50jähriges Dienstjubiläum) beging gestern in Hörde der Stadtrat Feldmann. Er erhielt aus diesem Anlaß den Kronenorden 4. Klasse.

* **Recklinghausen,** 8. Septbr. (Die Pilzvergiftung.) Das Befinden der im Krankenhause untergebrachten Personen, die infolge Genusses giftiger Pilze erkrankt sind, ist ein besseres. Sonach wird es bei den vier Opfern, die das traurige Ereignis bislang forderte, wohl sein Bewenden haben. Jedenfalls dürfte der Vorfall für die Pilzesammler eine ernste Mahnung sein, die größte Vorsicht anzuwenden.

* **Lüdenscheid,** 9. Sept. (Verunglückt.) In der vergangenen Nacht verunglückte auf dem Walzwerk von C. Kuhbier u. Sohn in Schalksmühle der Walzer Pfänder, indem ihm eine glühende Stahlstange durch den Leib drang. Der Mann starb nach 20 Minuten.

* **Essen,** 9. September (Endlich gefaßt.) Der Direktor der Borbecker Spar- nnd Kreditbank, Hollmann jr., der seinerzeit nach bedeutenden Unterschlagungen flüchtig wurde, ist nach der „Rh.-W. Ztg." in Paris verhaftet worden. Die Auslieferungsverhandlungen sind bereits eingeleitet.

Vermischtes

✕ **Prinzessin Luise von Koburg**

Das Justizministerium in Koburg wurde durch den koburgischen Familienrat mit der Abgabe des Rechtsgutachtens in der Affäre der Prinzessin Luise betraut. In demselben soll auch die Frage der Nachprüfung des Geisteszustandes der Prinzessin sowie der Aufhebung des Kuratells erörtert werden. Die Untersuchung der Prinzessin haben Pariser Psychiater bereits begonnen. Wie das Pariser Journal mitteilt, bewohnt die Prinzessin Luise in Paris eine Wohnung, welche nur 4 Minuten von der großen Oper entfernt gelegen ist. Das Blatt gibt sodann noch einige Einzelheiten über die Flucht aus Bad Elster. Danach habe die Prinzessin um 2 Uhr nachts das Hotel über die gewöhnliche Treppe verlassen, da der Nachtwächter bestochen gewesen sei. Die übrigen Angaben decken sich mit den bereits bekannten Tatsachen; nur ist noch hervorzuheben, daß die Automobilfahrt über Magdeburg ging, wo infolge eines Maschinendefektes gerastet werden mußte; dann bestiegen die Flüchtlinge in Hildesheim den Zug nach Köln und fuhren von dort über Belgien nach Paris.

⏢ **Ein Sensationsprozeß**

hat am Freitag in Dresden begonnen. Der Geheime Kommerzienrat Viktor Hahn von der früheren Bankfirma Eduard Rockisch Nachfolger, die vor zwei Jahren ihre Zahlungen einstellte, ist der Verletzung des Depotgesetzes angeklagt. Hahn soll Wertpapiere, die ihm teils in Depot gegeben, teils zwecks Verwahrung zu treuen Händen für dritte Personen anvertraut waren, für eigene Verbindlichkeiten weiter in Pfand gegeben haben. Mitangeklagt sind die Prokuristen Fritz Hahn wegen Zeugenbeeinflussung und Kühn wegen Bethilfe zum Betrug. Kommerzienrat Hahn, der gegen Hinterlegung von 100000 Mark auf freien Fuß gesetzt worden war, wurde wieder in Untersuchungshaft genommen. Die Angeklagten stellen sich als unschuldig hin.

⊙ **Ueber die Brandkatastophe in Dingelstädt** wird noch folgendes gemeldet: 46 Wohnhäuser und dazu die Fabrikgebäude sowie zahlreiche Neben- und Wirtschaftsgebäude, Scheunen usw., im ganzen mehr als 100 Gebäude, sind ein Raub der Flammen geworden. An dem Brandschaden, der, wie schon gemeldet, auf 2—3 Millionen Mark berechnet wird, sind fast alle deutschen Versicherungsgesellschaften beteiligt. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit nach allen Richtungen der Stadt. Die Feuerwehren machten fast übermenschliche Anstrengungen, um dem Feuer Einhalt zu gebieten. Bei dem großen Wassermangel und dem heftigen Winde hatten die 15 Feuerwehren, von denen die meisten sich nur auf das Zuschleppen von Wasser beschränken mußten, einen sehr schwierigen Stand. Die enorme Hitze machte den Aufenthalt in den Straßen fast unmöglich. In den vom Feuer verschont gebliebenen Straßen sind viele Fensterscheiben zersprungen. Die in den Scheunen und Hausböden lagernden großen Erntevorräte begünstigten das schnelle Umsichgreifen des Feuers ungemein. In den Straßen, die vom Feuer verschont geblieben waren, standen große Lastwagen, auf die man die wenigen geretteten Habseligkeiten gebracht hatte. Mütter, mit ihren Kindern auf den Armen, standen laut jammernd bei dem Reste ihrer Habe. Die gewaltige Brandstätte bietet einen grausigen Anblick.

□ **Ratten mit Pestkeimen**

Laut Mitteilung der Polizeibehörde in Hamburg hat die Untersuchung der auf dem Dampfer „Bishopsgate" gefundenen Ratten ergeben, daß einige derselben mit Pestkeimen behaftet waren. Es sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen; die Ausräucherung des Schiffes mit dem Rattentötungsapparat ist bereits beendet. Die Löschung der Ladung wird unter behördlicher Aufsicht fortgesetzt; Menschen sind nicht erkrankt; es liegt nicht der geringste Grund zur Beunruhigung vor.

⊖ **Lynchjustiz**

Aus Kochem a. d. Mosel wird der Frkf. Ztg. berichtet: Ein angetrunkener Reisender einer Seifenfabrik aus Saarbrücken verfiel der Lynchjustiz der Kirmesbesucher von Kond. Der Mann schoß blindlings in der Fähre mit einem Revolver um sich und verletzte einige Personen. Diese fielen nun mit Messern und Stöcken über ihn her; er erhielt sieben Messerstiche. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

✕ **Einsturz des Hochaltars**

In Orleans wurde der Hochaltar der Kathedrale durch Einsturz eines längst als schadhaft signalisierten Gewölbes zertrümmert. Die Erschütterung wurde in weitem Umkreise verspürt. Die Restaurierung wird über 100 000 Franks kosten.

⇌ **Majestätsbeleidigung**

Der Redakteur des Volksblattes in Halle a. S., Fette, wurde heute wegen Majestätsbeleidigung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt wegen Veröffentlichung einer Notiz, daß in Wien ein Bruder Kaiser Wilhelms, Sohn Kaiser Friedrichs III., als Landstreicher im Spital gestorben sei. — In erster Instanz war der Angeklagte freigesprochen worden.

Neueste Nachrichten

Minister von Hammerstein

△ Berlin, 10. Sept. In einer Unterredung eines Vertreters des Lokalanzeigers mit dem Freiherrn von Hammerstein erklärte letzterer, daß er nicht daran denke, seinen Abschied zu nehmen, da nicht der geringste Grund vorliege.

Unfälle während der Kaisertage

♁ Hamburg, 10. Sept. Wie die Altonaer Sanitätskolonne mitteilt, sind von ihr am Abend des Zapfenstreichs über 300 Unglücksfälle behandelt worden. Bei der Kaiserparade, zu welcher der Andrang viel größer war, mußten fünfzig Fälle verzeichnet werden. Von Hamburg und Altona aus sind Bestrebungen im Gange, um diese Vorfälle im Reichstage zur Debatte zu bringen. Es steht jetzt fest, daß der Befehl, gegebenenfalls mit der Feuerspritze gegen das Publikum vorzugehen, schon am Nachmittag erteilt worden ist.

Das Befinden Herbert v. Bismarcks

V Gera, 10. Sept. Ueber das Befinden des Fürsten Herbert v. Bismarck in Friedrichsruh erfährt die Geraer Ztg., daß er sehr schwer magenkrank ist und hoffnungslos darniederliegt. Professor Schweninger ist fortgesetzt um den Kranken bemüht, der sehr nervös ist und sich nur mit Mühe im Zimmer bewegen kann. Ein Hamburger Arzt ist zur Hilfe nach Friedrichsruh übergesiedelt. Ueber die Art der Krankheit schweigen die Aerzte.

Zur Prinzessinnen-Flucht

≋ Paris, 10. Sept. Reichstagsabgeordneter Dr. Südekum will sich nach Wien begeben, um die Aufhebung des Kuratells der Prinzessin Luise von Koburg durchzusetzen.

Der Ausstand in Marseille dauert fort

⏢ Marseille, 10. Sept. Der Vorsitzende der Handelskammer empfing vorgestern Delegierte der Unternehmer, denen er die von den Dockarbeitern in einer Sitzung angenommenen Tagesordnung vorlas. Nach Anhörung derselben zogen sich die Unternehmer sofort zurück. Der Präsident der Handelskammer erklärte, daß er nunmehr seine Mission als beendet betrachte. Der Versuch zur Beilegung des Ausstandes ist somit gescheitert. — Die Dockarbeiter hielten darauf eine Versammlung ab, in welcher eine Tagesordnung zur Annahme gelangte, worin erklärt wird, daß wegen der Weigerung der Rheder, die Forderungen der Arbeiter einer Prüfung zu unterziehen, alle weiteren Vorschläge abgelehnt würden. — In letzter Stunde wird berichtet, daß die Schiffahrtsgesellschaften ihren Agenten in Marseille Auftrag gegeben haben, ihre Dampfer wieder abzurüsten. — Auch der Ausstand in Dünkirchen dauert fort. Eine Anzahl Ausständige versuchten den Kanal von Bergues für die Schiffahrt dadurch unbenutzbar zu machen, daß sie die Einfahrt verbarrikadierten.

Diebstahl auf der Eisenbahn

† **Budapest, 10. September. Der hier eingetroffenen Gattin des englischen Generals Coulo wurde während der Fahrt ein Koffer mit einem großen Geldbetrag und wertvollen Schmucksachen entwendet.**

Der Prinz von Griechenland in Oesterreich.

[†] **Wien, 10. September. Prinz Georg von Griechenland stattete gestern nachmittag dem Minister des Auswärtigen, Goluchowski, einen Besuch ab. Dem Vernehmen nach wird der Prinz am Sonntag nach Petersburg abreisen.**

Theaterbrand in Wilna

Wien, 10. Sept. Wie aus Lemberg berichtet wird, ist das Theater zu Wilna (Rußland) vor einigen Tagen ganz niedergebrannt. Das Feuer brach 2 Uhr nachts auf der Bühne aus und bis 10 Uhr vormittags war das ganze Theatergebäude bis auf die Grundmauern zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. In dem anstoßenden Hotel Bristol ist das zweite und dritte Stockwerk ausgebrannt.

Rußland und Finland

⏀ Petersburg, 10. Septbr. Der neue Generalgouverneur von Finland, Fürst Obolenski, erklärte mehreren finländischen Deputierten, der Zar wünsche nicht, daß die deutsche Sprache unterdrückt werde, er verlange aber, daß alle Staatsbeamten die russische Sprache beherrschen. Wenn die Finländer die verstärkte Opposition aufgäben, würde er beim Zaren die Aufhebung der verschärften russischen Maßregeln erwirken.

Der englisch-tibetanische Vertrag

London, 10. September. Der englisch-tibetanische Vertrag ist am 9. d. M. unterzeichnet worden.

Der russisch-japanische Krieg

Mukden, 10. Sept. Die Anzahl der Verwundeten aus den letzten Kämpfen ist enorm; ihre Fortschaffung auf zweirädrigen Karren ist äußerst qualvoll. Vom 30. August bis zum 4. September wurden durch das Rote Kreuz allein 12300 Mann verbunden. Der Gesamtverlust ist noch nicht festgestellt. Die Zahl der Toten und Verwundeten wird auf 50000 Mann geschätzt.

⊖ **London, 10. Sept. Wie aus Tokio gemeldet wird, verlautet dort, eine Anzahl Russen aus Kamschatka seien auf der Insel Limusir im Kurilenarchipel gelandet. Sie hätten alle Frauen und Kinder mißhandelt, während die Männer beim Fischfang waren.**

⊶ **Petersburg, 10. Sept. Kuropatkin ist noch ohne Nachricht über das Schicksal seiner Nachhut. Es heißt, das sibirische Armeekorps sei von den Japanern erdrückt worden und habe zahlreiche Geschütze eingebüßt.**

⊃ **Wien, 10. Sept. Es verlautet, daß in einem der letzten Treffen zwischen den Russen und Japanern der österreichische Hauptmann im Generalstab, Graf Szeptygi, der vom österreichischen Generalstab in das russische Hauptquartier entsandt wurde, verwundet worden sei.**

⏠ **Mukden, 10. Sept. In den letzten 3 Tagen haben keine größeren Kämpfe stattgefunden; den russischen Truppen ist die Ruhe gut bekommen. Am Tage ist die Hitze sehr groß, während die Nächte sehr kühl sind. Die Gefechte von Lianjang haben die Japaner völlig erschöpft; sie sollen lange nicht mehr mit solchem Nachdruck wie früher angreifen.**

Das Prisengericht über die Beschlagnahme des englischen Dampfers.

⏠ **Wladiwostok, 10. September. Am 13. d. Mts. wird das hiesige Prisengericht zur Untersuchung der Angelegenheit betr. den von dem russischen Kreuzer beschlagnahmten englischen Dampfer zusammentreten. Die Untersuchung wurde verschoben, bis das Schiff die ganze Ladung gelöscht hatte, so daß man in der Lage war, festzustellen, wie viel Kontrebande es an Bord hatte.**

Verantwortlicher Redakteur i. V.:
Karl Friedrich Dreßler, Bielefeld.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 10. Septbr. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 11½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 14 C. Barometer: 756 mm. Wind: SW. Himmel: heiter.

Bielefelder Wochenmarktspreise vom 10. September 1904, vorm. 10 Uhr

(Amtlicher Bericht.)

Butter	p. Pfd.	100—110	Rüben	p. Pfd.	4—5
Rindfleisch	„ „	65—70	Wurzeln	p. Bd. neue	4—5
Schweinefl.	„ „	60—65	„	„ „ alte	—
Speck	„ „	70	Kartoffeln	p. Pf. neue	3—4
Kalbfleisch	„ „	60—70	„	„ „ alte	—
Hammelfl.	„ „	70—80	Blumenkohl	p. Stück	35—45
Gänsefleisch	„	—	Kopfsalat	„ „	5—7
Eier	„	60	Kappus	„ „	15—25
Hasen	„ „	—	Rotkohl	„ „	15—20
Spargel	„ „	—	Wirsing	„ „	20—30
Zwiebeln	„ „	7—8	Steckrüben	„ „	—
Aepfel	„ „	5—10	Kohlrabi	„ „	4—5
Tafelbirnen	„ „	20—30	Gurken	„ „	10—20
Pflaumen	„ „	5—10	Kartoff.	150 Pfd.	6,00
Kirschen	„ „	—	Roggenstroh	100 Pfd.	2,50
Gr. Bohnen	„ „	—	Haferstroh	„ „	—
Vitsbohnen	„ „	15—20	Weizenstroh	„ „	—
Erbsen	„ „	—	Heu	„	2,70

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine bequeme Gelegenheit zum Einkaufe des weltberühmten Brockmannschen Futterkalkes bietet ein Prospekt, welcher der heutigen Nummer dieser Zeitung beiliegt. Gerade jetzt ist die Zeit sehr günstig, die Wirksamkeit dieses vielgerühmten Brockmannschen Futterkalkes zu erproben. Kein Leser, der in seiner Viehhaltung bessere Erträge erzielen will, versäume es, die am Prospekt hängende Postkarte zu benutzen.

Stadt-Theater.

Die diesjährige Winter-Spielzeit

beginnt am 24. September 1904 und endet am 16. April 1905.

Mitglieder-Verzeichnis:

1. Direktion und Regie:

Direktor und Regisseur **Oscar Lange.**
Direktions-Stellvertreter und Oberregisseur **Johannes Meissner** vom kgl. Deutsch. Landestheater in Prag.
Oberregisseur **Konrad Jacobs.**
Regisseure: **Robert Garrison.** — **Otto Härtling.** — **Carl Rüger.** — **Max Sandhage** vom Stadttheater in Stettin.
1. Kapellmeister und Komponist **Hermann Oechsner** vom Fürstl. Hoftheater in Rudolstadt.
Konzertmeister und Dirigent der Zwischenakts-Musik **Gustav Dietz.**
Ballet-Arrangeurin **Else Kittner.**

2. Bureau, Inspektion und Kasse:

Bureauchef und Hausinspektor **Hans Majewski** vom Stadttheater in Plauen.
Artist. Direktionssekretär und Bibliothekar **Josef Quitt.**
Inspizienten **Otto Birkhahn.** — **René Dantes** vom Ernst Drucker-Theater in Hamburg.
Souffleusen **Rosa Krüger** vom Fürstl. Hoftheater in Detmold. — **Josefine Quitt.**
Kassiererin **Vilma Sandhage.**
Theaterdiener **Oskar Decker.**

3. Darstellendes Personal:

1. Held und Liebhaber **Hans Baumeister.**
1. Konversationsliebhaber **Otto Härting.**
1. jugendl. Held und Liebhaber **Josef Geissel** vom Stadttheater in Crefeld.
1. jugendl. Konversationsliebhaber **Karl Kämmerer.**
Jugendl. Liebhaber **Frank Harold.**
1. Charakterspieler **Robert Garrison.** — **Konrad Jacobs.**
2. Charakterspieler **Georg Schmidt-Rudow** vom Stadttheater in Libau.
1. Vater und Heldenvater **Otto Mannstädt.**
2. Vater und Charakterspieler **Hans Majewski** vom Stadttheater in Plauen.
1. Humoristischer Vater **Carl Rüger.**
1. Komiker **Max Sandhage** v. Stadttheater in Stettin.
Charakter- und 1. jugendl. Komiker **Karl Platen.**
1. Chargen: **Erich Schubert.** — **Reinhold Cronert** vom Stadttheater in Gießen. — **Albert Köhler** vom Stadttheater in Lüneburg.
Chargen und 2. Liebhaber: **Johannes Fink** vom Zentraltheater in Dresden. — **Otto Birkhahn.** — **René Dantes.** — **Carl Platte.** — **Johannes Poetsch.** — **Ernst Theiling.** — **Ludwig Wagner.**
1. Liebhaberin **Frieda Winter.** — **Thila Hummel.**
1. Konversations-Liebhaberin **Marie Sandek** vom Stadttheater in Aachen.
1. sentimentale Liebhaberin **Anna Kahlenberg** vom Stadttheater in Rostock.
1. muntere Liebhaberin **Lotte Crusius.**
1. naive Liebhaberin **Luise Breitkopf** vom Fürstl. Hoftheater in Rudolstadt.
1. Soubrette **Steffi Margreiter.**
Soubrette und grande utilité **Else Kittner.**
2. Soubrette **Else Gallo** vom Stadttheater in Konstanz. — **Friedel Stolle** vom Stadttheater in Harburg.
1. Mutter und Anstandsdame **Julie Mühlhan.**
1. komische Alte **Wilhelmine Jung** vom Stadttheater in Breslau.
2. Liebhaberin und Chargen **Claire Breton** vom Königl. Schauspielhaus in Potsdam. — **Milda Hamann.** — **Olga Kania.** — **Wally Koppe.** — **Toni Lorenz.** — **Gertrud Meckel** vom Neuen Theater in Berlin. — **Marie Poppe.** — **Elise Steinkopff** vom Stadttheater in Görlitz.
Chorpersonal 9 Herren, 9 Damen.

4. Technisches Personal:

Städtischer Obermaschinenmeister **Carl Raimund.**
Friseur **Emil Kerst.**
Friseuse **Auguste Kerst.**
Obergarderobier **Ferdinand Henoch.**
2. Garderobier **Ernst Vannir.**
Obergarderobiere **Auguste Meyer.**
1. Theatermeister **Emil Fiedler.**
2. Theatermeister **Fritz Bliersbach.**
Tapezierer und Dekorateur **Oswin Deckner.**
Dekorationsmaler **Hermann Riege.**
Schnürmeister **Franz Glazinski.**
Beleuchtungs-Inspektor und Elektrotechniker **Franz Caczercewicz.**
Tischler **Albert Ruhr.**
Bühnenarbeiter **Ernst Hellenz.** — **Wilhelm Müller.** — **Otto Sanne.** — **Friedrich Wanner.** — **Otto Conradi.**
Requisiteuse **Hermine Deckner.**

Die **Zwischenakts-** und **Bühnen-Musik** wird vom hiesigen **städt. Orchester** (Oberleitung Königl. Musikdirektor **Traugott Ochs**) ausgeführt.

Gespielt wird — mit Ausnahme der Freitage — **täglich;** an den **Sonnabenden** (mit Ausnahme des Eröffnungstages) werden in der Regel **Vorstellungen zu kleinen Preisen** stattfinden, in welchen nicht nur Klassiker, sondern auch andere ältere, gute und bewährte Stücke ernsten und heiteren Inhalts gegeben werden sollen, **jedoch keine Werke, welche vorher als Novitäten in derselben Spielzeit zu vollen Kassenpreisen zur Darstellung gelangt sind.**

Die Preise der Plätze

bleiben dieselben wie in der Vorsaison; im **festen Abonnement** sind dieselben wesentlich billiger und kosten:

a) Wochentags-Abonnement (für je denselben Tag in jeder Woche) **für 29 Vorstellungen in der Saison:**

Fremden und Orchesterloge (à Mk. 3,00)	Mk. 87,00	II. Parkett (à Mk. 1,00)	Mk. 29,00
I. Rangloge (à Mk. 2,50)	„ 72,50	II. Rang-Balkon (à Mk. 1,00)	„ 29,00
I. Rang-Balkon (à Mk. 2,00)	„ 58,00	II. Rang (2. und 3. Reihe à Mk. 0,90)	„ 26,10
Parkett-Fauteuil (à Mk. 2,00)	„ 58,00	II. Rang (4. bis 6. Reihe à Mk. 0,75)	„ 21,75
I. Parkett (à Mk. 1,50)	„ 43,50		

b) Passepartout-Abonnements (giltig für **alle** Vorstellungen — mit alleiniger Ausnahme der Vorstellungen zu kleinen Preisen) **für 150 Vorstellungen in der Saison:**

Fremden- und Orchesterloge (à Mk. 2,75) . . .	Mk. 412,50	II. Parkett (à Mk. 0,80)	Mk. 120,00
I. Rangloge (à Mk. 2,25)	„ 337,50	II. Rang-Balkon (à Mk 0,80)	„ 120,00
I. Rang-Balkon (à Mk. 1,75)	„ 262,50	II. Rang (2. und 3. Reihe à Mk. 0,70)	„ 105,00
Parkett-Fauteuil (à Mk. 1,75)	„ 262,50	II. Rang (4. bis 6. Reihe à Mk. 0,60)	„ 90,00
I. Parkett (à Mk. 1,25)	„ 187,50		

Alle Abonnements-Billets haben zu **jeder** auf den betreffenden Tag fallenden Vorstellung — **also auch zu den Gastspielen, Benefizen u. sonstigen Veranstaltungen zu erhöhten Preisen — ohne irgend welche Nachzahlung Giltigkeit.** Ein Umtausch von Wochentags-Abonnements (für einen andern Tag) findet nur dann statt, wenn auf den betreffenden Tag ein Stück angesetzt sein sollte, welches an dem gleichen Tage einer früheren Woche bereits gegeben worden ist.

Alle Abonnements sind **unpersönlich;** es ist deshalb jeder Abonnent berechtigt, seine für den Abend von ihm nicht benutzten Billets weiter zu vergeben. Es eignen sich deshalb die Passepartout-Abonnements besonders für größere Gesellschaften und Vereine zur Weiterabgabe an die einzelnen Mitglieder.

Die Abonnements-Subskription wird am Montag, den 12. Septbr. cr. eröffnet und am Donnerstag, den 22. Septbr. cr. geschlossen werden.

Nach dieser Zeit treten die vollen Kassenpreise in Kraft.

Die bisherigen Abonnenten können die von ihnen im April cr. inne gehabten Plätze in der Zeit vom 12. bis inkl. 14. September cr. erneuern; die Tage 15. und 16. September cr. bleiben — als vertragliches Vorrecht — den Zeichnern der freiwilligen Beiträge für den Theaterbau reserviert, und erst in der Zeit vom 18. bis inkl. 22. September cr. werden neue Abonnements-Bestellungen entgegengenommen.

Sämtliche Abonnements werden im Theater-Bureau (im Theatergebäude, Eingang Brunnenstraße, eine Treppe hoch) täglich von 10 bis 1½ Uhr ausgegeben. Die Beträge dafür sind zur Hälfte bei der Bestellung, zur anderen Hälfte am 15. Januar 1905 zu zahlen.

Alles Weitere können Interessenten aus der im April cr. herausgegebenen Broschüre ersehen, die auf Verlangen noch im Theater-Bureau gratis abgegeben wird; daselbst sind auch Situationspläne des Zuschauerraumes (à Stück 30 Pfg.) zu haben.

Die Theater-Zwischenakts-Zeitung wird, vielfachen Wünschen entsprechend, — ein neues, gefälligeres, handlicheres und in künstlerischer Ausstattung gehaltenes Format erhalten.

Die **Vorstellungen beginnen** an **Sonntagen** stets präzise **7 Uhr,** an **Montagen 8 Uhr,** an allen **anderen Tagen um 7½ Uhr.**

Eröffnungs-Vorstellung am Sonnabend, 24. Sept. cr.,

(im Abonnement) mit völlig neuer Ausstattung:

Erster Teil der Wallenstein-Trilogie

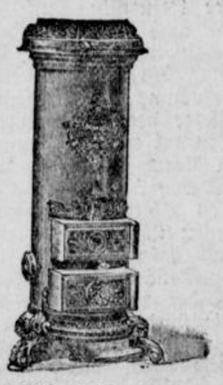
I. Wallenstein's Lager. Dramatisches Gedicht in 1 Akt . . . . . von Schiller.
II. Die Piccolomini. Schauspiel in 5 Akten . . . . . von Schiller.

Anfang dieser Vorstellung ausnahmsweise 7 Uhr.

Vereinshaus Treviris A.G., Trier (Mosel)
Jacob-Strasse 20-30 * Mosel-Strasse 6-12
Weingrosshandlung Lieferanten vieler Offizier- u. Civil-Casinos empfiehlt in reichster Auswahl ihre **Mosel- und Saar-Weine**
von kleinen Tischweinen bis zu den edelsten Crescenzen der ersten Weingutsbesitzer.
Garantie der Naturreinheit. Prospekte portofrei zu Diensten. Export nach allen Ländern.
Nur direkter Verkehr, keine Reisende und keine Agenten.
Fernsprech-Anschluss 141. Reichsbank-Giro-Conto. Telegramm-Adresse: „Treviris" Trier.

Otto Fischer
Moderne Leihbibliothek. Musikalien-Leihanstalt.
Buchhandlung. * Kunsthandlung. * Musikalienhdlg.
Gehrenberg 2. '22240,225

Carl Benteler,
Gehrenberg No. 12
empfiehlt **billige**
Irische Dauerbrand-Ventilations-Oefen
mit Hohlstein-Ausmauerung.



Diese Oefen sind genau zu regulieren, mit Kokes oder jeder Kohle schnell und sparsam zu heizen. Oefen im Gebrauch zur Besichtigung. Aufstellen gratis. '22262,228

Nr. 1	Heizkraft	80—100	cbm	Mk.	14
„ 2	„	100—150	„	„	16
„ 3	„	150—220	„	„	20
„ 4	„	220—300	„	„	23
„ 5	„	300—350	„	„	35
„ 6	„	350—400	„	„	40
„ 7	„	400—500	„	„	53
„ 8	„	500—600	„	„	60



Veränderungen

für die kommende Saison von älteren bei mir gekauften Konfektionssachen ersuche ich höflichst, jetzt vornehmen zu lassen, da ich infolge der durch die neuen gesetzlichen Bestimmungen verkürzten Arbeitszeit **nicht** in der Lage bin, **nach dem 15. September** noch Aenderungen anzunehmen. ?19625,213

F. Buddeberg.

№ 213 — 94. Jahrg.
Viertes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Sonnabend, 10. September 1904

Von Manövern in alten Tagen

von Dr. Rudolf Curtius.

(Nachdruck verboten.)

Wenn der Landmann die Halmfrüchte von den Feldern abgeerntet hat, über welche als Verkünderin des nahenden Herbstes vom Winde getragen das leichte Gewebe der Spinnerin, der Altweibersommer durch die Lüfte streicht, beginnen bei allen Armeen, des in Waffen starrenden Europas jene als Manöver bezeichneten Herbstübungen, die von allen Exerzitien des Friedens den Verhältnissen im Kriege am nächsten kommen, und den höheren und niederen Führern, namentlich aber den ersteren, die Gelegenheit bieten, sich in der Verwendung größerer, aus allen Truppengattungen zusammengesetzter Heeresmassen für den Ernstfall zu üben.

Obwohl die weiten, damit verbundenen Märsche und die vielstündigen Gefechtsübungen unter den Strahlen der Septembersonne, die oft noch recht hochsommerlich heiß herniederscheint, an die Truppe Anforderungen stellt, die bis hart an die Grenze der Leistungsfähigkeit gehen, begrüßt der Soldat im allgemeinen diese Zeit mit Freuden, weil sie ihm nach dem streng geregelten und oft genug auch recht eintönigen Garnisonsdienste Abwechselung und auch ein Maß von Ungebundenheit bringt, dessen er sich in der Kaserne nicht erfreut. Auch der junge Leutnant, der noch des festen Glaubens lebt, daß in 25 oder 30 Jahren die roten Generalsstreifen an seinen Beinkleidern leuchten werden, geht mindestens mit freudigen Gefühlen in das Manöver; denn er tritt im Verlaufe desselben nur wenig mehr hervor als der Soldat, findet kaum sich auszuzeichnen oder zu blamieren Gelegenheit, und wo diese Fälle doch wirklich einmal eintreten, erntet nicht er, sondern ein Höherer das unverdiente Lob oder den Tadel. Anders aber liegt die Sache bei den höheren Offizieren vom Hauptmann und Rittmeister aufwärts. Von ihnen geht kaum einer ohne heimliches Herzklopfen in die Manöver, bei denen sich den höheren Vorgesetzten so manche Gelegenheit bietet, denen, die den blauen Brief erhalten sollen, ein Bein zu stellen, über das sie jählings in den Pensionsstand hineinstolpern. Sie sind es aber auch, die am besten wissen, daß die Herbstübungen von heute nicht mehr dasselbe sind, wie die Manöver in alten Tagen, die nichts weniger als geeignet waren, ein Bild von den Verhältnissen im Kriege zu geben, dafür aber vielerlei Fälle von unfreiwilliger Komik boten, wie man sie dem Krähwinkler Landsturm oder der Bürgerwehr von Kühschnappel zuzuschreiben pflegt, und wie sie vom Stift der Karikaturenzeichner oft mit trefflichem Humor wiedergegeben werden.

Obwohl die modernen Manövverübungen in ihrer durch die heutige Waffentechnik bedingten Eigenart in der Geschichte der vergangenen Jahrhunderte und Jahrtausende ihresgleichen nicht haben, gibt es doch schon im Heereswesen der antiken Völker mancherlei, was mit Manövern in unserem heutigen Sinne einige Aehnlichkeit hat. In alten Schriftstellern finden sich zahlreiche Mitteilungen darüber, daß schon die Assyrier, Babylonier, Chaldäer und Meder für ihre Heere bestimmte, schon im Frieden eingeübte Kriegsformen hatten, die als echte Kriegsmanöver in altersgrauen Tagen vor dem obersten Kriegsherrn zur Vorführung gelangten. Noch entwickelter war das Manöverwesen bei den Persern, die ein richtiges Kadresheer mit Beurlaubungssystem hatten. Diese teils in den Städten, teils auf dem Lande garnisonierten „Königlichen Truppen", die übrigens auch nach dem Prinzip der alten Dienstpflicht organisiert waren, hatten jährlich wiederkehrende Musterungen mit darauffolgenden Manöverübungen, denen die „Großkönige" meistens selber beiwohnten, und die zu dem Zweck veranstaltet wurden, die Führer in der verschiedenartigen Verwendung der leichten und schweren Infanterie zu üben, von denen die letztere wegen ihrer Panzerung im Gefechte ganz anders verwertet werden mußte, als die leichten Fußtruppen.

In den kleinen Republiken des alten Griechenlands, deren Wehrmacht meistens aus Bürgermilizen bestand, war von Manövern kaum die Rede. Nur Spartas Dorische Herren-Armee und die Athenische Landmacht, in welche die Bürger zu Uebungen bis zu acht Monaten Dauer eintreten mußten, kannten Manöver in der Art, daß die Truppen nicht wie die Figuren einer gut vorbereiteten Theatervorstellung in vorher bestimmter Weise hin und hergeschoben wurden, sondern in der Form eines sogenannten „fortschreitenden Manövers" im attischen Bergland Scheingefechte lieferten, deren Oertlichkeit sich von Tag zu Tag in nicht vorher zu bestimmender Weise verschob. Daß die Römer, welche die vorzüglichste Armee des Altertums besaßen und zur Zeit des Augustus ein stehendes Heer von 450 000 Mann auf den Beinen hatten, Manöver abhielten, ist fast selbstverständlich, und auch ein Flottenmanöver, das Kleopatra, Aegyptens letzte Königin aus dem Hause der Ptolemäer, zu Ehren Cäsars veranstaltete, als dieser in ihrem Lande im Jahre 47 v. Chr. einen mehrmonatlichen Besuch abstattete, verdient als Kuriosum aus alter Zeit der Erwähnung.

Von wirklichen Manövern hören wir in der Heeresgeschichte erst von dem Zeitpunkt an, wo man in Europa nach dem Muster der osmanischen Janitscharen und der Ordonnanzkompagnien des französischen Königs Karl des Siebten in allen Ländern stehende Heere zu errichten begann. Nun begann auch in Deutschland jeder kleine Landesherr und jede weltverlorene Reichsstadt sich eine kleine Armee anzuschaffen und gelegentlich damit zu manövrieren. Daß es in einer solchen aus der städtischen Bürgerschaft zusammengestellten Truppe von Spießbürgern meistens mehr als gemütlich zuging, ist durch zahllose teils wahre, teils gut erfundene Witze glossiert worden. Nur die Großstaaten besaßen ordentlich gedrillte und wohldisziplinierte Heere. An diesen ausgeführten Manöverübungen und kleineren Scheingefechten baumelte aber derselbe ungeheuerliche Zopf, den der Soldat von damals wohlbepudert im Nacken hängen hatte, und es ist bezeichnend, daß Preußens Soldatenkönig, Friedrich Wilhelm der Erste, an einer von seinen „blauen Jungens" ausgeführten Gefechtsübung, der er schon schwer leidend noch in seinen letzten Lebenstagen beiwohnte, hauptsächlich das eine auszusetzen hatte, daß „die verfluchten Kerls wieder nachgeplackert", d. h. die Salve nicht gleichzeitig, „unisono", abgefeuert hätten. Bei größeren Uebungen war in allen Armeen sorgfältig vorherbestimmt, wer siegen und wer besiegt werden würde, und noch die großen Manöver, die Kaiser Josef der Zweite wenige Jahre nach Beendigung des siebenjährigen Krieges in Böhmen in Gegenwart Friedrichs des Großen abhielt, trugen ebenso den Charakter des Schablonenhaften, wie die vor Katharina der Zweiten in Szene gesetzten, als die Semiramis des Nordens an den Potemkinschen Dörfern vorbei ihre berühmte Heerfahrt nach der Krim unternahm.

Naturgetreue Kriegsbilder entstanden erst, als Friedrich der Große die schon erwähnten „fortschreitenden Manöver" einführte, die alsbald in allen anderen Armeen nachgeahmt wurden und bei denen nur eine Generalidee herausgegeben wurde, bezüglich deren Durchführung beide Teile nicht an ein engumgrenztes Gebiet gebunden waren. Eigentümliche Dinge kamen gleichwohl auch noch jetzt zuweilen vor, und es war gewiß nicht das letzte Mal, daß, wie es vor einigen Jahren gelegentlich großer Sommermanöver zwischen Bruck an der Leitha und Budapest geschah, beide Parteien trotz des heute so hoch entwickelten Aufklärungsdienstes durch die Kavalleriepatrouillen so geschickt aneinander vorbeiperierten, daß keiner den anderen zu sehen bekam, und das Manöver behufs einer neuen Aufstellung der Armee auf längere Weile unterbrochen werden mußte. Auch der in den Fünfziger Jahren vorgekommene Fall, daß ein Leutnant als Zugführer den Auftrag erhielt, sich möglichst versteckt aufzustellen, und dies in der Weise ausführte, daß er mit seinen sämtlichen Leuten in den geräumigen Keller einer Dorfbrauerei zog, aus dem der angehende Moltke erst, nachdem alles längst vorbei war, am späten Abend mit seinen stark bezechten Leuten wieder auftauchte, zählt zu wirklich passierten Manövererlebnissen, für die es wahrscheinlich noch jetzt lebende Augenzeugen gibt.

Seit dieser Zeit, vor etwa 50 Jahren, hat sich, wie bekannt, alles auf das gründlichste verändert. Die große Tragweite und Durchschlagskraft der modernen Feuerwaffen haben eine neue Taktik notwendig gemacht, bei welcher die tiefen Kolonnen aufgegeben sind und die breiten Schützenketten der Lineartaktik wieder zur Geltung kommen. Außerdem werden alle Hilfsmittel der modernsten Technik auf das planmäßigste ausgenützt. Während drüben an der Chaussee Kavalleristen mit Hilfe ihrer Lanzen im Trabe eine fliegende Telegraphenleitung legen, deren Stangen die Aeste der Bäume bilden und die vielleicht in der nächsten Stunde wieder abgenommen wird, arbeitet auf einem anderen Teile des Schlachtfeldes eine transportable Station für Telegraphie ohne Draht. Der Meldereiter erhält eine willkommene Unterstützung flinker Radfahrer und Kriegshunde, welche die Nachrichten von den Vorposten zum Gros tragen. Dort raselt in fliegender Eile durch die Dorfgasse eine Luftschifferabteilung, die den bereits gefüllten, durch das Kabel noch eng an den schweren Wagen gefesselten Ballon durch die Lüfte hinter sich dreinzieht, während sich auf dem nahen Hügel eine Heliographenstation etabliert hat, die mit den von ihren Spiegeln etablierten Sonnenstrahlen eifrigst nach einem viele Kilometer weit entfernten Berge telegraphiert. Während man noch zu den Zeiten Friedrichs des Großen im Spätherbst den Krieg abbrach und die Winterlager bezog, duldet der Krieg heute auch in der schlechten Jahreszeit keinen Stillstand. Die Armee trägt dieser Notwendigkeit durch gelegentliche Abhaltung von Wintermanövern Rechnung, bei denen, wie zum Beispiel bei einem vor wenigen Jahren auf dem Eise der Havel bei Spandau abgehaltenen, auch der Schlittschuh und der Ski in seine Rechte tritt.

Wie anders war es da in alten Tagen! Nachfolgendes Geschichtchen, das den Vorzug hat, buchstäblich wahr zu sein, gehört zwar streng genommen nicht zu den Manövererinnerungen, redet aber doch deutlich von der gemütlichen Auffassung, die man in kleineren deutschen Kontingenten noch vor wenig mehr als einem Menschenalter von dem Ernst des Krieges hatte. Es war in den Sommertagen des Jahres 1866, als die Preußen von Aschaffenburg über Dieburg auf Darmstadt vorrückten. Dort stand ein wohlgefülltes Zeughaus, dessen Verwalter an jenem Tage just beim „Aeppleswein" auf der Ludwigshöhe, einem beliebten, auf einem Ausläufer des Odenwaldes gelegenen Ausflugsort der „Dammstädter" saß. Der Generalgewaltige empfing die Nachricht, daß der Feind in der Nähe sei, und er den wertvollen Inhalt des Zeughauses in Sicherheit bringen solle, mit knurrendem Unbehagen. In wenigen Augenblicken aber hatte er sich gefaßt. Hohnlachend schlug er auf seine Rocktasche, wo die die Tore des Zeughauses sperrenden Schlüssel steckten und rief: „De Preiße solle nur komme, de Schlüssel hab' ich," ein Umstand, der diese Malefizpreußen zu seiner Ueberraschung aber nicht hinderte, aus den Beständen dasjenige, was sie brauchen konnten, als Kriegsbeute mitzunehmen.

Vermischtes

Eine Frau als Kundschafterin

Die Frkf. Ztg. schildert nach dem „Daily Graphic" folgende Szene von dem Bahnhofsrestaurant in Liaujang: Dort am Fenster steht ein merkwürdiger, kleiner Mann, ein russischer Offizier. Er ist bartlos und hat krauses Haar; seine Formen sind rund und weich. Wenn er nicht einen Revolver und einen Säbel im Gürtel trüge, wenn er nicht mit hohen Stiefeln und mit einer Offiziersbluse und Mütze ausgestattet wäre, so würde ich ihn für eine Frau halten. Mein Nachbar lächelt, als ich diese Bemerkung mache, und erbietet sich, mich vorzustellen. „Alexander Iwanowitsch, wollen Sie mir gestatten?" Der Name ist männlich genug. Aber dennoch — Alexander Iwanowitsch ist trotz seines Revolvers, seines Säbels, seines neuen Georgskreuzes und seiner Kriegsdenkmünzen eine Frau. Nach den ersten formellen Worten der Unterhaltung gibt sie zu, daß ich richtig beobachtet habe. Sie war Studentin auf einer der sibirischen Hochschulen. Auf der Universität Tomsk hat sie seit längerer Zeit die Sprache des Ostens studiert, und sie spricht nun geläufig chinesisch und japanisch. Bereits während des Boxeraufstandes folgte sie als Mann verkleidet den russischen Truppen. Sie hat eine unbezwingbare Abenteuerlust. Als der Krieg ausbrach, bot sie sich als Kundschafter an. Nur ungern ließ man sie zu. Sie erhielt einen Ausweisschein, der ihren Wünschen entsprechend auf den Namen eines Mannes ausgestellt wurde. Zwei Kavalleristen dienen ihr als Begleitung. Seit ihrer Anstellung hat sie das Land zwischen den beiden Armeen durchstreift und ihrem Vaterlande große Dienste geleistet. General Kuropatkin belohnte ihren Mut und ihre Gewandtheit mit dem Georgskreuz.

 # Von einer Lebensretterin,

die ihre mutige Tat mit dem eigenen Tode büßen mußte, wird aus Halle a. d. Saale berichtet. In Böllberg war ein Arbeiter mit dem Reinigen eines Kanals beschäftigt. Plötzlich rief er um Hilfe. Eine gerade vorübergehende Frau Klaus sprang sofort hinzu, stieg in den Kanal und rettete den Mann. Gleich darauf wurde sie selbst betäubt, stürzte in den Kanal und erstickte. Die wackere Frau war die Mutter von acht Kindern.

Handelsnachrichten

V Kartellgesetz. Aeußerst kühl wird von der Börse die Drohung der preußischen Regierung beurteilt, daß sie nun gezwungen sei, den Kartellen auf den Pelz zu rücken. Man glaubt, daß ein gesetzgeberisches Eingreifen zwecks Einschränkung oder auch nur schärferer Kontrolle der Syndikatsmächte nichts anderes als ein Schlag ins Wasser wäre. Der Konzentrationsprozeß speziell im Montangewerbe würde nicht aufgehalten. Insbesondere wird darauf aufmerksam gemacht, daß alle diesbezüglichen Versuche im Ausland noch immer mißlungen sind. In Frankreich Amerika und Italien war die Regierung machtlos und in Frankreich und Italien hatten sich die Syndikatsfreunde nicht so stark hervorgewagt, wie in Amerika. Was dort auf dem Gebiete des Syndikatswesens gemacht werden kann, ist eben nur möglich, weil man dort keine organisierte Sozialdemokratie hat, wie bei uns. Einstweilen wird trotz aller Drohungen flott weiter angegliedert, fusioniert und syndiziert, das beweist die neueste Kombination: Deutsch-Luxemburgischer Bergwerks- und Hüttenverein Friedlicher Nachbar, bei der wieder einer jener rheinisch-westfälischen Kohlenmagnaten — Herr Stinnes — die Hand im Spiele hat.

V Der Holzhandel. In einer fast trostlosen Lage befindet sich, wie man den Berl. Neust. Nachr. schreibt, der Holzhandel, der auf ausländisches Holz und bei dem Bezug desselben auf den Wassertransport angewiesen ist. Eine Menge Transporte liegen unterwegs fest, einige schon seit Mai. Die Hölzer sind dem Sonnenbrande und dem Blauwerden ausgesetzt. Sollte ein frühzeitiger Winter eintreten, dann sind die Aussichten noch trostloser und viele Hölzer vollständig verloren.

Hamburg-Amerika-Linie. Entgegen allen anderen Nachrichten wird von der Direktion versichert, daß der Tarifkampf bis jetzt dem laufenden Geschäft keinen Schaden zugefügt hat. Der Reingewinn sei jetzt bereits höher als im Vorjahre. Alle Angaben, daß die Ausgleichsverhandlungen zwischen den Vereinigten Schifffahrtsgesellschaften und der Cunardlinie wiederum gescheitert seien, stimmen auch nicht; irgend eine Antwort der Cunardlinie bei der Hamburg-Amerika-Linie und den mit ihr verbündeten Gesellschaften sei überhaupt nicht eingelaufen.

4+ Kleine Finanzchronik. Der Wasserstand des Oberrheines ist besser geworden, so daß der Verkehr mit den oberrheinischen Häfen bis Mannheim wieder ohne Leichterungen möglich ist. Der Verkehr mit Straßburg wird nach den Regengüssen des Mittwoch wohl auch wieder aufgenommen werden können. — Die Aktiengesellschaft der Oesterreichischen Fezfabriken, eine Gründung der Oesterreichischen Kreditanstalt zahlt 10 pCt. Dividende gegen vorjährige 9 pCt. — Der Mehrverbrauch an Zuckrr im ersten Jahre der Geltung der Brüsseler Konvention hat 1 100 000 Doppelzentner betragen. — Die Chemische Fabrik Opladen ist in Konkurs geraten; Sanierungsversuche blieben erfolglos. Beteiligt ist an dem Konkurs die Bergisch-Märkische Bank mit 410 000 Mk. Zum Teil ist die Bank gedeckt.

Zur industriellen Lage. Die Hugo Schneider Aktiengesellschaft in Leipzig Lampen- und Messingwarenfabrik, ist in allen ihren Abteilungen zu lohnenden Preisen flott beschäftigt. Die Umsätze im ersten Halbjahr überstiegen diejenigen des gleichen Zeitraumes im Vorjahr um etwa eine halbe Million Mark. — Auch die Akkumulatorenfabrik Boese ist in der Lage, eine Besserung des Geschäftsganges konstatieren zu können.

X Lohndifferenzen im englischen Maschinenbau. Der Sekretär der „Employer Federation" kündigt eine Lohnreduktion von 2 sh per Woche für Lohnarbeiter und von 5 pCt. für Akkordarbeiter, beginnend am 1. Zahltage nach dem 22. Oktober an. Der durchschnittliche Lohn beträgt 32 sh pro Woche. Für die englische Industrie wäre es ein harter Schlag, wenn zum drohenden Ausstand der Kohlengrubenarbeiter noch der der Maschinenbauarbeiter käme.

Rheinische Spiegelglasfabrik. Jüngst hieß es und wir gaben davon Kenntnis, daß die genannte Fabrik voraussichtlich 12—14 pCt. Dividende zahlen werde, gegen 6 pCt. im Vorjahr. Wir machten aber auch gleich darauf aufmerksam, daß das Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr läuft und eine Dividendenschätzung jetzt schon eigentlich unstatthaft ist und nur auf spekulativen Machenschaften beruhen kann. Die Verwaltung nimmt jetzt selbst das Wort und teilt mit, daß sie jenen Angaben vollständig fernsteht und eine Schätzung der Dividende noch nicht möglich sei. Es werde zwar unter günstigen Bedingungen gearbeitet, die Verteilung von 12—14 pCt. Dividende könne jedoch überhaupt nicht in Frage kommen.

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres

Vorgeschlagene: Vereinigungsgesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier zu Kohlscheid 8 pCt. (8).

Konkurse.

(A = Anmeldefrist.)

Fabrikant Robert Grau, Moys, A 25 10 (Görlitz). — Kaufmann Wlodzimicetz von Broekere, i. F. J. Wardacki, Thorn, A 18 10. — Kaufmann Hugo Jaekel, i. F. Willi Beck, Ueberlingen, A 27 9. — Kaufmann Friedrich Jörn, Uslar, 28 11.

Berliner Börse

* Berlin, 9. September. Das Interesse der heutigen Börse richtete sich namentlich auf den Montanmarkt. Namentlich in Harpenern wurden große Ankäufe getätigt und zwar infolge von Gerüchten wegen Fusionierung dieser Gesellschaft mit den Rheinischen Stahlwerken. Harpener zogen deshalb bis über 2¾ Prozent an, während Rheinstahl 1 Prozent gewann. Die Aufwärtsbewegung teilte sich auch den übrigen Eisen- und Kohlenwerten mit. Laura stiegen um ¾ Prozent, Deutsch-Luxemburger um 1, Gelsenkirchener um 1¼ Proz. In Hibernia-Aktien war kein Geschäft, Konsolidation unverändert. Am Bankenmarkte gaben Kredit und Diskonto-Kommanditanteile ½ bis ¾ Prozent nach. Auch Handelsanteile, Deutsche Bank und Schaaffhausen waren niedriger. Von Bahnen waren Baltimore, Lombarden und Prinz Heinrich etwas höher. Von Renten zogen 3 Prozent Deutsche Reichsanleihe um 5 Pfg. an, Russen- und Türkenwerte waren ebenfalls etwas gebessert. Schifffahrtsaktien preishaltend. — Schluß wenig verändert. Privatdiskont 2⅞ Prozent.

* Produktenbörse. Der heutige Getreidemarkte stand schon unter dem Einflusse der bevorstehenden jüdischen Feiertage. Die Unternehmungslust war daher sehr gering und das Geschäft sehr still. Die Meldungen aus Nordamerika, Liverpool und Pest lauteten fest, was auch hier zur Folge hatte, daß sich die Preise für Weizen in allen Sichten ½ bis ¾ Mark höher stellten. Für Dezember wurden Deckungen vorgenommen, da man annimmt, daß die Schiffahrt in diesem Jahre nicht mehr richtig in Fluß kommen werde. Roggen war gut behauptet. Die Bahnzufuhren haben sich etwas gesteigert. Die russischen Offerten sind unverändert. Mehl war unverändert, Hafer gut behauptet, Mais unverändert. Rüböl notierte 10 Pfg. niedriger. Schluß für Getreide unverändert.

Kaffee

Hamburg, 9. Septbr. Kaffee ruhig. Heutiger Umsatz 2000 Sack. Rio reel ordinary 36½, Santos good average 36½.
Bremen, 9. Septbr. Kaffee ruhig.

Zucker

Magdeburg, 9. Septbr. Preise für greifbaren Rohzucker Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Zucker, I. Produkt 88 Prozent ohne Sack —,— M., Nachprodukt 75 Proz. ohne Sack —,— M. Tendenz: Geschäftslos.
Hamburg, 9. Septbr. Offizielle Notierung. Septbr. 21,65 B, 21,50 G, —,— bez.

Baumwolle

Bremen, 9. Septbr. Ruhig. Upland middl. loko 59½ Pfg.
Liverpool, 8. Septbr. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Amerikaner willig und 4 Punkte niedriger, Aegypter stetig und unverändert, Brasilianer 4 Punkte niedriger. Amerikanische good ordinary Lieferung, Ruhig. Septbr. 6,07.

Fettwaren

Hamburg, 9. Septbr. Schmalz. Steam stetig, 36 Pfg. Kingan u. Ko. 38 Pfg., Hammond 37¾ Pfg., Swift, Pachting u. Ko. 37¾ Pfg.
Bremen, 9. Septbr. Schmalz fest. Loko, Tubs und Firkins 37¾ Pfg., Doppeleimer 38½ Pfg. Schwimmend April-Lieferung, Tubs und Firkins —,—, Doppeleimer —. — Speck fest, Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Metalle

Amsterdam, 9. Septbr. Bankazinn 76¼.
London, 9. Septbr. Kupfer 57⅜ d 57½ Pf. St. — Zinn 124¾ d 125¼ Pf. St. — Blei 11⅝ Pf. St. — Zink 23⅝ Pf. St.
Glasgow, 9. Septbr. Roheisen. Mixed numbres warants 50 s — d.

Oele

Berlin, 9. Septbr. Rüböl Oktbr. 44.3 B.
Köln, 9. Septbr. Rüböl loko 49,00.
Hamburg, 9. Septbr. Rüböl ruhig, loko 47,00 B. — Leinöl, ruhig, loko 39,00 B. — Petroleum stetig, loko 6,30 B.

Spiritus

Hamburg, 9. Septbr. Spiritus. August 27⅝ B., — G.

Marktberichte

Chicago, 9. Septbr. Weizen per Septbr. 105⅝. Mais per Septbr. 53, Hafer per Sept. 31⅛, Schmalz per Sept. 7,02½, Speck niedrigster Preis 8,25, Roggen per Septbr. 71½, Leinsaat per Septbr. 1,19½.

Getreide

Berlin, 9. Septbr. Weizen, Septbr. 178, Roggen, Oktbr. 142¼—141½, Hafer fein 154—165, mittel 144—158, gering 140—147. Mais, amerikanischer mixed 129—131. Weizenmehl 00 22,50—24,50 Roggenmehl 0 und 1 17,30—18,50.
New-York, 9. Septbr. Weizen willig, per Dezbr. 102½. — Mais stetig, per Dezbr. —.

Schluss des redaktionellen Teils.

Beachtenswert!

Jeder, der bemüht ist, sich seine Gesundheit zu erhalten oder dieselbe zu kräftigen, sollte „Califig" benutzen. Dieses vortreffliche Mittel verhütet alle Magen- und Leberbeschwerden oder Verdauungsstörungen. „Califig" ist unvergleichlich mit anderen Mitteln dieser Art. Seine Wirkung ist eine milde, rein natürliche und schädigt niemals den Organismus, wie dies bei starken Reizmitteln der Fall ist. In Apotheken käuflich pro ¹/₁ Flasche Mk. 2,50, ½ Flasche Mk. 1,50. Bestandteile: Syr. Fiel Californ. (Speziali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix Caryoph. comp. 5. 22250

Evangel. Bund.

Am **Mittwoch den 14. September,** abends 8¼ Uhr im **großen** Saale des Evangelischen Vereinshauses (Altst. Kirchpl.)

Vortrag

des **Pastors Kinzenbach** aus **Braunau:**

Bilder aus der evangelischen Bewegung in Oesterreich.

Die Mitglieder und Freunde des Evangelischen Bundes und des Gustav Adolf-Vereins werden dringend eingeladen.

22384,216! **Vorster,** Pastor.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte mein Geschäft **von Arndtstrasse 43** nebenan (22374

Arndt- u. Friedrichstrassen-Ecke

und bitte ich meine geehrte Kundschaft, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll

E. Winkelmann,
Zigarren-Geschäft
en gros en detail.

Butter! Käse! Eier!

ganz vorzüglich. 22388

H. v. Plossow,

Bahnhofstraße 9. **Bahnhofstraße 9.**

Erinnerung!

Wir machen unsere Mitglieder auf die am Sonntag früh 9 Uhr in der Centralhalle stattfindende

Generalversammlung

aufmerksam. *22376

Bielefelder Consum-Verein.

Hollup's Haarkräuterfett,

bestes Mittel für Haarwuchs, 1000fach erprobt, mit gold. Medaill. und Diplomen präm., seit 25 Jahren viele Dankschreiben, z. B. von: 222264,6

Edelweiler: Nachdem ich Ihr Haarkräuterfett 4mal bei Kahlköpfigen mit dem **allerbesten** Erfolg angewendet habe, bitte ich Sie, mir nochm. für 1 jungen Mann von 25 Jahren, der beinahe kahlköpfig ist, 1 Fl. Haarkräuterfett und 1 St. Kopfwaschseife zu schicken. Achtungsvollst Schmiedmeister **Rohrer.**

Flaschen à Mk. 1.— u. 2.— hier zu haben bei **F. Battig,** Drogerie, oder direkt von **M. Hollup, Stuttgart.**

BERGER'S
AMATO
Speise-Chocolade.
unübertroffen.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.

Größte und bedeutendste Fabrik Deutschlands für

Dampf-Dreschmaschinen und **Lokomobilen**

Patent-Selbsteinleger
Patent-Strohpressen



Filiale: Köln a. Rh., Wallrafsplatz No. 2.

Adam Rackles Hoflieferant
Frankfurt a. Main.

Aepfelwein naturrein. glanzhell. haltbar.

alkoholarm.

Auf nach Horstheide!

Sonntag, den 11. September,

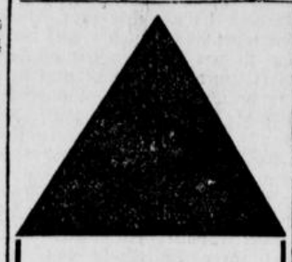
Grosses Enten- u. Hähnchen-Auskegeln.

Täglich

Neu! Frei-Konzert Neu!

des neuesten Berliner Orchestrions von C. Schübbe.

Hierzu ladet ein **Heinrich Meyer-Dietrich.**



Wenn Du willst ein Eh'mann werden,
Mußt Du haben sehr viel Geld,
Doch die meisten hier auf Erden,
Sind damit sehr schlecht bestellt.

Doch auf dieses gar nicht sehe,
Mache dich bald auf die Strümpf',
Zum **Kredit**geschäft nur gehe,
Nach der Göbenstraße fünf.

Da wirst Du ja bald erfahren,
Wenn mit Bar man nicht bestellt,
Möbel, Spiegel, Polsterwaren,
Haben kann für wenig Geld.

Streng reell ist das Bedienen,
Und die Lieferung sehr prompt,
Sei's in Betten, Kochmaschinen,
Oder was sonst zum **Haus**halt kommt.

Auf Kredit erhält ein Jeder,
Bei der strengsten Diskretion,
Schränke, Tische, auch Regulateure,
Herrn- und Damen-Konfektion.

Drum, wenn Du machst Hochzeitsfeier,
Mache Dich bald auf die Strümpf',
Und geh' nur nach **Harry Dreyer,**
Bielefeld, Göbenstraße fünf. 122367

Stotter

-anfänge der Kinder werden leicht beseitigt durch Information der Eltern über **Scheer's** prakt. Lehrkurwerk. — **Ev. Vereinshaus.**

Zwangsversteigerung. Montag, den 12. September cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich in **Brackwede** in meinem Auktionslokal bei Wirt Stranghöner:

1 Sofa, 1 Plüschsofa, 1 Spiegel mit Konsole, 2 Fach Gardinen mit Stangen, 1 Sofatisch, 3 Rohrstühle

ferner hieran anschließend an anderer Stelle in Brackwede:

2 Hobelbänke mit Zubehör, eine große Partie Hölzer und Eichenstämme

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. 222194

Bielefeld, den 10. September 1904.

Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Tages-Ordnung

für die

am Mittwoch, den 14. September und nötigenfalls **am Donnerstag, den 15. Sept 1904, nachm. 5 Uhr,** stattfindende

Stadtverordneten-Sitzung.

Anträge und Mitteilungen des Magistrats.

1. Wahl von 3 Mitgliedern zur Verwaltung der Stadtsparkasse.
2. Desgl. von 3 Mitgliedern in die Abordnung zur Prüfung der Schuldokumente.
3. Desgl. von 4 Mitgliedern in den Vorstand der gewerbl. Fortbildungsschule.
4. Desgl. von 4 Vertrauensmännern für die Herstellung der Jahresliste der Schöffen und Geschworenen f. 1905.
5. Desgl. eines Schiedsmannes an Stelle des verstorbenen Lehrers Meißner.
6. Desgl. eines Mitgliedes in den Vorstand der Upmann-Stiftung.
7. Desgl. eines Mitgliedes in die Kommission zur Abschätzung der im Mobilmachungsfalle auszuhebenden Personen-Selbstfahrer.
8. Genehmigung des Austausches von Parzellen am Niedermühlenkamp mit Lippold und Welscher.
9. Desgl. des Verkaufes einer Grundfläche am Hallerwege an den Bautechniker Mönnich und des Austausches weiterer daselbst belegener Grundflächen mit der Witwe Bergmann.
10. Desgl. mit dem Buchhalter Beste abgeschlossenen Vertrages über den Verkauf eines Bauplatzes an der Jöllenbecker- und Pestalozzistraße.
11. Desgl. des mit der Witwe Höner abgeschlossenen Vertrages über den Ankauf eines Grundstückes am Johannis-Friedhof.
12. Desgl. des mit dem Maurermeister Klarhorst abgeschlossenen Tauschvertrages über Grundflächen an der Wiesen- und Schlachthofstraße.
13. Desgl. des mit der Firma Uebing u. Kaupmann abgeschlossenen Vertrages über den Verkauf eines Grundstückes am Schlachthof.
14. Desgleichen eines mit dem Musikdirektor Ochs abgeschlossenen Vertrages über die Vermietung des Hauses Oberntorwall 35.
15. Desgl. eines mit dem Kaufmann Otto Drewes abgeschlossenen Vertrages über die Abmietung von Räumen für die Webeschule.
16. Zustimmung zu dem Plane einer Ueberbrückung der Notpfortenstraße durch die Firma A. W. Kisker.
17. Desgl. zu der Aufnahme einer Straße von Bielefeld nach Quelle in die Wegematrikel zum Ausbau als Kreisstraße und Festsetzung der Fluchtlinien dieser Straße.
18. Desgl. zu der Annahme der Schenkung eines Brunnens von Fräulein von Laer.
19. Desgl. zu der Annahme der Schenkung eines Oelgemäldes von den Kommerzienräten Wilh. Velhagen und Joh. Klasing.
20. Desgl. zu der Annahme der Schenkung eines Damastgedeckes für das Rathaus von der Firma A. W. Kisker.
21. Desgl. zu dem Magistratsbeschlusse vom 28. Juli d. Js. betr. den Bau einer Vollbahn von Münster nach Bielefeld und Bewilligung eines Beitrages von 200000 Mk.
22. Nachbewilligung von 500 Mk. für die Abgebrannten in Schlangen.
23. Bewilligung von 5300 Mk. auf Schulneubaurechnung für die Einrichtung des Hauses Detmolderstr. 1 für Schulzwecke und für die Instandsetzuug der 1. Bürger-Mädchenschule.
24. Bewilligung von 8000 Mk. aus den bei der Sparkasse belegten Geldern für die Einrichtung des Gebäudes — Klosterstr. 6 — für Gewerbeschulzwecke.
25. Kenntnisnahme von der Benennung einiger Straßenzüge.
26. Zustimmung zu der Schaffung von 2 Assistentenstellen.
27. Nachbewilligung einer an den Ratsdiener Allersmeyer zu zahlenden nicht pensionsfähigen Zulage von 300 Mk. für Wahrnehmuug der Geschäfte eines Hausmeisters im neuen Rathause, auf Tit. III C. K. R. A.
28. Bewilligung einer Unterstützung von 300 Mk. jährlich an den Schuldiner Wöhrmann.
29. Genehmigung eines Vergleiches mit Meyer zu Hartlage und Bewilligung der aus demselben erwachsenden Kosten.
30. Festsetzung von Fluchtlinien für die verlängerte Wiesenstraße.
31. Desgl. einer Vorgartenlinie für den Goldbach zwischen Bürgerweg und Wertherstraße.
32. Aufhebung der Fluchtlinien der projektierten Straße 126
33. Aufnahme der Zastrowstraße, Reichspoststraße und Turnerstraße in die städtische Reinigung.
34. Bewilligung eines Zuschusses von 2.000 Mk. an die Neustädter Kirchengemeinde für die Instandsetzung des Kirchplatzes.
35. Desgl. von 11 700 Mk. für ausgeführte Kanalisationsarbeiten im Sudbrackgebiet.
36. Desgl. von 1000 Mk. für außergewöhnliche Instandsetzungsarbeiten in der 8. Bürgerschule.
37. Desgl. von 400 Mk. für Herstellung einer Kammer in der Gewerbeschule für den Schuldiener.
38. Desgl. von 14 000 Mk. für die Beleuchtungsanlage des neuen Rathauses.
39. Desgl. der Kosten für den Ausbau der verlängerten Heinrichstraße als Zufuhrstraße zum neuen Güterbahnhof und zwar 35 300 Mark auf Straßenneubaurechnung und 2 720 Mark auf Neukanalisation.
40. Zustimmung zu der Uebertragung von 76 386 Mark 29 Pfg. des Tit. IV C 1 der Kämmerei-Rechnung B von 1903 auf 1904.
41. Desgl. der für Einrichtung des Marktplatzes bewilligten aber nicht verwandten Mittel von 34 959 Mark 13 Pfg.
42. Genehmegung des Planes und Kostenanschlages für die Einrichtung des Fuhrparks der Straßenreinigung u. Bewilligung der erforderlichen Mittel von 34 800 Mk.
43. Bestimmung des Bauplatzes für die I. Bürger-Mädchenschule.
44. Mitteilung, daß der Kriminalkommissar Heitmann angestellt werden soll.
45. Genehmigung der Anstellungsbedingungen für den Ingenieur Weinert und Zustimmung zu der Anstellung desselben als Beamter der Betriebsverwaltung sowie dazu, daß sein Gehalt aus Kanalisationsmitteln bezw. aus denen für das Wasserwerk bezahlt wird.
46. Zustimmung zu der Bildung eines Fest-Ausschusses für die Feier der Einweihung des neuen Rathauses und Wahl einiger Mitglieder in denselben.
47. Bewilligung der Kosten der Einweihungsfeier.
48. Kenntnisnahme davon, daß der Magistrat mit dem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung vom 29. Juni d. Js., betr. Anstellung des Gemeindeeinnehmers ohne Kaution, nicht einverstanden ist.
49. Wahl des Gemeindeeinnehmers.

Anmerkung:

Diese Stadtverordneten-Sitzung findet noch im Sitzungssaale des alten Rathauses statt.

Die Herren Stadtverordneten können die Anträge jetzt und für die Folge im neuen Rathause — Zimmer Nr. 43 — einsenden.

Bielefeld, den 8. September 1904.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
Lohmeyer.

Gildemeister's Institut.
Hannover, Leopoldstr. 3.

Erziehungs- und Vorbereitungsanstalt. Anerkannt gut. Kleine Klassen. Möglichst individuelle Behandlung. Erfahrene und gediegene Lehrkräfte. Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung. Die Anstalt umfaßt die Klassen von **Sexta** bis **Oberprima mit gymn.** und **realgymn.** Lehrplan und führt ihre Schüler bis zur **Maturitätsprüfung.** Besondere Klassen für die Vorbereitung zum **Einj.-Freiw.-** und **Fähnrichs-Examen.** Im Schuljahre 1903/04 bestanden **93** Zöglinge der Anstalt ihre Prüfungen. 222373,237

Prospekte und nähere Mitteilungen d. d. Direktor des Instituts **Blumberg.**

Darlehne an wirklich Reelldenk. sof. **Schneeweiß, Berlin,** Invalidenstr. 32. Rückporto. (22372,218

Heu-Verkauf

Am **Mittwoch, 14. Sept. cr.,** nachmittags 3 Uhr, läßt Herr Gutsbesitzer **Gustav Halemeyer** in **Altenschildesche**

ca. 1000 Haufen Heu

in den Wiesen am Viadukt meistbietend auf Kredit verkaufen. t22377

Schildesche, 9. Septbr. 1904.

Lindemann.



Man achte auf den Namen **MAGGI.**

t22203

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?

für Geschäfte aller Branchen, **Fabriken, Grundstücke, Häuser Villen, Pensionate, Güter, Ziegeleien, Mühlen, Brauereien, Hotels, Gasthöfe** 2c. beschafft rasch und verschwiegen 22389

A. Müller, Braunschweig
Frankfurterstr. 76 II.
Filialbüreau für Braunschweig.

Bin kein Agent! daher **ohne Provision! Streng reelles,** deutsches Unternehmen. **Ohne Konkurrenz!** Besuche und Rücksprache **kostenlos!**

Naturbutter 10 Pf.-Colli M. 6,50 Bienenhonig 4.50
H. Spitzer, 22371
Probuzna via Breslau.

Damen auch auswärts finden ständige **Nebenbeschäftigung** durch Arbeiten f. mein Geschäft.
Justus Waldthausen
München Schillerstr. 28.

Wer bessere **Stellung** sucht verlange per Postkarte d. **Bakanzenpost** i. **München.**

Restaurant-Verkauf.

Ein besseres Restaurant soll per sofort für 60000 Mk. bei 12—15000 **Mk. Anzahlung verkauft werden.** Umsatz 20000 M., 200 hl Bier, 2000 M. Wein, **Extra-Miete** 1200 M.

Offerten unter H U postlagernd Osnabrück. t22068

Kirchl. Anzeiger für Bielefeld

Sonntag, den 11. Sept. 1904.

Altstädter Kirche

Vorm. 8 Uhr: Vikar Zimmermann.
Vorm. 10 Uhr: Pastor Lappe.
Vorm. 11½ U.: Kindergottesd.
Nachm. 4½ Uhr: Jungfrauenv.
Abends 6 Uhr: Gemeinschaftlicher Gottesdienst. Pastor Mund.
Dienstag abend 9 Uhr: Bibelstunde im Altstädter Jünglingsverein.

Neustädter Kirche

Vorm. 8 Uhr: Pastor Kuhlo. Kollekte für die Mission.
Vorm. 10 Uhr: Past. Jordan. Beichte und Feier des heil. Abendmahls.
Nachm. 1¾ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenv.
Montag abend 8½ Uhr: Bibelstunde in der Volkshalle. Pastor Kuhlo.
Mittwoch nachm. 3 Uhr: Neust. Frauenverein im Lutherstift.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelbesprechstunde i. christl. Verein junger Männer in der Volkshalle.
Freitag abend 8½ Uhr: Bibelstunde im Bl. Kreuz-Verein im alten Lutherstift.

Pauluskirche

Koll. zum Besten der Evang. Gesellschaft für protestantische Deutsche in Amerika.
Vorm. 8 Uhr: Past. Hackländer.
Vorm. 10 Uhr: Past. Kortmann.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenv.
Nachm. 4½ U.: Jugendabteilung.
Abends 6 Uhr: Gemeinschaftlicher Gottesdienst in der Altstädter Kirche.
Abends 8½ Uhr: Männer- und Jünglingsverein Kaiserstr. 68.
Dienstag abend ½9 Uhr: Verein des Blauen Kreuzes im Konfirmandensaal.
Mittwoch abend 9 Uhr Bibelst. im Jünglingsverein.
Donnerstag nachmittag 3 Uhr: Paulus-Frauenverein Kaiserstraße 68.

Johanniskirche

Vorm. 8 Uhr: Pastor Köhne.
Vorm. 10 Uhr: Jahresfest des Männer- und Jünglingsv. Festprediger: P. Ostermann-Brackwede.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. 3 Uhr: Nachfeier des Jahresfestes im evang. Volkssaal.
Abends 6 Uhr: Gemeinschaftl. Gottesdienst in d. Altstädter Kirche.
Abends 8 Uhr: Ev. Männer- und Jünglingsverein (freie Zusammenkunft).
Montag abend 8 Uhr: Nähverein in der Kinderschule in der Friedrichstraße.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelst. im Männer- u. Jünglingsv.
Freitag abend 8½ Uhr: Versammlung d. Blauen Kreuzes im Konfirmandensaal.

Martini-Kirche

Vorm. 10 Uhr: Pastor Usener. Verf. d. Konfirmierten.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. ½5 Uhr: Jungfrauenverein.
Abends 6 Uhr: Gemeinschaftl. Gottesdienst in der Altstädt. Kirche.
Abends 8 Uhr: Männer- und Jünglingsverein.
Dienstag abend ½9 Uhr: Blaukreuzverein im Vereinshaus.

Reformierte Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Past. Vorster.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
Abends 6 Uhr: Gemeinschaftl. Gottesdienst in d. Altstädter Kirche.

Evang.-lutherische (altluth.) Gemeinde Bielefeld.
(Aula der höheren Töchterschule Viktoriastraße.)

Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Evangel. Gemeinschaft, Mühlenstr. 12.

Sonntag, den 11. Septbr.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 11¼ Uhr: Sonntagsschule.
Abends 6 Uhr: Jugendverein.
Abends 7½ Uhr: Gottesdienst.
Montag abend 8¼ Uhr: Gesang-Uebungsstunde.
Mittwoch abend 8¼ Uhr: Gebetstunde.
Freitag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde.
Jedermann ist freundl. eingeladen.

Prediger Quack.

Bischöfl. Methodistenkirche, Hermannstr. 24.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 11½ Uhr: Sonntagsschule
Abends 6 Uhr: Gottesdienst.
Dienstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

F. Jakob, Prediger.

Kirchl. Anzeiger f. Gütersloh

Sonntag, den 11. Sept. 1904.
Kollekte für evangel. protest. Deutsche in Amerika.
Neue Kirche ½10 Uhr: P. Hoppe.
Alte Kirche 10 Uhr: P. Seippel.
Neue Kirche vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. P. Seippel
Alte Kirche nachm. 3 Uhr: Past. Meinshausen.

Montag, den 12. Sept.

Abends 8¾ Uhr: Bibelstunde d. Bl. Kreuzes i. Vereinshause.

Freitag, den 16. Sept.

Alte Kirche 10 U.: P. Seippel.

Sonnabend, den 17. Sept.

Neue Kirche 10 Uhr: Beichte. Past. Hoppe.

[redacted]

Einj.-Freiw.-Examen.
Schnelle, gründliche Vorbereitung. Ref. über mehr als 20-jährige erfolgr. Tätigkeit. Prospekt. Minden i. W. **Liebmannssohn,** Prediger.
Reinoke, Debus, Mittelschullehrer. 21903,2283